



**Das Jahr
2016
im Überblick**



Herausgeber:

Kreis Düren - Der Landrat
52348 Düren

Redaktion:

Gerda Kückhoven
- nach Beiträgen der Organisationseinheiten -

Layout:

Ulrike Pick

Druck:

Hausdruckerei des Kreises Düren

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

man wächst mit seinen Aufgaben, lautet ein geflügeltes Wort. Das gilt auch für die Kreisverwaltung Düren. Mittlerweile sind über 1100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sinne des Slogans "Kreis Düren – wir machen das!" für die über 260.000 Menschen in unseren 15 Städten und Gemeinden aktiv. Wie vielfältig das Leistungsspektrum der Kreisverwaltung ist, zeigt der vorliegende Verwaltungsbericht mit seinem Überblick über die wesentlichen Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2016.

Hinter uns liegt ein Jahr der Weichenstellungen; der Weg für herausragende Infrastrukturprojekte ist nun frei. So entsteht in der Jülicher Innenstadt eine Geschäftsstelle der Kreisverwaltung. In diesem "kleinen Kreishaus" bieten rund 120 Beschäftigte künftig unsere publikumsintensiven Dienstleistungen an. Damit nehmen wir den Menschen im nördlichen Kreisgebiet den Weg nach Düren ab und tragen zur Belebung der Jülicher City bei.

In Düren ist das Bismarck Quartier ein städtebaulicher Meilenstein. Auf dem Gelände der ehemaligen Stadthalle entsteht nun das langersehnte Vier-Sterne-Hotel samt multifunktionalem Konferenzzentrum, Büros, Praxisräumen und Eigentumswohnungen. Über unsere Gesellschaft für Infrastrukturvermögen (GIS) ist der Kreis Düren an dem Projekt beteiligt.

Dass wir in einem aufstrebenden Kreis leben, hat sich 2016 bei der "Expo Real" gezeigt, Europas größter Messe für Gewerbeimmobilien. Wegen der Vielzahl der Bauprojekte haben wir erstmals einen eigenen Workshop für die Fachbesucher veranstaltet und dabei unter anderem das Bismarck Quartier, den Campus Aldenhoven, die zukunftsweisenden Faktor X-Häuser sowie Infrastrukturprojekte aus unseren Kommunen präsentiert. Insbesondere für Menschen aus den Ballungsgebieten ist unser gut erschlossener, familienfreundlicher Kreis mit seinen bezahlbaren Immobilienpreisen sehr attraktiv.

Zugewanderten Menschen die Hand reichen, das hat bei uns Tradition. Wir machen das seit langem und zwar gut. Stellvertretend für die vielen, die sich bei uns ehrenamtlich oder beruflich um die Integration von Flüchtlingen kümmern, hatten Sybille Haußmann, Leiterin des Amtes für Schule, Bildung und Integration, und ich die Ehre und Freude, im März in Toronto an der Konferenz der "Cities of Migration" teilzunehmen. Vor rund 200 Vertretern von Großstädten aus aller Welt hatten wir Gelegenheit, ein "Best practice"-Beispiel zur Integration von Migranten in den Arbeitsmarkt vorzustellen.

Bürgerfreundlich und serviceorientiert im Sinne von "Wir machen das" ist auch unser neuer Kita-Navigator. Das Internetportal erleichtert Eltern die Suche nach einem passenden Betreuungsplatz für ihr Kindergartenkind ganz erheblich. Kostengünstig und effektiv ist auch ein anderes neues Online-Angebot: der Wartezeit-Infoservice unserer Zulassungsstelle. Er unterstützt das Zeitmanagement der Besucher des Straßenverkehrsamtes und hat mit dazu beigetragen, dass die Wartezeiten insgesamt rückläufig sind.

An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement. Wie stets sind uns Anregungen und konstruktive Kritik willkommen, damit wir unsere Dienstleistungen im Sinne der Bürgerfreundlichkeit weiterentwickeln können.

Es grüßt Sie herzlich Ihr

A handwritten signature in black ink, consisting of the letters 'W.' followed by a stylized 'S'.

Wolfgang Spelthahn
Landrat des Kreises Düren

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Landratsbüro und Pressearbeit	7
Stabsstelle für Kreistagsangelegenheiten und Kultur	9
Hauptamt	17
Rechnungsprüfungsamt	23
Zentrales Gebäudemanagement	24
Kämmerei	27
Ordnungsamt	31
Straßenverkehrsamt	34
Amt für Bevölkerungsschutz	38
Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz	41
Amt für Schule, Bildung und Integration	44
Sozialamt	49
Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familien und Senioren	53
Gesundheitsamt	64
job-com	71
Amt für Kreisentwicklung und –straßen	76
Stabsstelle Mobilität	81
Vermessungs- und Katasteramt	83
Amt für Recht, Bauordnung und Wohnungswesen	84
Umweltamt	86
Stabsstelle für Wirtschaftsförderung	91

Landratsbüro und Pressearbeit

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Das Archiv der Pressestelle des Kreises Düren hat einen weiteren Jahresring gebildet: Im 2016er Ordner befinden sich rund 350 Pressemitteilungen sowie drei Dutzend Vor- und Grußworte von Landrat Wolfgang Spelthahn als oberstem Repräsentanten des Kreises Düren, die von Vereinen, Firmen und Institutionen zur Veröffentlichung in Broschüren erbeten worden waren. Zudem sind gleich fünf neue Ausgaben des Kreis Rund-Magazins dazugekommen, eine völlig überarbeitete Bürgerbroschüre im DIN A4-Format mit deutsch- und englischsprachigen Texten, die 2017er Ausgabe des Kreisjahrbuchs mit dem Schwerpunktthema "Ernährung gestern und heute" sowie einige Hundert Fotos, die besondere Ereignisse aus dem Jahr 2016 dokumentieren.

Die Pressemitteilungen reichen vom einfachen Terminhinweis bis zu bebilderten Berichten. Nachzulesen sind die Beiträge stets auch auf der Homepage der Kreisverwaltung. Rund 40-mal wurde die Presse zu Veranstaltungen oder Gesprächen eingeladen, um ihr ausgewählte Themen im Dialog vorzustellen.

Für Journalisten ist die Pressestelle der kurze Draht ins Kreishaus. Ein Anruf oder eine E-Mail genügt, und die gewünschten (Hintergrund-)Informationen werden kurzfristig beschafft, sofern sie denn für die Öffentlichkeit bestimmt sind. Arbeitstage ganz ohne Anfragen aus den Redaktionen gibt es kaum. Die über 1100 Mitarbeiter des Kreises Düren erfüllen nun einmal vielfältige Aufgaben für die fast 260.000 Menschen in den 15 Städten und Gemeinden, da gibt es Themen zuhauf. Dementsprechend oft ist dann die Pressestelle gefragt.



Aktuelle Themen und Hintergrundinformationen interessieren Journalisten immer. Beim Pressegespräch mit Ausblick auf das Jahr 2017 informierte Landrat Wolfgang Spelthahn rund ein Dutzend Medienvertreter über Entwicklungen im Kreis Düren.

Soziale Medien

Der Kreis Düren ist nach wie vor auf den seit dem 15.05.2014 genutzten Social-Media-Kanälen aktiv. Die genutzten Social-Media-Kanäle sind in einer Übersicht auf:

- www.kreis-dueren.de/socialmedia

dargestellt.



Diese Social-Media-Kanäle werden durch die Pressestelle inhaltlich und technisch betreut. Auch für das Jahr 2016 ist ein weiterer Anstieg der Fans und Follower zu verzeichnen. Die Zahl der Follower auf Twitter konnte bis zum 31.12.2016 auf insgesamt 760 Follower (Stand Vorjahr 430) gesteigert werden. Im gesamten Jahr 2016 erfolgten mehr als 7.000 Profilbesuche und knapp 150 Erwähnungen durch andere Twitterer. Insgesamt wurden im gesamten Jahr 2.644 Tweets durch den Kreis Düren veröffentlicht.

Bei Facebook stieg die Zahl der Fans bis zum 31.12.2016 auf insgesamt 2.200 Fans (Stand Ende 2015 waren es 1.535 Fans).

Kreis Düren
Gepostet von Social-Media-Managerin Kreis Düren [?] · 18. März 2016 ·

Mit einem Fahrrad-Korso feiern auch in diesem Jahr die angehenden Abiturientinnen und Abiturienten im Kreis Düren ihren letzten Schultag. Wir wünschen euch viel Glück für die anstehenden Prüfungen und alles Gute für eure Zukunft. 😊
#Abi2016 #KreisDueren

Fahrrad-Korso der Abiturienten 2016 in Düren
06:23

Mehr „Gefällt mir“-Angaben, Kommentare und geteilte Inhalte
Wenn du diesen Beitrag bewirbst, wird er mehr Personen angezeigt.

50.751 erreichte Personen [Beitrag bewerben](#)

576 Reaktionen · 62 Kommentare · 120 Mal geteilt

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

50.751 Erreichte Personen		
25.928 Videoaufrufe		
1.338 Reaktionen, Kommentare und geteilte Inhalte		
1.076 Gefällt mir	569 Zu einem Beitrag	507 Zu geteilten Inhalten
7 Love	5 Zu einem Beitrag	2 Zu geteilten Inhalten
1 Haha	0 Zu einem Beitrag	1 Zu geteilten Inhalten
3 Wow	2 Zu einem Beitrag	1 Zu geteilten Inhalten
124 Kommentare	87 Zum Beitrag	37 Zu geteilten Inhalten
127 Geteilte Inhalte	120 Zum Beitrag	7 Zu geteilten Inhalten
11.747 Klicks auf Beiträge		
1.823 Klicks zum Abspähen	17 Klicks auf Links	9.907 Andere Klicks

Zu den erfolgreichsten Posts zählt das Video zum letzten Schultag der Dürener Abiturienten mit mehr als 50.000 erreichten Personen, mehr als 570 Likes, mehr als 60 Kommentaren und über 25.000 Video-Aufrufen. Gerade mit dieser Art Posts wird die Zielgruppe angesprochen, die der Kreis Düren im Hinblick auf die Gewinnung von neuen Auszubildenden erreichen möchte.

Neben den sozialen Medien betreut die Pressestelle auch weiterhin den Internetauftritt des Kreises Düren sowie das Fachverfahren für den Sitzungsdienst (SD.NET) und den papierlosen Sitzungsdienst.

Stabsstelle für Kreistagsangelegenheiten und Kultur

Kreistagsangelegenheiten

Die Stabsstelle bildet das Bindeglied zwischen den Organisationseinheiten der Kreisverwaltung und den politischen Mandatsträgern.

Ihr obliegt die Koordination aller Angelegenheiten des Kreistages, des Kreisausschusses sowie der Fachausschüsse. Dies bedeutet z.B. die verwaltungsmäßige Betreuung der Gremien und die rechtzeitige Sitzungseinladung mit den Unterlagen sowie die Protokollführung in den Sitzungen.

Im Jahre 2016 wurden insgesamt 40 Sitzungen betreut, die sich wie folgt verteilen:

Gremium	Anzahl der Sitzungen 2016
Kreistag	5
Kreisausschuss	7
Fachausschüsse	28

Kultur und Sport

Närrischer Empfang

"Hätzlich wellkomme im Kreis Düren, zesamme Freud un Menschlichkeit spüre!". Unter diesem Motto trafen sich am Vorabend zu Weiberfastnacht die großen und kleinen Tollitäten und Vertreter der Karnevalsgesellschaften zwischen Titz und Heimbach in der bunt geschmückten Aula des Berufskollegs Kaufmännische Schulen.

Sportlerehrung



Landrat Wolfgang Spelthahn (l.) und Heinz-Peter Braumüller gratulierten den Sportlern des Jahres 2015 Jaromir Zachrich (2.v.l., Kapitän SWD Powervolleys), Kora Heister-Faust und Aaron Ernst, der die Trophäe stellvertretend für seinen Bruder Simon in Empfang nahm.

Die zwölfjährige Tänzerin Kora Heister-Faust (DTV Soul of Dance), der Handballer Simon Ernst (Birkesdorfer TV, VfL Gummersbach) sowie die Volleyballer des Erst-Bundesligisten SWD Powervolleys Düren sind die Sportler des Jahres 2015 des Kreises Düren. Am 1. Juni wurden sie für ihre herausragenden Erfolge im Rahmen der traditionellen Sportlerehrung des Kreises Düren mit goldglänzenden Löwen-Trophäen gewürdigt.

Kora Heister-Faust war völlig überrascht, als sie zum Finale auf die Bühne gerufen wurde. Dabei war 2015 ihr Erfolgsjahr. Die Schülerin des Dürener Gymnasiums am Wirteltor wurde nicht nur Deutsche Meisterin im Show- und Discodance, sondern gewann in beiden Disziplinen auch den Deutschland-Cup.

Simon Ernst war 2015 mit der Deutschen Handball-Auswahl bei der WM der U 21-Junioren in Brasilien erfolgreich. Dort belegte das Team Platz 3. Der Dürener war auch im Vorjahr Sportler des Jahres des Kreises Düren.

Die SWD Powervolleys überzeugten den Sportausschuss in der Saison 2014/15 mit dem dritten Platz in der Bundesliga-Tabelle. Zudem mischten sie erfolgreich im DVV- und Europa-Pokal mit.

Insgesamt wurden 10 Sportlerinnen, 16 Sportler, 13 Teams und 5 besonders verdiente Funktionsträger geehrt.

Ehrenpreis für Soziales Engagement

Am 15. Juni nahmen 26 PreisträgerInnen in der Kulturhalle Langerwehe für ihre ehrenamtliche Arbeit den Ehrenpreis für Soziales Engagement entgegen. In diesem Jahr wurde auch der Sonderpreis für Flüchtlingshilfe vergeben. Die Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH hatte darüber hinaus den INDELAND-Preis ausgelobt.

Kreis-Düren-Tage

Am 1. und 2. Juli fanden die 14. Kreis-Düren-Tage statt, deren Ziel die beschauliche Römerstadt Andernach war. Per Sonderzug brachte die Rurtalbahn je 1.000 Ausflügler in die Stadt am Rhein. Über 8.500 Kartenwünsche hatte es zuvor gegeben, das Losglück bestimmte die Teilnehmer. Großer Andrang herrschte insbesondere bei der Besichtigung des höchsten Kaltwasser Geysir der Welt.



Mit seinem 60-Meter-Strahl hat der Geysir es ins Guinness-Buch der Rekorde geschafft.

9. Internationale Deutsche Tennismeisterschaften U 14 im Kreis Düren

Die Internationalen Deutschen Tennismeisterschaften fanden vom 23. Juli bis 30. Juli auf den Tennisanlagen Rot-Weiss e.V. Düren, Post-Ford-Sportverein Düren e.V. und beim DTV 1847 e.V. statt. Eine Woche lang konnte sich wieder die internationale Elite U14 im Tennish Nachwuchs messen. 200 Kinder und Jugendliche aus über 50 Nationen von allen fünf Kontinenten nehmen jedes Jahr an diesem Turnier der höchsten Kategorie der European Junior Tour teil.

DKB-Beach-Cup

Zurück zu den Wurzeln hieß es vom 1. bis 4. September. Nach 4 Jahren kehrte die Turnierserie an ihren angestammten Spielort im Herzen der Kreisstadt zurück. Zum Auftakt waren die Sandplätze für Schüler- und Hobbyteams reserviert. Höhepunkt des Wochenendes war traditionell der Kampf um den DKB-Beach-Cup. Erstmals gehörte das Turnier zum Premium Cup des Westdeutschen Volleyballverbandes, an dem viele bekannte Beach-Volleyballerinnen und -Volleyballer teilnahmen, u.a. die Olympiateilnehmerin Britta Büthe.

Seniorenweihnachtsveranstaltung

Etwa 1000 Seniorinnen und Senioren besuchten am 29. November die Weihnachtsveranstaltung in der ARENA Kreis Düren. Das vorweihnachtliche Rahmenprogramm gestalteten die Pfarrsingschule St. Anna, die Tanzgruppe um Paula Schütz, der Kirchenchor Drove/Stockheim und die Mutzbacher Alphornbläser.

Botschafter des Sports im Kreis Düren

In der Saison 2016/2017 fiel die Wahl der Botschafter des Sports per einstimmigem Votum des Sportausschusses auf

- Henrik Röhlich aus Düren/Merken
(Leichtathletik beim Dürener Turnverein 1847 e. V.) sowie
- Per Christian Münstermann aus Langerwehe
(Radrennsport im Verein SG Radschläger Düsseldorf 1970 e. V.)

Bereits seit 2003 benennt der Kreis Düren alljährlich jugendliche Nachwuchssportler, die ihn als Botschafter repräsentieren.



Landrat Wolfgang Spelthahn ernannte Henrik Röhlich (li.) und Per Christian Münstermann zu Botschaftern des Sports des Kreises Düren 2016/2017. Eltern und Trainer gehörten ebenso zu den Gratulanten wie Sparkassen-Vorstand Uwe Willner und Sportausschuss-Vorsitzender Heinz-Peter Braumüller.

Kreiskulturkonferenz

Die diesjährige Kreiskulturkonferenz fand am 13. April unter dem Motto "Regionale Kulturpolitik im Zweckverband der Region Aachen" statt. Kulturschaffende und –interessierte waren ins Kreishaus gekommen, um sich über Kulturförderung und einzelne Projekte auszutauschen.

Kreispartnerschaften

Mytitschi



Mit Brot und Salz als Zeichen inniger Verbundenheit hieß Viktor Azarov seinen Amtskollegen Landrat Wolfgang Spelthahn im Februar im Deutschen Kulturhaus in Mytitschi willkommen.

Dieser Brauch, der in Deutschland beim Einzug in ein neues Heim gepflegt wird, ist in Russland ein Zeichen von Wertschätzung und Freundschaft. Seit fünf Jahren sind der Kreis Düren und der Kommunalkreis Mytitschi im Einzugsgebiet Moskaus nun bereits verbunden. Landrat Wolfgang Spelthahn eröffnete gemeinsam mit Viktor Azarov eine Ausstellung mit Fotos aus dem Kreis Düren. Sie vermittelt den Besuchern des Kulturzentrums vielfältige Eindrücke von Land und Leuten entlang der Rur.

Begleitet wurde der Landrat von 16 Spielern der Kreis-11-Düren, die an einem Fußballturnier im winterlichen Mytitschi teilnahmen.

Am zweiten Juli-Wochenende hieß es dann im Rahmen der Sportwoche des FC Golzheim "Wiedersehen macht Freude" mit den russischen Kickern, die erstmals an der Rur zu Gast waren und im Heimspiel der Kreisauswahl unterlagen. Während ihres Aufenthaltes absolvierten sie ferner ein touristisches Ausflugsprogramm.

Bewerbung um die Ausrichtung der Deutsch-Russischen Städtepartnerkonferenz

Der Kreis Düren hat sich um die Ausrichtung der XV. Deutsch-Russischen Städtepartnerkonferenz 2019 beworben. Aus diesem Anlass übergab Landrat Wolfgang Spelthahn zusammen mit weiteren Vorstandsmitgliedern des Vereins zur Förderung der Kreispartner-

schaften des Kreises Düren dem geschäftsführenden Vorstandsmitglied des deutsch-russischen Forums Martin Hoffmann ein entsprechendes Bewerbungsschreiben in Berlin. Alle im Kreistag vertretenen Parteien stehen geschlossen hinter der Idee.

Das Deutsch-Russische Forum e.V. fördert als gesellschaftliche Initiative die deutsch-russischen Beziehungen. Alle zwei Jahre findet eine Deutsch-Russische Städtepartnerkonferenz statt, die sich an kommunale Entscheidungsträger sowie Vertreter von Zivilgesellschaft und Wirtschaft aus Deutschland und Russland richtet. Sie bildet die Plattform für die Stärkung des gesellschaftlichen Dialogs mit Russland sowie die Anbahnung und Vertiefung der Zusammenarbeit. Die nächste Städtepartnerschaftskonferenz findet 2017 im russischen Krasnodar statt, ehe 2019 dann wieder Deutschland und damit, wie zwischenzeitlich bestätigt, Düren an der Reihe ist.



In Berlin überreichte eine kreisdüreneer Delegation die Bewerbung um die Ausrichtung der XV. Deutsch-Russischen Städtepartnerkonferenz.

Burgenmuseum Nideggen

Ausstellungen

Auch in 2016 konnte die Dauerausstellung des Burgenmuseums durch kostbare Leihgaben (Originale aus dem 13. Jahrhundert oder wertvolle Repliken) erweitert werden. Das große Diorama zur Ausbildung des Knappen zum Ritter wurde fertig gestellt und gewährt in zweisprachiger Dokumentation den Einblick in die Ausbildung eines Knappen zum Ritter.

Ferner wurden sechs Ölgemälde bedeutender Eifelmaler des 20. Jahrhunderts, welche auch die Burg und die Landschaft um die Burg Nideggen herum als Ölgemälde fertigten, in die Ausstellung integriert.

Im Rahmen der Ausstellung „Alles Filz oder was? – Vom FilzHandwerk des 13. Jahrhunderts zur FilzKunst heute“ haben insgesamt 30 Künstler/-innen aus Deutschland, Kirgistan, Österreich, Türkei und Usbekistan ausgestellt. Die Ausstellung war von Mai bis Ende Dezember zu sehen. Alleine die Sonderausstellung konnte rund 22.000 Tausend Besucher verzeichnen.

Veranstaltungen

Im Jahr 2016 führte das Burgenmuseum zum fünften Mal seine Jahreseröffnungsveranstaltung im Februar mit dem Titel „So treiben wir den Winter aus...“ durch.



Präsentiert wurde mittelalterlicher Lebensalltag zu allen Jahreszeiten.

"Museen in der Kulturlandschaft" war der Titel des Internationalen Museumstages am 22. Mai. Aus diesem Anlass war der Deutsche Ritterconvent zu Gast auf Burg Nideggen. Fürsten- und Grafenhäuser werden dabei kulturhistorisch präsentiert, darunter auch die Grafen von Berg und die Grafen von Jülich. Historisches Handwerk wurde ebenso gezeigt wie historische Handarbeiten oder eine Modenschau.

In Kooperation mit der Kulturinitiative des Kreises Düren führte das Burgenmuseum im Oktober einen Krimileseabend "Mord(s)-Vergnügen" durch. Drei Autoren lasen dreimal gleichzeitig auf drei Etagen des Bergfriedes. Dieter H. Neumann, Flensburg, mit „Tod auf der Rumregatta“, Elke Pistor, Köln, mit „Tatort Eifel 5 - Herr Müller fährt in die Eifel“ und „111 Katzen die man kennen muss“- 2 Kapitel über „kriminelle Katzen“ sowie Dennis Vlaminck, Bedburg, mit „Das schwarze Sakrament“.

Museumspädagogik

Auch in 2016 konnte mittelalterlicher Lebensalltag nachvollzogen und praktisch erlebt werden. Gebucht werden die museumspädagogischen Angebote von Schulklassen, Kindertagesstätten sowie von anderen Bildungseinrichtungen und Gemeinden des Kreises Düren und weit darüber hinaus. Besonders stark waren in 2016 Gruppen und Gruppen aus Norddeutschland und aus dem Ruhrgebiet vertreten. Das Burgenmuseum hat sich besonders hinsichtlich der Kooperationen mit den Schulen als außerschulischer Lernort entwickelt.

Das Burgenmuseum nahm in 2016 zum vierten Mal am NRW-Landesprogramm „Kultur-rucksack“ teil. Zielgruppe waren die zehn- bis vierzehnjährigen Schüler. Die Auftaktveranstaltung und das Abschlussfest wurde erneut in Kooperation mit der Internationalen Kunstakademie Heimbach unter dem Leitmotto: „SuperHelden – Wir sind dabei!“ durchgeführt.

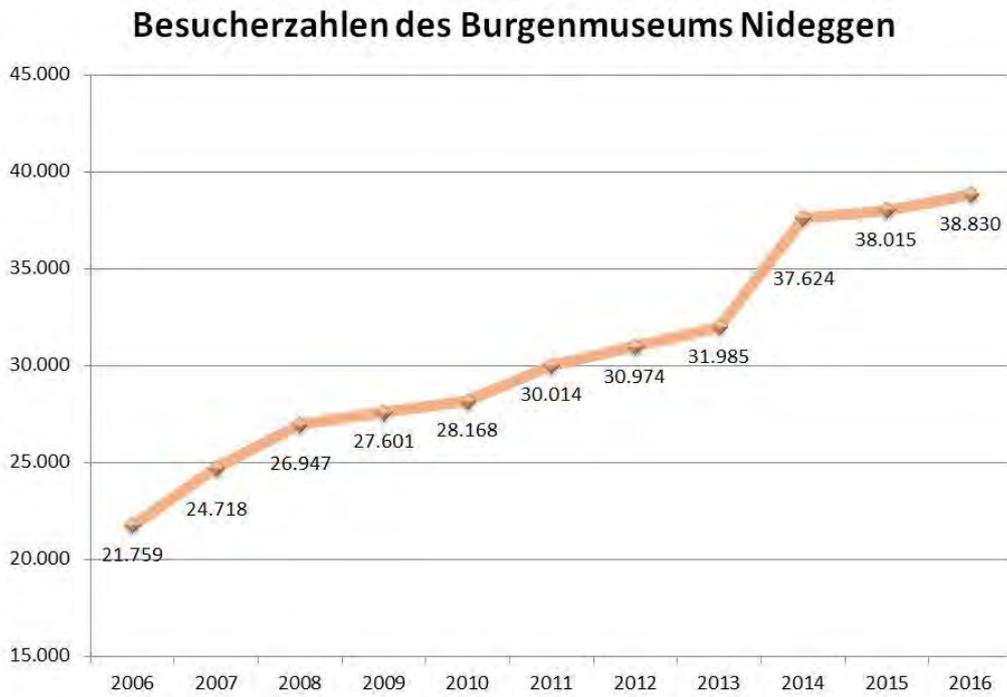


Zum Auftakt des NRW-Kultur-rucksack-Projekts 2016 schlüpfen Kinder und Jugendliche auf Burg Nideggen in die Rollen von Superhelden. Zur Performance schufen sie zudem die passende akustische Untermalung.

Das Burgenmuseum startete im Sommer sein eigenes Angebot: „(K)nights dance - movie adventure, ein musikalisches – Filmabenteuer“ lautete der Titel des Musikfilms. Ritter und Breakdance? Geht das?! Es entstand ein ganz besonderer Musikfilm. Die Jugendlichen entwickelten die Geschichte, Choreografie, Musik und den Tanz. Zudem tauchten sie mit Hilfe der Gruppe „GD – Films“ in die Welt der Videoproduktion ein.

Besucherstatistik

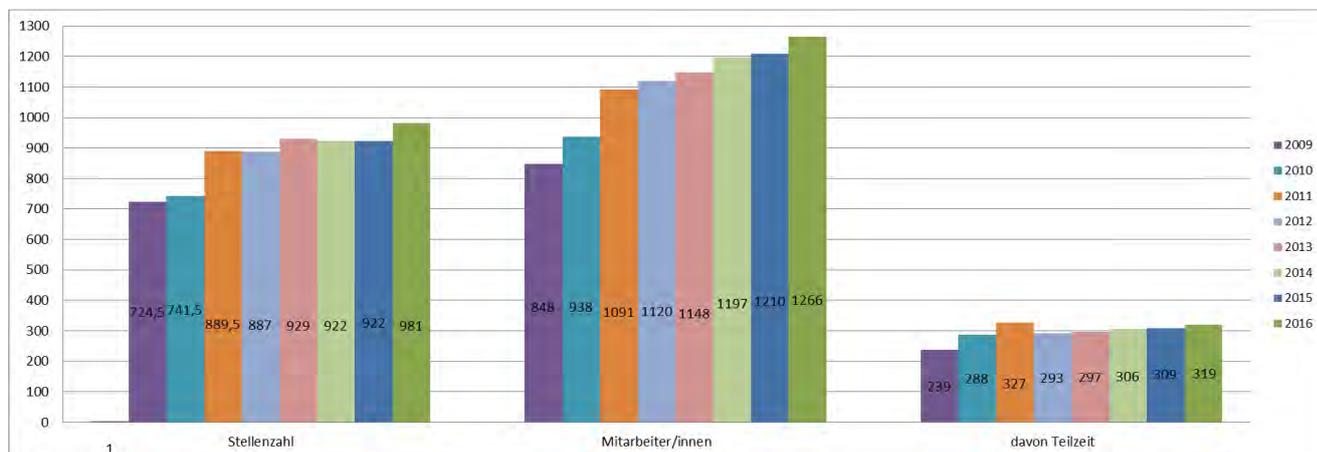
Die positive Entwicklung des Museums lässt sich an der nachstehenden Besucherstatistik ablesen.



Hauptamt

Überblick über den Beschäftigungsstand

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Entwicklung der Stellen und des Personals der Kreisverwaltung Düren.



Ergänzung:

Es wird die Anzahl aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive Nachwuchskräfte, Beurlaubte, gestellte und abgeordnete Mitarbeiter/innen usw. angegeben. Minijobber und nebenberuflich tätige Mitarbeiter/innen sind den Teilzeitbeschäftigten zugerechnet. Der Stichtag ist der 31.12.2016.

Konzept zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM)

Das Konzept "Betriebliches Gesundheitsmanagement unter besonderer Berücksichtigung des demografischen Wandels in der Kreisverwaltung Düren", welches durch das Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung Köln (BGF-Institut) konzipiert wurde, liegt nun vor. Es beinhaltet eine Vernetzung der Themen "Betriebliche Gesundheitsförderung", "Arbeitsschutz" und "Betriebliches Eingliederungsmanagement" zu einem ganzheitlichen Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM).

Das Institut bewertet die Bemühungen der Kreisverwaltung Düren insgesamt als vorbildlich. Im bisherigen Prozess der betrieblichen Gesundheitsförderung sind zahlreiche, als positiv zu bewertende Strukturen und Maßnahmen auf Verhältnisebene und Verhaltens-ebene entwickelt und umgesetzt worden, die als Anlage dem Konzept beigefügt sind. Es konnten vielfach Ressourcen identifiziert werden, die es auszubauen gilt, und auch einige Handlungsfelder. Der Fokus der Betrieblichen Gesundheitsförderung liegt auf der Gesundheit, dem Fundament der Arbeitsfähigkeit und orientiert sich am Ansatz der Salutogenese.

Ein weiterer Ausfluss aus der Konzeptionierung soll neben den konkret formulierten kurz- und langfristigen zentralen Maßnahmen für die gesamte Verwaltung die Etablierung eines unternehmensweiten Prozesses in Form regelmäßig stattfindender Gesundheitszirkel je Organisationseinheit (BGM-Zyklus) sowie einer jährlichen Berichterstattung inkl. Fortschreibung der Altersstrukturanalyse für die Belegschaft des Kreises Düren sein. Der Be-

richt soll den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über das Gesundheitsportal im Intranet zur Verfügung gestellt werden.

Das ganzheitliche Konzept wurde im Rahmen des 5. Gesundheitstages der Kreisverwaltung Düren, der unter dem Motto "Fit für den demografischen Wandel" am 27. Juni stattfand, vorgestellt.

Die betriebliche Gesundheitsförderung hat bereits jetzt einen hohen Stellenwert, und wird mit Blick auf den Demografischen Wandel perspektivisch weiter an Bedeutung gewinnen. Um die mit dem BGM verbundenen Maßnahmen optimal zu vermarkten und somit zum einen die Wahrnehmung und Sensitivität für das Thema Gesundheit im beruflichen Alltag zu erhöhen und weiterhin eine größtmögliche Teilnahme an den Angeboten zu erzielen, wurde in Anlehnung an das Logo des Kreises Düren ein BGM- Logo kreiert:



Die Verwendung des Logos als sichtbares Zeichen fördert einmal mehr die "Gesundheitskommunikation" im Unternehmen insgesamt getreu dem Leitbild "Wir in der Kreisverwaltung Düren...finden das persönliche Gleichgewicht zwischen Leben und Arbeiten und sorgen für einen körperlichen und seelischen Ausgleich".

Aktion "Deutsches Sportabzeichen 2016" - Maßnahme der betrieblichen Gesundheitsförderung

"Fit für den demografischen Wandel" lautete das Motto des diesjährigen Gesundheitstages. Perspektivisch bedeutet dies eine Verstärkung der betrieblichen und privaten Gesundheitsfürsorge. Die Durchführung der Aktion des deutschen olympischen Sportbundes (DOSB) beim Kreis Düren verbindet dabei gleich zwei wichtige Aspekte: Sie richtet sich zum einen an Menschen aller Altersklassen und definiert für jedes Alter die persönlichen Leistungsanforderungen. Zum anderen wird auch die gemeinsame Teilnahme mit Partnern, Kindern und auch Eltern gefördert, denn Gesundheit findet auch zu Hause und in der Freizeit statt. Erfreulicherweise hat sich die Zahl der erfolgreichen Absolventen ein weiteres Mal von 72 auf 82 erhöht.

Dienstvereinbarung zur Teilnahme an der Telearbeit

Bereits seit ca.15 Jahren wird Telearbeit bei der Kreisverwaltung Düren angeboten. Nachdem diese flexible Arbeitsmethode im Rahmen eines Pilotprojekts zunächst erprobt und schließlich erfolgreich eingeführt wurde, wurde im Jahr 2013 eine verbindliche "Dienstvereinbarung (DV) über die Einrichtung von Telearbeit in der Kreisverwaltung Düren" abgeschlossen, welche die Regelungen im Zusammenhang mit der Einrichtung eines Telearbeitsplatzes konkretisierte und größere Transparenz schuf.

Die Zahl der Telearbeiter/-innen hat in den vergangenen Jahren erheblich zugenommen; dabei sind die Erfahrungen durchweg positiv. Es ist ein deutlicher Mehrwert für die Telearbeiter/-innen als auch für den Arbeitgeber Kreisverwaltung Düren zu verzeichnen.

Die Gültigkeit der o.g. DV wurde bis zum 28. Februar befristet. Vor diesem Hintergrund hat sich die "Projektgruppe Personalentwicklung" im Sinne einer lernenden Organisation und damit verbundenen kontinuierlichen Weiterentwicklung vorhandener Strukturen mit der DV auseinandergesetzt.

Die Dienstvereinbarung enthält nun einen Zusatz bezüglich eines Mindestumfangs an Telearbeit, der die mit der Einrichtung verbundenen Kosten mit den positiven Effekten des Arbeitsmodells in eine ausgewogene Relation stellt und einen weiteren Zusatz bezüglich der Identifikation und konsequenten Ausschöpfung von Einsparpotentialen durch Synergieeffekte wie insbesondere die effiziente Nutzung von Büroraum (Desk-Sharing). Weiterhin wurden aufgrund der Erfahrungen aus dem Bereich IT die Anforderungen an die technische Umgebung des heimischen Computers weiter konkretisiert.

Zentrale Vergabestelle (ZVS)

Die Zentrale Vergabestelle wickelt in enger Zusammenarbeit mit den Organisationseinheiten alle EU-weiten Ausschreibungen sowie im nationalen Bereich die öffentlichen und beschränkten Ausschreibungen sowie die freihändigen Vergaben ab.

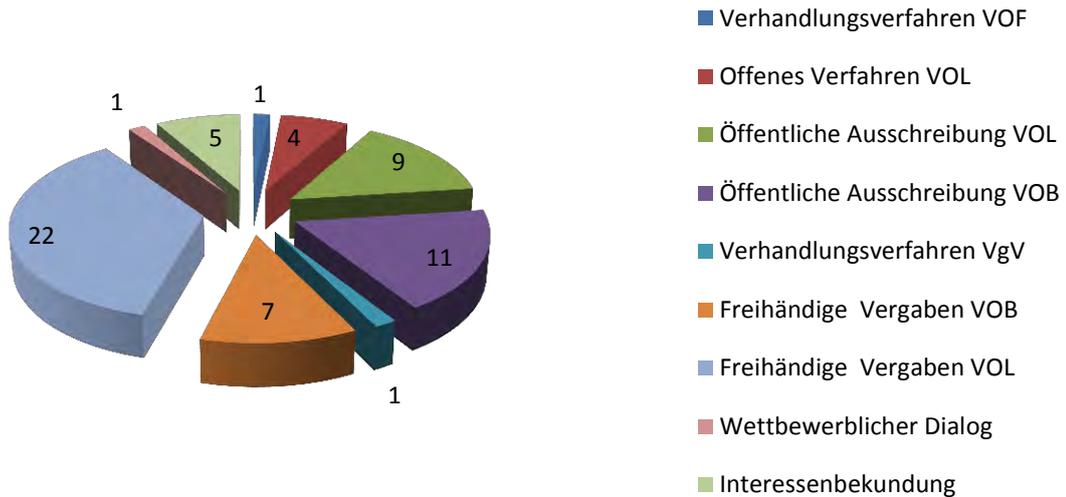
In 2016 erfolgte mit Umsetzung der EU-Vergaberichtlinien (RL 2014/24/EU für klassische Auftragsvergaben) die Modernisierung des Vergaberechts, welches als das größte vergaberechtliche Gesetzgebungsverfahren der letzten zehn Jahre gilt. Betroffen sind alle Vergaben oberhalb der jeweiligen EU-Schwellenwerte. So ist im Oberschwellenbereich die Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen (VOL/A 2. Abschnitt) und die VOF Vergabeordnung für Freiberufliche Leistungen (VOF) entfallen und neu in die Vergabeverordnung (VgV) überführt worden. Als Neuerungen bei den Verfahrensarten wäre stichwortartig zu benennen a) Gleichrangigkeit von Offenem und Nicht offenem Verfahren, b) kürzere Mindestfristen, c) Stärkung des Verhandlungsverfahrens, d) Schaffung einer Konzessions- und einer Vergabestatistikverordnung sowie e) Sonderregelungen für soziale und andere besondere Dienstleistungen (z.B. Arbeitsmarktdienstleistungen der job-com).

Auf nationaler Ebene plant die Bundesregierung eine Anpassung des Unterschwellenrechts zeitlich erst nach Umsetzung der EU-Richtlinien. Dies hat zur Folge, dass für ca. 95% aller Vergaben unterhalb der EU-Schwellenwerte weiter die VOL/A (1. Abschnitt) sowie die VOB/A (1. Abschnitt) gelten. Künftig sollen Liefer- und Dienstleistungen einer neu geschaffenen Unterschwellenvergabeordnung (UVgO) unterliegen; die Veröffentlichung im Bundesanzeiger ist für Anfang 2017 angestrebt.

Darüber hinaus wurde das Tariftreue- und Vergabegesetz in NRW (TVgG) sowie die dazugehörige Rechtsverordnung einer Evaluierung unterzogen. Inkrafttreten voraussichtlich Anfang 2017.

Das nachfolgende Schaubild gibt einen Überblick über die Anzahl der im Jahre 2016 durchgeführten Vergabeverfahren ab einem geschätzten Auftragswert von 10.000 € netto.

Schaubild Vergabeverfahren nach Arten



Haushaltslage der Städte und Gemeinden im Kreis Düren im Jahr 2016



- "echter" Ausgleich
- "fiktiver" Ausgleich § 75 II GO
- § 75 IV GO
- HSK genehmigt
- freiwillige Teilnahme am Stärkungspakt, genehmigter Haushaltssanierungsplan
- pflichtige Teilnahme am Stärkungspakt, genehmigter Haushaltssanierungsplan

Die Grafik beschreibt die Haushaltssituation der kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Die Situation zeigt, dass sich die meisten Kommunen in der sogenannten Haushaltssicherung befinden. Die Haushaltslage lässt sich, wie die o. a. Legende zeigt, in mehrere Haushaltsstufen unterteilen. Ein "echter" Ausgleich bedeutet, dass die Kommune die Ressourcen erwirtschaftet, die sie in der betreffenden Periode verbraucht. Bei einem "fiktiven" Ausgleich nach § 75 II GO NRW wird der Fehlbedarf bzw. Fehlbetrag durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt. Die Haushaltssituation gem. § 75 IV GO NRW tritt nur dann ein, wenn die Aufwendungen die Erträge übersteigen und diese Verringerung des Eigenkapitals nicht mehr durch die Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann, so dass die allgemeine Rücklage in Anspruch genommen werden muss.

Ist die Kommune verpflichtet, ein Haushaltssicherungskonzept zur Sicherung der dauerhaften Leistungsfähigkeit aufzustellen, so bedarf dies der Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn erkennbar ist, dass im zehnten auf das Haushaltsjahr folgende Jahr der Haushaltsausgleich erreicht wird.

Mit dem Stärkungspakt unterstützt die Landesregierung NRW Kommunen, die sich in einer äußerst schwierigen Finanzlage befinden und ohne Hilfe diese Situation nicht mehr bewältigen können. Sofern diese Kommunen einen ernsthaften Willen zu sparen in Form der Sanierungspläne dokumentieren, erhalten sie in den ersten Jahren des Stärkungspaktes finanzielle Unterstützung durch das Land NRW. Im Rahmen der Sanierungspläne müssen die betroffenen Kommunen darlegen, dass sie den Haushaltsausgleich am Ende des Sanierungsplanzeitraums ohne externe Hilfe aufzeigen können.

Je nach Haushaltssituation sind die Kommunen dazu verpflichtet, am Stärkungspakt teilzunehmen bzw. können dies frei entscheiden.

Technische Infrastruktur

Im Jahre 2016 sind 200 Systeme im Rahmen des Leasings in der Kreisverwaltung Düren ausgetauscht worden.

Netzwerkmigration von zentralen Netzwerkkomponenten:

- Aktualisierung von 36 Microsens Büroanschlüssen im Gebäude Moltkestraße
- Anbindung des Gebäudes Bismarckstr. 1
- Netztechnische Änderung des IP-Netzes im Gebäude Altes Rathaus Jülich

Serverinstallation und Migrationen; Änderungen im Bereich Client-Services.

Übernahme des technischen Bereiches der Telefonie für alle Gebäude der Kreisverwaltung, der kreiseigenen Schulen und des Förderschulzweckverbandes.

Vorbereitung und Durchführung des Wechsels des Geräteherstellers im Bereich der Druckerperipherie.

Weitere Projekte:

- Aktualisierung Datensicherung GroupWise
- Wartung und Aktualisierung aller Netzwerkservers
- Austausch bzw. Neuaufbau von 37 Netzwerkdruckern
- Neubeschaffung und Implementierung von 35 Scannern

Anwendungsbetreuung

Internet / Intranet / Online-Dienste

Der Internetwebserver von kreis-dueren.de wurde mit neuen Abwehrtechniken zum Schutz vor bösartigen Angriffen ausgestattet.

In die im letzten Jahr online gegangene Taschengeldbörse wurden weitere Kommunen aufgenommen. Zur Vorbereitung der hier entwickelten Online-Reisekostenabrechnung "ORKA" wurden notwendige Installationen zum Testbetrieb gemacht.

Um den Service im Zulassungsbereich des SVA zu verbessern wurde eine Kunden-App entwickelt, die aktuelle Wartezeiten und Aufrufe online auf dem Smartphone ausgibt.

Für den Webauftritt des Babybegrüßungsdienstes wurde eine eigene Internetplattform zur Verfügung gestellt.

Das Intranet wurde um weitere interne Serviceangebote erweitert, für die JobCom wurde ein eigenes Fehlerticketsystem installiert. Zur Durchführung von Online-Mitarbeiterumfragen wurde ein flexibles neues System entwickelt, das 2016 erstmals zum Einsatz kam. Für die Abgabe von Akten in das Langzeitarchiv wurde ein Online-Service entwickelt, der getestet wurde und 2017 in den Produktivbetrieb gehen wird.

Neue Softwareprodukte

Jugendamt

Für das Jugendamt wurde zur Online-Anmeldung von Kindern in Kindertagesstätten und bei Tagespflegestellen das Produkt "KitaNavigator" der ITK Rheinland in Neuß eingeführt. Durch den Fachbereich wurde die Projektorganisation und die technische Implementierung vorgenommen. Nach nur wenigen Monaten der Planungsphase konnte die Webseite im November 2016 online gehen und bis Januar 2017 wurden bereits rund 2.500 Kinder dort registriert. Insbesondere konnten alle Leitungskräfte der über 100 Kindertageseinrichtungen im Kreishaus für den Softwareeinsatz geschult und betreut werden.

Bauordnungsamt

Hier wurde das IT-Verfahren "ProBauG" mit den Komponenten Baugenehmigungsverfahren und Brandschutz in eine komplett neue Version überführt.

Sozialamt

Aufgrund der gesetzlichen Änderungen im Pflegebereich durch neue Begutachtungsrichtlinien ab 2017 wurden verschiedene Softwareprodukte getestet. Letztendlich wurde ein Produkt ausgewählt, dass nun für die Gutachtenerstellung vor Ort eingesetzt werden kann. Für die Arbeitsplätze im Bereich SGB XII wurde die Digitale Akte eingeführt.

Der Einsatz der Diktiersoftware und Spracherkennung "Philips Dragon" wurde im Gesundheitsamt und im Jugendamt weiter ausgebaut.

Datenbanken

Für den Betrieb der diversen Datenbanken wurden die Wartungspläne an die Erfordernisse der Datensicherung angepasst.

Zur Vorbereitung der Migration der Datenbanken zur RegioIT wurden alle Datenbanken einer Analyse unterzogen und alle Parameter zur Einrichtung dokumentiert.

Rechnungsprüfungsamt

Das Rechnungsprüfungsamt ist für die Prüfung von Jahresabschlüssen und Gesamtab- schlüssen nach den haushalts- und prüfungsrechtlichen Vorgaben der Gemeindeordnung NRW zuständig.

Die Rechnungsprüfung führte für den Fachbereich der job-com die *Innenrevision* nach § 49 SGB II durch und erstellte hierüber eine Prüfungsdokumentation. Für *Sozialleistungen* nach dem SGB XII war eine Testierung nach Maßgabe des AG-SGB XII NRW durchzuführen.

Ebenfalls führte das Rechnungsprüfungsamt die *Vorprüfung* nach der Landeshaushalts- ordnung (LHO) durch. Im Rahmen der *Vergabeprüfungen* prüfte das Rechnungsprüfungs- amt zahlreiche Auftragsvergaben.

Im Bereich der *Allgemeinen Verwaltungsprüfung* prüfte das Rechnungsprüfungsamt im Jahre 2016 verschiedene Fachbereiche und Organisationseinheiten und erstellte hierüber Prüfberichte, die im Rechnungsprüfungsausschuss zur Kenntnis genommen wurden.

Zentrales Gebäudemanagement

Umsetzung Klimaschutz-Teilkonzept

Bis 2016 konnten von den insgesamt 70 energetischen Maßnahmen, die im Klimaschutz-Teilkonzept festgelegt sind, 9 Einzelmaßnahmen an den Verwaltungsgebäuden, Kreishaus A und B komplett umgesetzt werden. Diese senken den Energieverbrauch jährlich um ca. 1.000.000 kWh. Somit werden ca. 250.000 kg Kohlendioxid pro Jahr eingespart.

Seit 2015 wird im 5-geschossigen Gebädetrakt des Berufskollegs für Technik ein umfangreiches Gesamtprojekt umgesetzt. Die 40 Jahre alten Fensteranlagen werden gegen moderne Energiesparfenster in Verbindung mit einer Fassadendämmung ausgetauscht. Aufgrund der Projektgröße, der jährlich zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel und den örtlichen Gegebenheiten, wurde die Maßnahme in drei Abschnitte unterteilt. Bis zum Jahresende 2016 konnte der erste und zweite Bauabschnitt komplett saniert werden.

Im Rahmen der Klimaschutzförderungen des Bundesumweltministeriums (BMUB) wird seit 2015 die Beleuchtungsanlage im Kreishaus B auf moderne LED-Technik umgerüstet. Der Stromverbrauch für die Innenbeleuchtung wird zukünftig durchschnittlich um 80 % gesenkt. Die Sanierung wird mit 30% der Gesamtkosten gefördert. In den Jahren 2015 und 2016 wurde die Bürobeleuchtung des 6. und 7. Obergeschosses auf LED-Technik umgestellt. Die Umrüstung der Beleuchtungsanlagen auf den restlichen 6 Etagen ist für die kommenden Jahre sukzessive vorgesehen.

Berufskolleg für Technik - Erneuerung der Klimaanlage einschl. Wärme- und Kälteverteilung

Am Berufskolleg für Technik konnte im Jahr 2016 ein umfangreiches Sanierungsprojekt abgeschlossen werden. Im Neubau des 7-geschossigen Gebäudes wurde eine neue Lüftungsanlage installiert und die gesamten Wärme- und Kälteversorgungssysteme saniert. In enger Absprache mit der Schulleitung verliefen die Arbeiten gleichzeitig mit den energetischen Sanierungen an der Gebäudehülle.

Nach umfangreichen Planungen wurde die Maßnahme im Jahr 2014, parallel zum laufenden Schulbetrieb, begonnen und konnte zum Ende der Herbstferien 2016 erfolgreich beendet werden. Aufgrund dieser Sanierungen haben sich die klimatischen Verhältnisse in den Unterrichtsräumen erheblich verbessert. Durch eine gezielte Steuerung der Raumtemperaturen, in Verbindung mit Präsenzmeldern, wird eine wirtschaftliche, individuelle Temperierung der einzelnen Räume gewährleistet.

Flächenmanagement Konzern Kreis Düren

Das Flächenkonzept der Kreisverwaltung Düren sieht weiterhin eine Bündelung des Dienstleistungsangebotes an zentralen Standorten vor. Diese Standorte sind das Kreishaus Düren an der Bismarckstraße, das Straßenverkehrsamt in der Kölner Landstraße, das Amt für Bevölkerungsschutz, die Rettungsdienst Kreis Düren AöR und die Straßenmeisterei in Kreuzau-Stockheim sowie die neue Geschäftsstelle in Jülich. Diese Zentralisierungen führen zu Synergieeffekten und Wirtschaftlichkeitsvorteilen.

Neben der Optimierung des Dienstleistungsangebotes in Jülich ist vor dem Hintergrund des weiter steigenden Aufgabenumfanges u.a. in den Bereichen job-com, Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren, Gesundheitsamt, Ausländerwesen, Sozialamt und Umweltamt eine Verlagerung von Arbeitsplätzen von Düren nach Jülich ein erster Schritt, um die Raumsituation in den Dürener Verwaltungsgebäuden zu entzerren.

Derzeit werden ca. 1.150 Arbeitsplätze an den o.g. Standorten bereitgehalten. Es existieren keine freien Raumkapazitäten mehr.

Das neue Flächenkonzept des Konzerns Kreises Düren (Verwaltung und Gesellschaften des Kreises) sieht die Verlagerung von Arbeitsplätzen in die Geschäftsstelle Jülich, Bismarck-Quartier und das Kindergarten-Gebäude (2. und 3. OG) an der Marienstraße vor. Die derzeit provisorisch angemieteten Räumlichkeiten im Juliacum Jülich, DKB-Center und Bismarckstr. 1 werden zu diesem Zeitpunkt wieder aufgegeben. Durch dieses Flächenkonzept werden nur dringend benötigte Büro- und Besprechungsflächen wieder geschaffen. Großzügige Raumreserven werden in keinem Verwaltungsgebäude entstehen.

Insgesamt bietet sich mit der Ausnutzung der v.g. Flächen die letzte Möglichkeit, an diesem zentralen Standort des Kreishauses Düren zusammenhängend möglichst viele Bereiche des Konzerns Kreis Düren unterzubringen.

Die Kreisverwaltung Düren mietet die neuen Flächen in Düren und Jülich an und ist aus diesem Grund durch die Erstellung des Raumprogramms und die Ausgestaltung der Räumlichkeiten stark in die Planungsprozesse der Investoren involviert. Zumal neben reinen Büroraumflächen auch Sonderflächen (Kindergarten, Konferenzbereich) geplant werden müssen.

Die GIS Kreis Düren mbH fungiert am Standort Jülich und am Standort Bismarck-Quartier als Eigentümerin und Vermieterin. Das Kita-Gebäude wird durch einen Investor errichtet. Die Planungen für die o.g. Gebäude sind in unterschiedlichsten Bearbeitungsphasen.



Energieausschreibung

Im Jahr 2016 wurde eine europaweite Strom- und Gasbündelausschreibung durchgeführt. Unter Federführung des Kreises Düren beteiligten sich auch Gesellschaften des Kreises Düren sowie die Stadt Düren mit der Vielzahl ihrer Liegenschaften an diesen beiden Ausschreibungen.

Das Auftragsvolumen lag bei insgesamt ca. 3,2 Mio. €. Vertragsbeginn für die neuen Energielieferverträge ist der 01.01.2017.

Kämmerei

Kreishaushalt 2016



Am 21. April 2016 wurde der Haushalt für das Jahr 2016 im Kreistag verabschiedet. Die Bezirksregierung Köln hat diesen mit Verfügung vom 25. Juli 2016 ohne Auflagen genehmigt.

Der Kreisumlagehebesatz konnte im Vergleich zum Vorjahr mit 46,49% konstant gehalten, der Jugendamtsumlagehebesatz sogar von 26,78% auf 24,11% gesenkt werden. Ein Vergleich der Rahmendaten der Haushalte 2015 und 2016 ergibt folgendes Bild:

	2015	2016
Gesamtbetrag der Erträge bzw. Aufwendungen	415.781.390 €	461.832.653 €
Konsumtive Einzahlungen	407.906.920 €	457.057.256 €
Konsumtive Auszahlungen	402.496.090 €	453.178.820 €
Investive Einzahlungen	4.065.780 €	10.712.360 €
Investive Auszahlungen	8.715.305 €	37.467.645 €
Hebesatz Kreisumlage	46,49 %	46,49 %
Hebesatz Jugendamtsumlage	26,78 %	24,11 %

Im Sommer 2016 wurde mit den vorbereitenden Arbeiten für die Haushalte 2017/18 begonnen, so dass der Entwurf am 14. Dezember 2016 in den Kreistag eingebracht werden konnte.

Jahresabschlüsse

Der Jahresabschluss 2014 wurde, nachdem das Rechnungsprüfungsamt einen Prüfbericht mit uneingeschränktem Testat vorlegte, im Rechnungsprüfungsausschuss behandelt. In seiner Sitzung am 17. März 2016 hat der Kreistag den Jahresabschluss festgestellt und beschlossen, dass der Jahresüberschuss i.H.v. rd. 20 T € der Ausgleichsrücklage zugeführt werden soll.

Im Jahr 2016 wurde zudem der Jahresabschluss 2015 im Entwurf erstellt.



Gesamtabschluss

Der Gesamtabchluss (inkl. des so genannten Beteiligungsberichtes) für das Jahr 2013 wurde am 16.12.2015 durch den Kämmerer aufgestellt und den Landrat bestätigt. Im Anschluss wurde er den politischen Gremien zugeleitet. Die Prüfung erfolgt nach Inanspruchnahme einer Vereinfachungsregelung im Rahmen der Prüfung des Gesamtabchlusses für das Jahr 2015.

Der Gesamtabchluss 2014 wurde im Jahr 2016 aufgestellt. Mit den Arbeiten am Gesamtabchluss 2015 wurde in 2016 ebenfalls begonnen.

Beteiligungsmanagement

Das Jahr 2016 war neben der "routinemäßigen" Betreuung der Gesellschaften von der Begleitung folgender Veränderungen im „Konzern Kreis Düren“ geprägt:

- Gründung der Notfallbildungszentrum Eifel-Rur gGmbH (NOBiZ) als 49%ige Tochter der Rettungsdienst Kreis Düren AöR (RDKD)
- Beteiligung der **RURENERGIE** GmbH an der Windernergie Körrenzig GmbH
- Beteiligung der **RURENERGIE** GmbH und der Energie- und Wasser-Versorgung GmbH (EWW) am Windpark Eschweiler
- Erhöhung des Kreisanteils an der Kreis Düren Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (VVG) auf 94%
- Abschluss der Liquidation der Rurtalbus GmbH

Forderungsvollstreckung

Die im letzten Verwaltungsbericht thematisierte Optimierung des Forderungsmanagements gehörte auch 2016 zu den verfolgten Zielen.

Die Nutzung von Internetportalen bzw. online Datenquellen zur Beschaffung von vollstreckungsrelevanten Informationen sei hier beispielhaft für einen zeit- und kostensparenden Optimierungsansatz aufgeführt. Darüber hinaus wurde in 2016 die bestehende Dienstweisung für das Forderungsmanagement des Kreises Düren im Hinblick auf Effektivität und Effizienz überprüft und angepasst.

Infolge einer Änderung des Verwaltungsvollstreckungsgesetzes NRW wurden der Vollstreckungsbehörde neue Aufgaben zugewiesen. Das bisher von den Vollstreckungsbeamten der Justizverwaltung durchgeführte Verfahren der Eintragung in das Schuldnerverzeichnis wird nunmehr auf die Vollstreckungsbehörden übertragen und bedeutet für das Team des Vollstreckungsdienstes eine neue Herausforderung.

Infoma Finanzsoftware

Über die INFOMA-Einführung wurde in den letzten Verwaltungsberichten ausführlich berichtet.



Aufgabenschwerpunkt diesen Jahres war die Vorbereitung des Updates des elektronischen Workflows. Im Januar 2017 wird die neue Version des "DMS" – nach Schulung der

Mitarbeiter - für alle Nutzer zur Verfügung gestellt. In Zusammenarbeit mit den Ämtern sollen auch weiterhin Verbesserungspotentiale herausgearbeitet werden.

Inventur

Im Jahr 2016 galt es, im Nachgang an die Inventur des Vermögens, die gewonnenen Erkenntnisse in den "Büchern" umzusetzen.

Förderschulzweckverband im Kreis Düren

Über die Gründung des Förderschulzweckverbandes im Kreis Düren wurde im Rahmen des letzten Verwaltungsberichtes ausführlich berichtet. Im Jahr 2016 galt es, Verhandlungen mit der Stadt Nideggen über einen Beitritt zu führen. Hierzu wurden durch die Kämmeri Berechnungen zur Verfügung gestellt und die Verhandlungen begleitet. Der Beschluss zum Beitritt der Stadt Nideggen in den Förderschulzweckverband erfolgte am 12.01.2017 durch die Zweckverbandsversammlung mit Wirkung zum 15.01.2017.

Darüber hinaus war und ist die Kämmeri in Zusammenhang mit dem Zweckverband in vielfacher Weise tätig. Die Bilanzen der bisherigen Zweckverbände sowie die wirtschaftlichen Daten, die die "Kreisschulen" betreffen, sind in eine Eröffnungsbilanz für den neuen Zweckverband zu überführen.

Steuern

Das Jahr 2016 war neben der routinemäßigen Abgabe der Umsatzsteuervoranmeldungen und Umsatzsteuerjahreserklärung geprägt von einer grundlegenden Gesetzesänderung im Umsatzsteuerrecht. Die Besteuerung der öffentlichen Hand wurde ab 01.01.2017 komplett umgestellt. Das Jahr 2016 wurde aus diesem Grund genutzt, um mit internen Überprüfungen der so genannten "Ausgangsleistungen" des Kreises Düren zu beginnen. Im Vorfeld fand diesbezüglich eine Abfrage der Leistungen aller Ämter statt. Hierdurch konnte festgestellt werden, dass die wählbare Besteuerung nach der alten Rechtslage ein günstigeres Ergebnis für den Kreis Düren bedeutet; nach entsprechenden Gremienbeschlüssen wurde diese Option zur Inanspruchnahme der alten Rechtslage gegenüber dem Finanzamt erklärt.

Die Übergangszeit bis Ende 2020 soll genutzt werden, um die Umsatzsteuerabläufe des Kreises Düren umzustellen und zu optimieren.

Kreispolitiker machen sich gemeinsam für eine auskömmliche Finanzierung der Kommunen stark

Am 28. Oktober fand nach einstimmigem Kreistagsbeschluss ein Gespräch mit den Bundes- und Landtagsabgeordneten aus dem Kreis Düren statt, um mit ihnen übers Geld im Allgemeinen zu sprechen und das dem Kreis Düren und seinen Städten und Gemeinden fehlende insbesondere.

Gemeinsam wollte man die Abgeordneten dafür sensibilisieren, im Landtag und Bundestag dafür zu sorgen, dass die kommunale Ebene eine auskömmliche Finanzausstattung zur Sicherstellung bzw. Wiederherstellung der kommunalen Handlungsfähigkeit erhält.

Die Gesprächsrunde war ein Muster mit Wert. Künftig will man sich regelmäßig austauschen, auch über weitere Themen.

Haushaltskonsolidierungsprojekt Rödl & Partner

Wie bereits in den letzten beiden Jahren dargestellt, wurde gemeinsam mit der Wirtschaftsberatungsfirma Rödl & Partner für die Ämter

50: Sozialamt

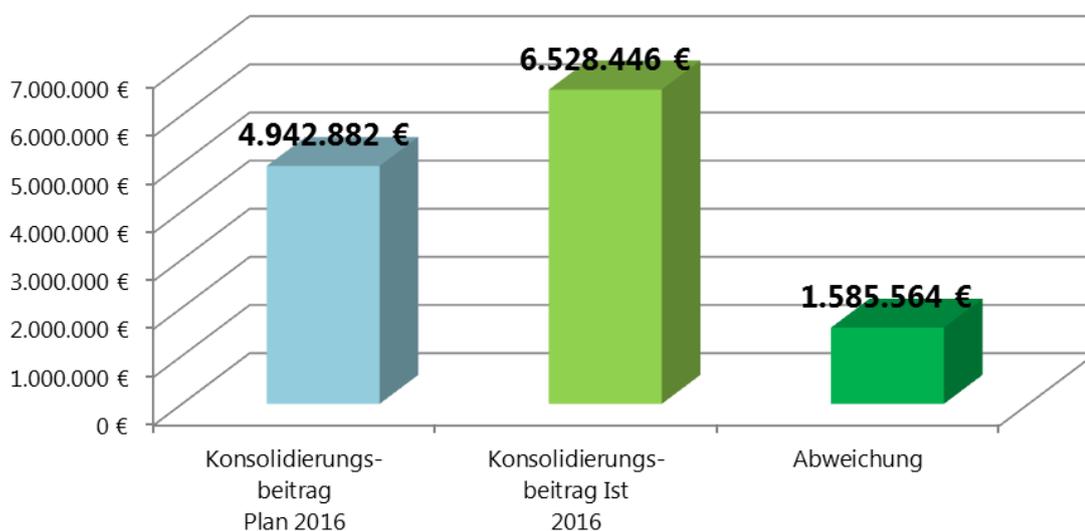
51: Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren

56: job-com

ein Konsolidierungsprojekt mit 26 Maßnahmen entwickelt, das mit rund 40 neuen Stellen in einem Zeitraum von 4 Jahren 5,7 Mio € pro Jahr dauerhaft einspart. Während im Haushaltsjahr 2014 noch die Basisstrukturen für die Umsetzung und Bemessung der Erfolge geschaffen werden mussten, konnten bereits im Jahre 2015 deutliche Erfolge gemessen werden. Auch für das Jahr 2016 liegen die Einsparungen deutlich über den Planpotenzialen.

Das detaillierte Ergebnis für das Jahr 2016 kann dem Bericht über das Umsetzungscontrolling zum Stichtag 31.12.2016 entnommen werden.

Das nachfolgende Diagramm zeigt das Ergebnis zusammenfassend:



Ordnungsamt

Allgemeines

Der Berichtszeitraum war geprägt von den Auswirkungen der Zuwanderung im Jahr 2015.

Um den neuen Herausforderungen gerecht zu werden, musste der Gesetzgeber die bestehenden Vorschriften den tatsächlichen Gegebenheiten anpassen. Daher wurden erneut zahlreiche Änderungen des Aufenthaltsrechts vorgenommen:

Aufenthaltsgesetz:	9 Änderungen
Asylgesetz:	5 Änderungen
Aufenthaltsverordnung:	2 Änderungen
Beschäftigungsverordnung	2 Änderungen

Ausländerbehörde

Die Ausländerbehörde des Kreises Düren betreute am 31.12.2016 29.239 ausländische Mitmenschen, davon 11.539 Personen aus der EU sowie 5.565 türkische Staatsangehörige.

Nach Kontinenten ergibt sich folgende Aufteilung:

Afrika	1.882
Amerika	381
Asien	5.911
Australien	18
Europa	19.723
Staatenlose/Ungeklärte	159

Asylbewerber

Entwicklung der letzten Jahre							
Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
abgeschl. Asylverfahren	1.153	3.005	3.006	3.100	3.087	3.404	4.105
anhängige Asylverfahren	124	239	310	410	691	980	2.410
Ausreisepflichtige	283	435	457	539	517	632	904

Das Jahr 2016 hatte mehrere Arbeitsschwerpunkte, die aus dem Flüchtlingszustrom in 2015/1. Quartal 2016 resultierten.

Die Nachregistrierung des Großteils nicht erfasster Personen über zentrale Registrierungsstellen oder die Zuleitung der asylsuchenden Personen an die Außenstellen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) erstreckte sich über das 3. und 4. Quartal 2016. Mehr als 3.000 erwachsene Personen und 130 minderjährige unbegleitete

Flüchtlinge wurden unter Mithilfe der Städte und Gemeinden bzw. der Jugendämter von Stadt und Kreis den Einrichtungen zugeführt und teilweise begleitet.

Ebenfalls in der zweiten Jahreshälfte konnte das BAMF seine Fallzahlen deutlich steigern mit dem Fokus auf Fälle mit hoher Anerkennungsquote (Personen aus Syrien, Iran, Irak, Eritrea) oder sehr geringer Anerkennungsquote (Personen aus sog. "sicheren Herkunftsstaaten"). In der Folge sieht sich die ABH einerseits einer großen Welle an zu erteilenden Aufenthaltstiteln, andererseits einer schnell steigenden Zahl an Ausreisepflichtigen gegenüber.

Verhältnis von EU-Bürgern zu Drittstaatlern

	Jan 16	Feb 16	Mrz 16	Apr 16	Mai 16	Jun 16	Jul 16	Aug 16	Sep 16	Okt 16	Nov 16	Dez 16
EU	10744	10841	10926	11044	11003	11163	11307	11428	11469	11424	11533	11539
Drittstaat	14975	15057	15125	15208	15358	15478	15808	16739	17375	17596	17684	17700
Gesamt	25719	25898	26051	26252	26361	26641	27115	28167	28844	29020	29217	29239

Die netto Zuwanderung für das Jahr 2016 in den Kreis Düren erstreckt sich auf beide Personengruppen. Die Steigerung über das gesamte Jahr beträgt 8,9 Prozent für EU Bürger und 18,3 Prozent für Drittstaatler, wobei in dieser Zahl die Asylbewerber enthalten sind.

Erteilte/verlängerte Aufenthaltstitel

Bezeichnung:	Anzahl:
Erteilung, Verlängerung von (befristeten) Aufenthaltserlaubnissen	3.346
Erteilung von Niederlassungserlaubnissen (unbefristet, ohne Beschränkungen)	246
Erteilung, Verlängerung Freizügigkeitsbescheinigungen, Aufenthaltskarten, Daueraufenthaltskarten EU	66
gesamt:	3658*

*Hinzu kamen noch 685 Überträge (Übertragung des bestehenden Aufenthaltstitels zu einem neuen Heimatpass) und 7 Notfallklebeetiketten, somit insgesamt 4.350 erteilte/verlängerte Aufenthaltstitel.

Ausstellung von Passdokumenten (elektronische Pässe)

Bezeichnung:	Anzahl:
Reiseausweis für Flüchtlinge	559
Reiseausweis für Ausländer	289
Reiseausweis für Staatenlose	9
gesamt:	857

Die Bearbeitung der sog. Verpflichtungserklärungen erfolgt im Info-Point. Damit verpflichtet sich der Einladende für alle evtl. durch einen Aufenthalt eines ausländischen Gastes entstehenden Kosten aufzukommen. Hierzu bedarf es der Bonitätsprüfung des Einladenden. Im Berichtszeitraum wurden 1.373 Fälle von Verpflichtungserklärungen bearbeitet.

Zustimmungspflichtige Visaverfahren wurden in 271 Fällen durchgeführt. In insgesamt 27 Fällen musste die Zustimmung wegen fehlender Voraussetzungen verweigert werden. Im Jahr 2016 wurden 13 vollziehbar Ausreisepflichtige in ihre Heimatländer zurück geführt. Darüber hinaus verließen 255 Personen nach intensiver Rückkehrberatung das Bundesgebiet auf freiwilliger Basis.

Einbürgerungen

Im Jahr 2016 sind 145 neue Anträge über die ka. Städte und Gemeinden aufgenommen und zur Entscheidung an die Einbürgerungsstelle weiter geleitet worden. Insgesamt wurden 133 Einbürgerungen vollzogen.



Während einer Feierstunde im Kreishaus nahmen die Neubürger ihre Einbürgerungsurkunde entgegen.

Jagd und Fischerei

Im Jahr 2016 wurden von der unteren Jagdbehörde 625 Jagdscheine ausgestellt.

Im Bereich der Abschussplanung wurden insgesamt 50 Abschusspläne für Rot- Dam- und Muffelwild für das Jagdjahr 2016/17 bestätigt bzw. festgesetzt. Hierbei wurden für die 20 Reviere im Bereich der Rotwild-Hegegemeinschaft "Venn-Hürtgenwald" 2 Gruppenabschusspläne erstellt.

Gesetzlich wurde die Möglichkeit geschaffen, die Befriedung von einzelnen Grundstücken aus ethischen Gründen zu beantragen.

Straßenverkehrsamt

Gewerblicher Personenbeförderungsverkehr

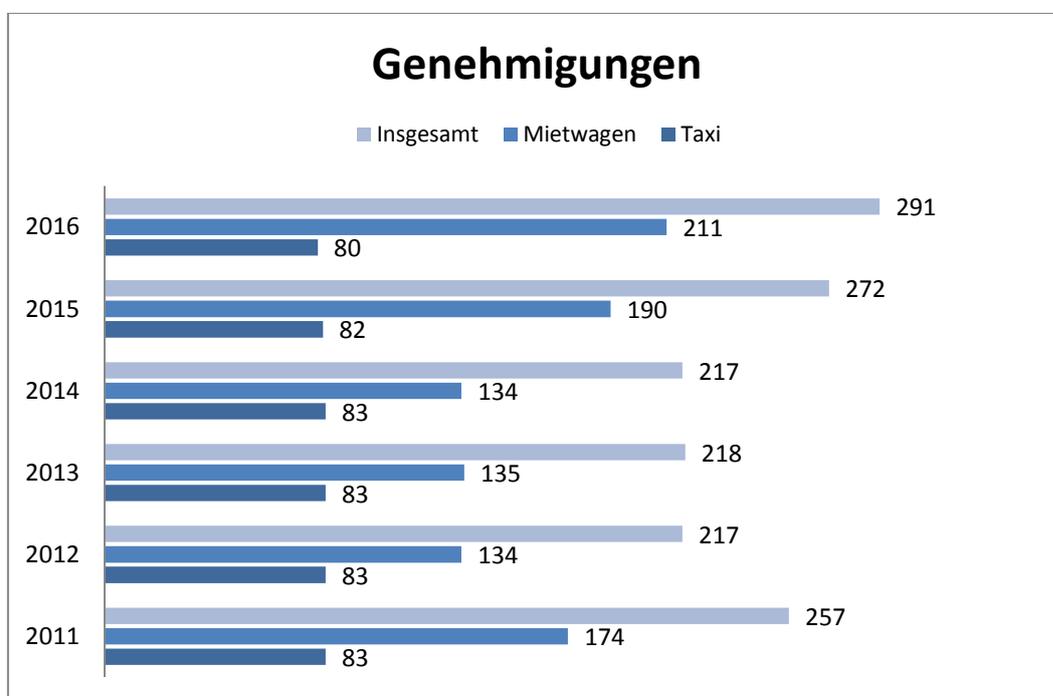
Unter gewerblichem Personenbeförderungsverkehr versteht man den Verkehr mit Taxen oder Mietwagen, d.h. die entgeltliche oder geschäftsmäßige Beförderung von Personen mit Personenkraftwagen. Rechtsgrundlage ist das Personenbeförderungsgesetz (PBefG).

Taxen werden an behördlich zugelassenen Stellen, den sog. Taxiständen, bereitgehalten. Mietwagen dürfen dagegen nur die am Betriebssitz eingegangenen Beförderungsaufträge durchführen und müssen nach Ausführung des Auftrages unverzüglich zum Betriebssitz zurückkehren; sie dürfen keine Aufträge während der Fahrt annehmen.

Bei Taxen wird der Taxentarif sowie das Pflichtfahrgebiet, in dem der Taxitarif eingehalten werden muss, durch den Kreistag beschlossen. Bei Mietwagen ist der Fahrpreis frei verhandelbar.

Während ein Mietwagengewerbe jederzeit bei Vorliegen der Voraussetzungen eröffnet werden kann und keine Vorgaben für die Anzahl der Mietwagen existieren, darf eine Taxenlizenz nur erteilt werden, wenn sie zur Bedarfsdeckung notwendig ist. Der Taxibedarf für den Kreis Düren wird regelmäßig auf der Grundlage eines unabhängigen Gutachtens geprüft und festgelegt. Die jüngsten Erhebungen zur Begutachtung des Taxibedarfs erfolgten im Jahre 2016; das Gutachten soll 2017 vorliegen.

Die Entwicklung des Taxi- und Mietwagengewerbes seit 2011 zeigt die nachfolgende Tabelle:



Neuer Kundenservice in der Zulassungsstelle

Onlineabruf der Wartezeiten

Wer die Zulassungsstelle besuchen will, kann sich zuvor per Internet über die aktuelle Besucherzahl und die voraussichtliche Wartezeit informieren. So lässt sich der Zeitaufwand vorab einschätzen. Die Zahl der Kunden im Aufenthaltsbereich und die daraus errechnete Wartezeit kann unter der Adresse www.kreis-dueren.de/sva-wartezeit abgerufen werden. Die Werte werden ständig automatisch aktualisiert.

Der Onlineabruf schafft Transparenz und ermöglicht ein persönliches Zeitmanagement. Im Idealfall trägt der neue Service sogar dazu bei, die Kundenfrequenz zu steuern und die Wartezeiten weiter zu verringern.



Freude über den neuen Bürgerservice: Via Internet ist die aktuelle Wartezeit abrufbar.

Onlineabruf Bankbriefe

Wer sein Fahrzeug finanziert oder den Kaufpreis noch nicht vollständig bezahlt hat, kann sich seit 2016 online darüber informieren, ob die Zulassungsbescheinigung Teil II (Fahrzeugbrief) seines Fahrzeuges schon beim Straßenverkehrsamt eingetroffen ist und es zugelassen werden kann. Das erspart den Kunden telefonische Nachfragen oder vergebliche Behördenbesuche.

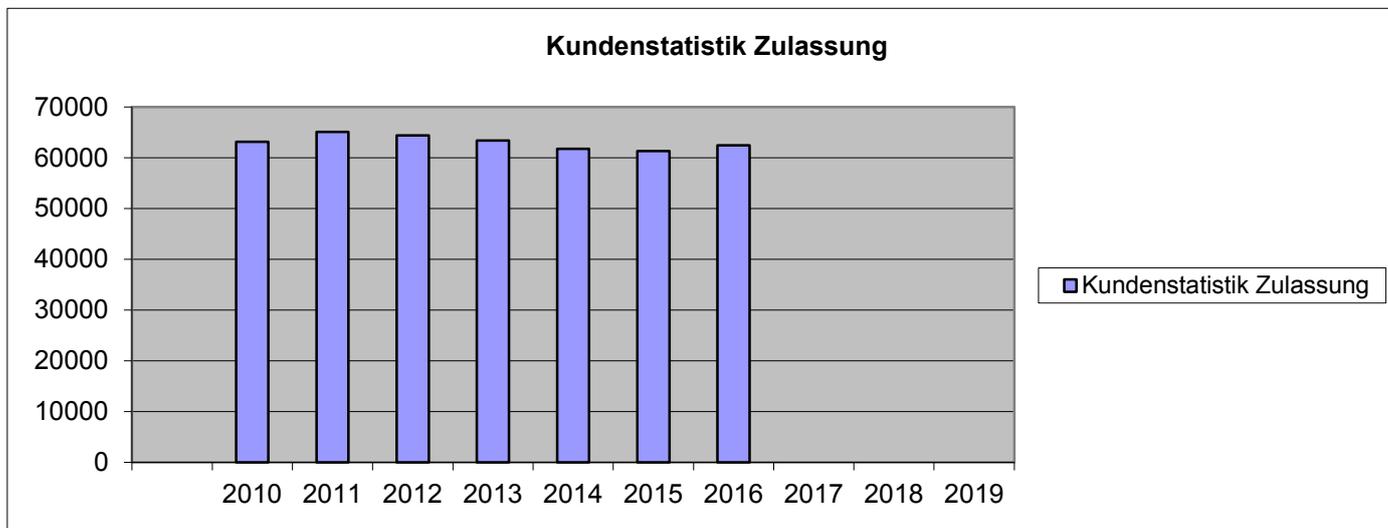
Die Auskunft ist aufrufbar unter: www.kreis-dueren.de/bankbriefauskunft.

Pro Jahr gehen über 1000 Zulassungsbescheinigungen Teil II per Einschreiben beim Straßenverkehrsamt ein. Erst wenn dieses Dokument dort vorliegt, kann ein Fahrzeug auf den neuen Halter zugelassen werden.

Das neue Serviceangebot entlastet neben den Kunden auch die Mitarbeiter des Straßenverkehrsamtes. Damit trägt es ebenfalls dazu bei, die Wartezeiten im Straßenverkehrsamt zu verringern.

Kfz-Zulassung

Das nachstehende Diagramm gibt die Kundenstatistik für die Kfz-Zulassungen der letzten sieben Jahre wieder.



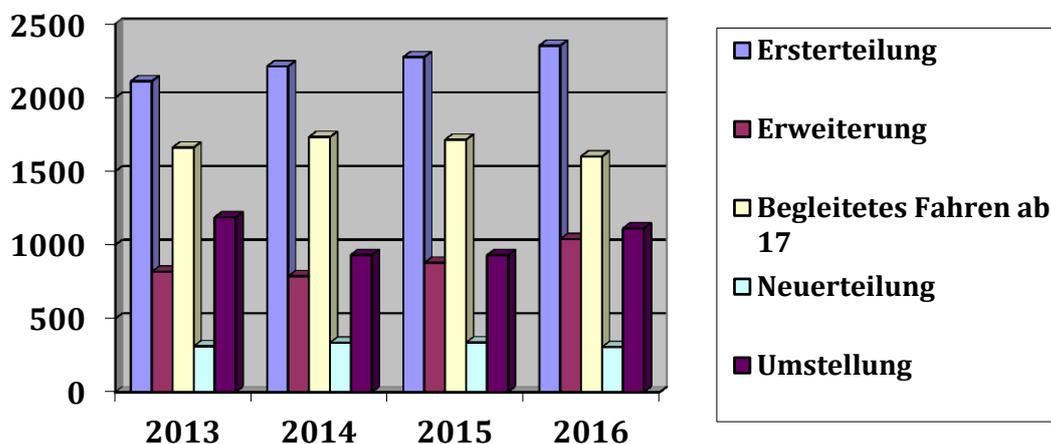
Führerscheinwesen

Die Kundenhotline hat sich seit ihrer Einführung in 2013 bewährt und ermöglicht es einerseits, den Kunden schnell und unkompliziert zu helfen; auf der anderen Seite können Fragestellungen unmittelbar und zielgerichtet an die bearbeitende Stelle vermittelt werden.

War seit der Reformierung des EU-Kartenführerscheins zum 19.01.2013 in den vergangenen Jahren ein Rückgang der Anträge auf Umstellung in den neuen Kartenführerschein zu verzeichnen, so kam es aufgrund verschiedener Medienberichte über die Gültigkeit der Führscheindokumente zu einem erhöhten Nachfragebedarf aus der Bevölkerung. Daraus resultierte ein leichter Anstieg der Anzahl entsprechender Anträge.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Zahlen der Anträge auf Erteilung einer Fahrerlaubnis zum begleiteten Fahren mit 17 und auf Neuerteilung einer Fahrerlaubnis leicht rückläufig; bei den Anträgen auf Ersterteilung einer Fahrerlaubnis sowie Erweiterung einer Fahrerlaubnis ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Das nachstehende Schaubild zeigt die vorgenannte Entwicklung im Vergleich.



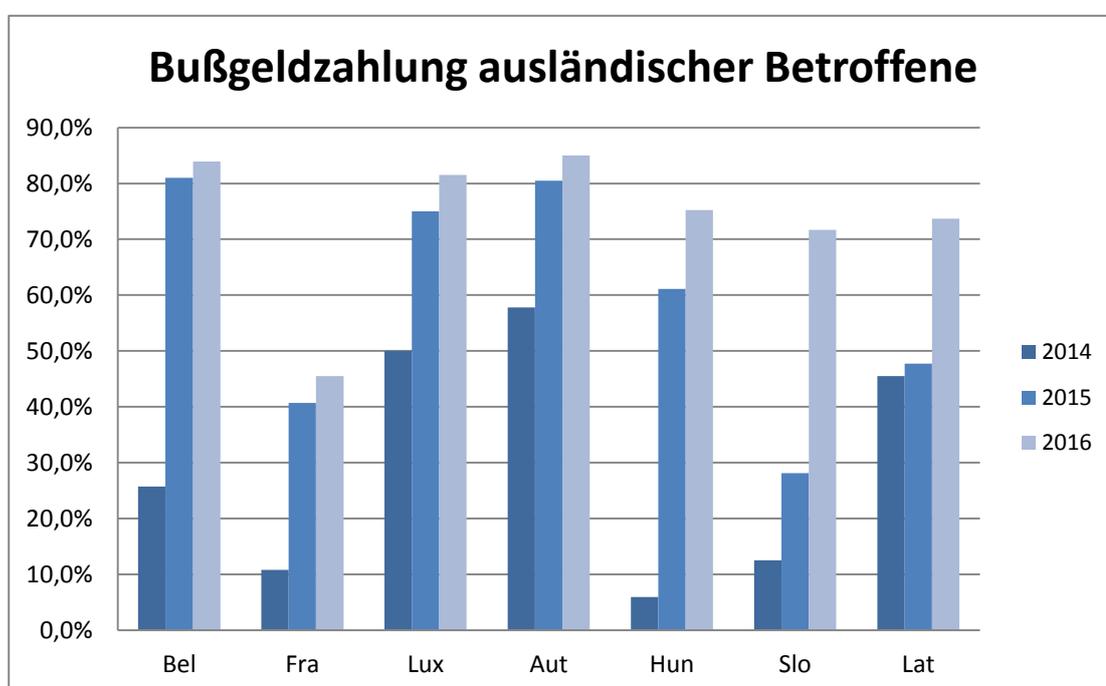
Verkehrsordnungswidrigkeiten

Durch Umsetzung von zwei EU Richtlinien können nunmehr Verkehrsordnungswidrigkeitenverfahren gegen Betroffene aus den EU-Staaten effektiver durchgesetzt werden.

Ziel einer dieser Richtlinien ist es, die Halterdaten zwischen den EU-Staaten auszutauschen. Zum 31.12.2016 haben 23 der 28 EU-Staaten die Richtlinie umgesetzt (zuletzt Tschechien); 3 weitere (Dänemark, Großbritannien und Irland) sollen bis zum 06.05.2017 folgen.

Darüber hinaus werden seit Januar 2016 die Informationsschreiben (Anhörungen) in der jeweiligen EU-Landessprache übersandt. Dies hat eine deutlich höhere Zahlungsquote (vor allem bei Betroffenen aus Frankreich) zur Folge.

Nachfolgend ist die Entwicklung der Zahlungsentwicklung einiger Länder nach Einführung der neuen EU- Richtlinien exemplarisch dargestellt.



Amt für Bevölkerungsschutz

Das Amt für Bevölkerungsschutz mit seinen umfangreichen Aufgaben gliedert sich insbesondere in die Kernbereiche Leitstelle und Feuerschutztechnisches Zentrum.

Feuerschutztechnisches Zentrum

Im Bereich des Feuerschutztechnischen Zentrum wurden im letzten Jahr diverse Beschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes des FTZ sowie der Serviceleistungen für die kreisangehörigen freiwilligen Feuerwehren getätigt (u.a. Chemikalien-Schutzanzüge, neue B Schläuche, zusätzlicher Maskenprüfstand, 45 neue Atemschutzmasken, diverse Druckluftflaschen und Atemluftflaschen CFK).

Die Werkstätten des FTZ führen folgende Vorgänge aus, welche ebenfalls zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft der freiwilligen Feuerwehren der kreisangehörigen Kommunen unabdingbar sind:

- 5.815 Atemschutzmasken gereinigt, gewartet und geprüft
- 1.782 Atemschutzgeräte gereinigt, gewartet und geprüft
- 2.524 Lungenautomaten gereinigt, gewartet und geprüft
- 282 Atemluftflaschen für TÜV-Prüfungen vor- und nachbereitet
- 59 Chemikalienschutzanzüge gereinigt, gewartet und geprüft
- 2.031 Schutz- und Einsatzbekleidung gewaschen
- 1.840 Feuerlöschschläuche gereinigt, gewartet, geprüft und getrocknet
- 606 Lehrgangsteilnehmer von den Freiwilligen Feuerwehren im Kreis Düren geschult
- 1.063 Teilnehmer in der Atemschutzübungsstrecke
- 1.248 Teilnehmer in der Brandsimulationsanlage
- 423 Wartungs-, Reparatur- und Servicearbeiten an Einsatzfahrzeugen des FTZ und des Rettungsdienstes
- 144 Wartung und Service an Messgeräten

Zudem führen die Mitarbeiter des FTZ 350 Einsätze und sind 121 mal aus der Rufbereitschaft hinzugerufen worden.

Leitstelle

2016 bearbeiteten die Disponenten im Bereich der Leitstelle insgesamt 51.004 Einsätze. Diese Einsätze teilen sich wie folgt auf:

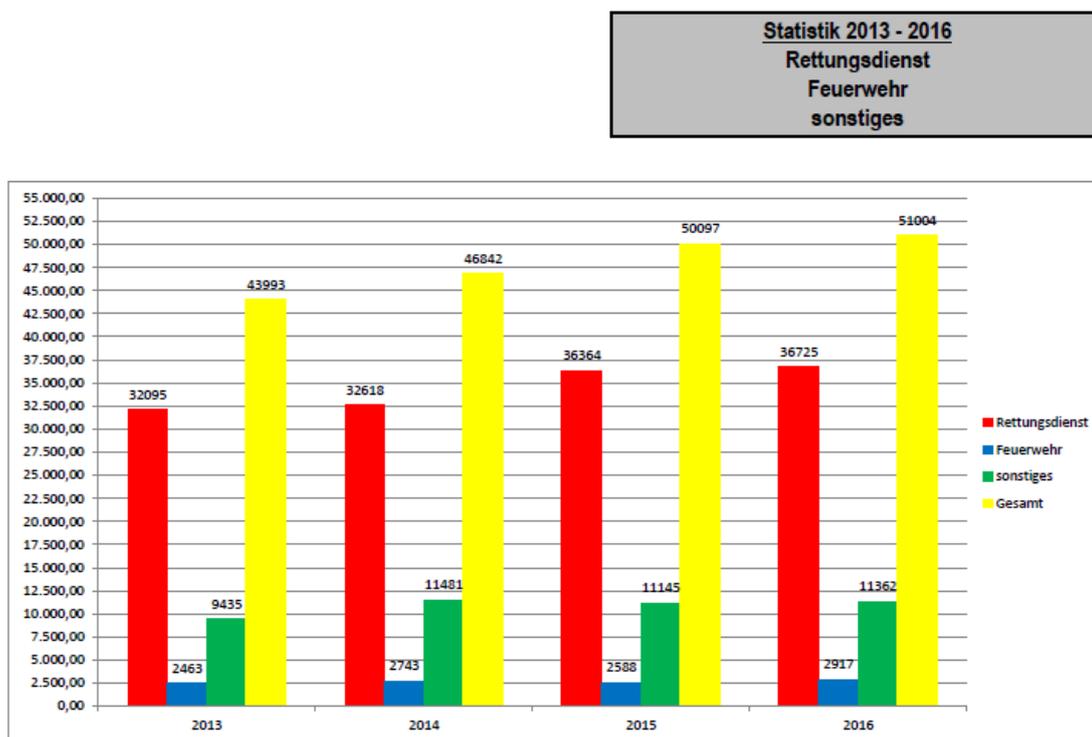
- 36.725 Rettungsdienst
- 2.917 Feuerwehr
- 918 Probealarme
- 10.444 Sonstige

Im Vergleich zum Jahr 2015 sind die Einsatzzahlen leicht angestiegen.

Die Steigerung ist besonders bei den Rettungsdienstseinsätzen zu erkennen, welche sich auf den demografischen Wandel zurückführen lassen.

Insgesamt waren um die 190.000 ein- und ausgehende Telefonate in der Leitstelle zu verzeichnen.

Im Bereich der überörtlichen Hilfe Rettungsdienst unterstützte der Kreis Düren die Stadt Köln bei einem Einsatz mit dem Patiententransportzug bei der Räumung eines Altenheimes bedingt durch eine Kampfmittelbeseitigung.



Im Jahr 2016 erfolgte zudem die Umstellung des Einsatzleitnehmerprogramms COBRA auf die aktuelle Version. Diese Umstellung brachte viele Neuerungen und damit verbundenen enormen Schulungsbedarf mit sich.

Gleichzeitig wurden auf der Grundlage eines Fachgutachtens neue Mitarbeiter für die Leitstelle eingestellt. Dieser Mehrbedarf ergab sich aus dem vg. steigenden Einsatzaufkommen und der hohen Belastung der Mitarbeiter in der Leitstelle.

In 2016 wurde zudem das System für den automatischen PKW-Notruf "eCall" beschafft und initiiert. Bei eCall (Kurzform für emergency call) handelt es sich um ein von der Europäischen Union geplantes automatisches Notrufsystem für Kraftfahrzeuge, das ab dem 31. März 2018 verpflichtend in alle neuen Modelle von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen eingebaut werden muss. Im Fahrzeug montierte Geräte sollen einen Verkehrsunfall automatisch an die einheitliche europäische Notrufnummer 112 melden und durch die rascher initiierten Rettungsmaßnahmen helfen, die Zahl der Verkehrstoten zu senken und die Schwere von Verletzungen im Straßenverkehr zu reduzieren.

Aufgrund der aktuellen politischen Entwicklungen im Raum um das Kraftwerk im belgischen Thiange wurden zudem die Planungen für den Notfallschutzplan in der Umgebung kerntechnischer Anlagen vorangetrieben.

Außerdem wurde der Beschluss und die Einführung des Konzepts für die Bevölkerungswarnung und -information im Kreis Düren getätigt. Seit dem weitgehenden Abbau des früheren Sirensystems Mitte der neunziger Jahre gibt es in Deutschland kein flächendeckendes Warnsystem mehr, welches die Bevölkerung im Falle einer Schadens- und Gefahrenlage, einer Großschadenslage oder einer Bedrohungslage alarmieren kann und vor allem die betreffende Bevölkerung über die Schadenssituation informiert und/oder auf eine akute Gefährdung aufmerksam macht. Im Kreis Düren wurde dieser Situation Rechnung getragen und ein kreisweites Konzept erstellt und eingeführt.

Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz

Veterinärwesen/Tierschutz

Das Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz ist neben vielen anderen Aufgaben auch für die Überwachung von landwirtschaftlichen Betrieben zuständig. In diesem Jahr gab es hier insgesamt 132 Kontrollen. Hierbei liegt der Fokus auf den Bereichen Tierschutz, Tierseuchenprophylaxe, Arzneimitteleinsatz und Futtermittelsicherheit. Der größte Anteil der Betriebe arbeitet nach guter landwirtschaftlicher Praxis sowie kooperativ mit den Behörden zusammen. Einige Betriebe mussten jedoch durch die kontrollierenden amtlichen Tierärzte mehrmals aufgesucht werden. Vereinzelt kam es sogar zur Einleitung von Bußgeldverfahren.

Der Tierschutz hält das Amt das ganze Jahr über und mit einer nicht kalkulierbaren Anzahl von Tierschutzfällen in Atem. In diesem Jahr waren es 297 Anzeigen, die besorgte Bürger aufgegeben hatten. Neben vielen Anzeigen ohne berechtigten Hintergrund (Nachbarschaftsstreitigkeiten, familiäre Probleme etc.) gibt es auch immer wieder Fälle, die einen sprachlos machen und in denen eine Anzeige mehr als berechtigt war. Hier seien beispielhaft genannt:



In einem Fall wurden aufgrund einer Anzeige 38 Singvögel, ein Sperber und ein Turmfalke in einem Privathaushalt sicher gestellt, die illegaler Weise mittels Netzen und Fallen in einem Garten gefangen und anschließend auf dem Schwarzmarkt über das Internet verkauft wurden. Gegen den Vogelfänger wurde Strafanzeige erstattet.

In einem anderen Fall wurde das Fachamt durch das Ordnungsamt über eine Sicherstellung von Tieren (Hunde, Katzen, Singvögel und Tauben) im Falle einer Hausräumung informiert.



Die Zustände in dem Haushalt waren so katastrophal, dass weder Mensch noch Tier dort verbleiben konnten.

Insgesamt musste im letzten Jahr in 4 Fällen eine Wegnahme von Tieren beim Besitzer veranlasst und ein entsprechendes Tierhaltungsverbot ausgesprochen werden.

Im Sinne eines prophylaktischen Tierschutzes wurden zusammen mit verschiedenen Tierschutzorganisationen Katzenkastriationsaktionen durchgeführt, um Katzenelend durch eine Überpopulation zu verhindern. Dazu wurden über beteiligte Tierarztpraxen die Besitzer von Freigängerkatzen gezielt angesprochen. Aber auch verwilderte Hauskatzen sind eingefangen, kastriert und wieder ausgewildert worden.

Verbraucherschutz

Neben den Aufgaben im Bereich des Veterinärwesens spielt natürlich auch die Lebensmittelüberwachung im Kreis Düren weiterhin eine sehr wichtige Rolle. Eine der Hauptaufgaben ist hier die regelmäßige Durchführung amtlicher Kontrollen in Betrieben, in denen gewerblich mit Lebensmitteln umgegangen wird. Die Häufigkeit dieser Plankontrollen wird anhand einer betriebsindividuellen Risikobeurteilung bemessen. Im Kreis Düren wurden im Jahr 2016 insgesamt 1490 Plankontrollen durchgeführt, um die Einhaltung lebensmittelrechtlicher Vorgaben zu überprüfen.

Die Gesamtzahl der im Lebensmittelbereich durchgeführten Kontrollen beläuft sich für das Jahr 2016 auf insgesamt 2131 Kontrollen. Hierbei handelt es sich neben den Plan- um Abnahmekontrollen vor Aufnahme einer gewerblichen Tätigkeit oder Nachkontrollen zur Überprüfung, ob festgestellte Mängel beseitigt wurden.

Oftmals wurden die Mitarbeiter des Amtes auch beratend tätig.

Neben der Kontrolle von Betrieben stellt die Entnahme amtlicher Proben ein großes Aufgabenfeld in der Lebensmittelüberwachung dar. Im Jahr 2016 wurden im Kreis Düren insgesamt 1458 Proben (Lebensmittel, Kosmetika, Bedarfsgegenstände) gezogen und zur weiteren Untersuchung in ein Untersuchungsamt eingereicht.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld der Lebensmittelüberwachung ist die Bearbeitung von Verbraucherbeschwerden im Zusammenhang mit Lebensmitteln. Im Jahr 2016 wurden 44 Verbraucherbeschwerden aufgenommen und bearbeitet sowie entsprechende Kontrollen durchgeführt. Erstmals in diesem Jahr waren die Kontrollen aufgrund einer Vorgabe des Landes auch gebührenpflichtig.



Insgesamt mussten zudem 65 Bußgeldverfahren wegen Hygieneverstößen eingeleitet werden. In 8 Fällen musste aufgrund von massiven Hygieneverstößen auch eine Betriebschließung erfolgen.

Zum Ende des Jahres hin wurde das Fachamt in Sachen Tierseuchenbekämpfung bzw. -prophylaxe noch einmal stark gefordert. Die Geflügelpest breitete sich in mehreren Bundesländern aus und es wurde erforderlich, im gesamten Kreisgebiet das Geflügel aufzustellen. Die Menschen hatten verständlicherweise einige Fragen zu der Art der Aufstallung, etwaigen Ausnahmegenehmigungen und den vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen, die auch in Kleinstbetrieben beachtet werden mussten. Insgesamt konnte aber ein großes Verständnis für die Maßnahmen und amtlichen Vorgaben sowie eine starke Solidarität unter den Geflügelhaltern festgestellt werden.

Die Sorge, dass die Seuche Einzug in die Hausgeflügelbestände halten und damit u.U. umfangreiche Tötungsaktionen erforderlich machen könnte, war groß. Dementsprechend mussten auch in Kleinhaltungen besondere hygienische Vorsichtsmaßnahmen, wie etwa das Auslegen von Desinfektionsmatten, das Tragen stalleigener Kleidung u.ä. getroffen. Am Ende des Jahres blieb der Kreis Düren glücklicherweise von der Geflügelpest verschont.

Amt für Schule, Bildung und Integration

Ein Tätigkeitsschwerpunkt des Fachamtes lag auch in 2016 wieder in der Inklusion und Integration von Schülerinnen und Schülern sowie in der migrationsgesellschaftlichen Öffnung.

Untere Schulaufsicht

Das Aufgabenspektrum in diesem Sachgebiet ist erweitert worden um den Bereich DemeK (Deutschlernen in mehrsprachigen Klassen der Grundschule) sowie der Fachberatung im regionalen Integrationsprozess.

Sprachstandsfeststellung

Das Schulamt hat die Aufgabe, Kinder, die keine Kindertageseinrichtung besuchen oder deren Bildungsdokumentation aus anderen Gründen nicht durchgeführt werden konnte, zwei Jahre vor Beginn ihrer Schulpflicht zur Sprachstandsfeststellung einzuladen. Auffällig ist hier die prozentuale Steigerung bei den Kindern mit Sprachförderbedarf von rd. 26 % der getesteten Kinder in 2015 auf nunmehr rd. 36 % in 2016; betroffen sind insbesondere viele Neueingewanderte.

Schulpflichtverstöße

Der Verstoß gegen die bestehende Schulpflicht ist eine Ordnungswidrigkeit, die mit einem Bußgeld geahndet werden kann. In 2016 wurden im Bereich der Grund-, Haupt- und Förderschulen insgesamt 226 Bußgeldverfahren wegen Schulpflichtverstößen eingeleitet (ein Plus von rd. 29,1 % zum Vorjahr), davon 166 gegen die Schülerinnen und Schüler selbst. In 102 Fällen wurde beim Amtsgericht die Umwandlung der Geldbuße in Sozialstunden beantragt.

Die im vergangenen Jahr begonnenen Gespräche mit Fachleuten verschiedenster Professionen, um Präventionsstrategien gegen Schulabsentismus zu entwickeln, werden weiter geführt.

Sonderpädagogische Förderung

Immer mehr Kinder brauchen sonderpädagogische Unterstützung. Zum Schuljahr 2016/17 wurden im Schulamt für 240 Schülerinnen und Schüler Verfahren zur erstmaligen Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs durchgeführt (ein Plus von rd. 14,3 % zum Vorjahr).

Stellenbesetzungen im Grundschulkapitel

Für 533 verbeamtete und 82 angestellte Lehrerinnen und Lehrer kümmert sich das Schulamt um die Personalangelegenheiten: Neueinstellungen, Wiederbeschäftigungen, Vertragsverlängerungen und Vertragsaufstockungen werden bearbeitet. Dabei hat es einen Rückgang von rd. 13,4 % gegeben. Eine Hauptursache liegt hier sicherlich darin, dass es

grundsätzlich weniger ausgebildete Grundschullehrer/innen gibt. Auf der anderen Seite wird es immer schwieriger, ausgebildete Lehrer/innen für Grundschulen zu gewinnen. Insbesondere befristete Verträge (in der Regel als Vertretung von Lehrkräften im Mutterschutz oder in Elternzeit) sind nicht gefragt.

Förderschulzweckverband im Kreis Düren

Der Förderschulzweckverband ist Träger der

- Christophorus Schule und Stephanusschule, Förderschulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung sowie
- Schirmer- und Bürgewaldschule, Förderschulen mit den Schwerpunkten Lernen, Sprache (nur im Primarbereich) sowie emotionale und soziale Entwicklung.

Zunächst gehörten ihm, bis auf die Stadt Nideggen, alle kreisangehörigen Kommunen an.

Der Rat der Stadt Nideggen fasste erst in seiner Sitzung am 25.10.2016 den Beitrittsbeschluss zum Beginn des Jahres 2017. Zur Begleichung der von der Nidegger Schülerschaft bis zum Jahresende 2016 tatsächlich verursachten Kosten soll ein öffentlich-rechtlicher Vertrag geschlossen werden.

Schulpsychologischer Dienst

Die Arbeitsbereiche des Schulpsychologischen Dienstes umfassen im Wesentlichen die Einzelfallhilfe mit Diagnostik und Beratung von Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrern in schulischen Frage- und Problemstellungen, z.B. hinsichtlich

- Lern- und Leistungsschwierigkeiten
- Verhaltensauffälligkeiten
- Schulberatung (Beratung von Lehrpersonen, Supervision, Fortbildung)
- Krisenintervention.

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 690 Einzelfälle (Anmeldungen durch Eltern) bearbeitet sowie 181 Lehrerberatungen, Supervisionstermine und Fortbildungen durchgeführt. Dazu kamen 21 Kriseninterventionen und 183 telefonische Beratungen.

Die große Anzahl der geflüchteten Kinder und Jugendlichen stellte auch für die Schulpsychologie eine relativ neue Herausforderung dar. Mit vielen Fortbildungen zum Thema "Trauma", Supervisionsangeboten und Lehrerberatungen wurden den Schulen unterstützende Hilfen angeboten.

Regionales Bildungsbüro

Die bestehenden Angebote, wie zum Beispiel der Lehrersprechttag, die Bezuschussung von Gruppenfahrten, die Erzieherinnensprechtage oder die Vernetzung unterschiedlicher Akteure in der Bildungslandschaft durch Fachtage und Qualifizierungen wurden fortgeführt, optimiert und weiterentwickelt.



Aus diesem Aufgabenspektrum werden zwei Schwerpunkte vorgestellt:

"Verrückt? Na und! - Seelische Gesundheit im Klassenzimmer"

Dieses Projekt, initiiert durch das Regionale Bildungsbüro, ist ein Kooperationsprojekt mit dem Verein "Die Kette e.V." (als Träger des Projektes), dem Sozialpädiatrischen Zentrum, der Kinder- und Jugendpsychiatrie, der LVR-Klinik sowie dem Nelly-Pütz-Berufskolleg. Es richtet sich an Schülerinnen und Schüler im Alter von 14 bis 25 Jahren und ihre Lehrkräfte. Ziel ist es, Bewusstsein für eine frühzeitige Auseinandersetzung mit seelischer Gesundheit zu schaffen.

Gewalt in der Schule vorbeugen

Im Oktober informierten sich lokale Akteure aus Schule, Jugendarbeit und Kommunen im Rahmen einer Fachkonferenz des Bildungsbüros und der Kreispolizeibehörde über die Möglichkeiten des Umgangs mit Gewalt an Schulen. Es wurde deutlich, dass eine kreisweite Vernetzung notwendig ist, um gewaltpräventive Maßnahmen flächendeckend für alle Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen.

Kommunale Koordinierungsstelle "Kein Abschluss ohne Anschluss"

Im Schuljahr 2016/17 wurden alle weiterführenden Schulen im Kreis in die landesweite Initiative "Kein Abschluss ohne Anschluss" eingebunden und über 2.300 Schülerinnen und Schüler konnten eine Potenzialanalyse durchlaufen. Dies ist der erste Schritt, den die Jugendlichen aus den 8. Klassen im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung in der Schule gehen. Aus den gewonnenen Erfahrungen über ihre Stärken und Neigungen, erkunden die Schülerinnen und Schüler an drei unterschiedlichen Tagen in drei unterschiedlichen Unternehmen drei Berufsfelder. Die Berufsfelderkundung (BFE) soll die jungen Menschen in ihrer Berufswahl stärken.

Hierzu hat die Kommunale Koordinierungsstelle bereits Ende 2015 ein Buchungsportal angeschafft. Mit seiner Datenbank soll es Brücken schlagen: Unternehmen pflegen ihre BFE-Plätze als Angebote in das System ein, die die Schüler dann buchen können.

Über 580 Plätze konnten bereits am Ende des Jahres 2016 vergeben werden.



Im Berufskolleg Kaufmännische Schulen wurde das neue Angebot vorgestellt. Zur Veranstaltung "Schule trifft Einzelhandel und Handwerk" hatte das Fachamt gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Düren und der Agentur für Arbeit eingeladen.

Kommunales Integrationszentrum (KI)

Für die Vernetzung und Unterstützung der haupt- und ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit im Kreis Düren erhielt das Kommunale Integrationszentrum Mittel aus dem Landesprogramm "KOMM-AN NRW". Die „Kommunale Koordinierung von Bildungsangeboten für Neuzugewanderte“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für zwei Jahre gefördert.

Mehr als 600 neu eingewanderte Schülerinnen und Schüler konnten in Schulen vermittelt werden. Sie lernen in insgesamt 28 Deutschfördergruppen (vormals Internationale Klassen); viele dieser Kinder, insbesondere an Grundschulen, konnten auch direkt in Regelklassen integriert werden und wurden von ca. 50 ehrenamtlichen Sprachpatinnen und -paten unterstützt.

Um die Schulen bei ihrer schwierigen Aufgabe zu unterstützen, veranstaltete das KI am 2. November den Fachtag "Alphabetisierung". Vier Referentinnen konnten ihr Expertenwissen zum Thema "Lesen und Schreiben lernen in der Zweitsprache Deutsch" an rund 80 Lehrer/innen aller Schulformen sowie in der Sprachförderung ehrenamtlich Engagierten weitergeben.

Seit November 2016 verstärken Bildungskoordinatoren die Arbeit des KI. Sie haben die Aufgabe, die vorhandenen Bildungsangebote für Neuzugewanderte besser zu koordinieren und bekannt zu machen.

Fünf Deutschkurse für Asylbewerber, die keine Möglichkeit hatten an Integrationskursen teilzunehmen, konnten aus Mitteln des Kreises finanziert werden. Damit wurde für ca. 100 Flüchtlinge die sprachliche Integration ermöglicht.

Migrationsgesellschaftliche Öffnung

Fortbildungen für Erzieherinnen, Interkulturelle Trainings und der ehrenamtliche Dolmetscherdienst sind die Instrumente, mit denen das KI die migrationsgesellschaftliche Öffnung von Bildungseinrichtungen, Verwaltungen und sozialen Diensten unterstützt. Im Jahre 2016 haben 28 Erzieher/innen erfolgreich die Schulung zur "Sprachlichen Bildung im Elementarbereich" absolviert, 8 interkulturelle Trainings wurden für Verwaltungen und soziale Einrichtungen durchgeführt und 960 ehrenamtliche Dolmetschereinsätze vermittelt. Beide Seiten, Neueingewanderte und Institutionen, profitieren durch gegenseitig besseres Verständnis und eine reibungslosere Kommunikation.

Förderung der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit

Aus dem Landesprogramm "KOMM-AN NRW" standen im Jahr 2016 Fördermittel von rund 111.300 EUR im Kreis Düren zur Verfügung, mit denen 16 Initiativen und Organisationen in der Flüchtlingsarbeit unterstützt werden konnten. In den Kommunen wurden Räume für die Flüchtlingsarbeit, offene Treffen, Kulturfeste, Informationsveranstaltungen, Fortbildungen und vieles mehr gefördert.

Landrat Wolfgang Spelthahn bedankte sich für die Förderung persönlich bei Rainer Schmelzter, Nordrhein-Westfalens Minister für Arbeit, Integration und Soziales, der am 3.

August im Kreishaus Düren zu Gast war, um sich eingehend über die Basisarbeit des Kommunalen Integrationszentrums zu informieren. Stellvertretend für das große Netzwerk, mit dem der Kreis Düren im Bereich Integration kooperiert, saßen die Vertreter von sieben Institutionen am Tisch.



Landrat Wolfgang Spelthahn und die Vertreter der Kooperationspartner informierten NRW-Integrationsminister Rainer Schmelzter (Mitte) im Kreishaus Düren eingehend über die Arbeit des Kommunalen Integrationszentrums.

Cities of Migration: Kreis Düren berichtet in Toronto über seine Erfahrungen

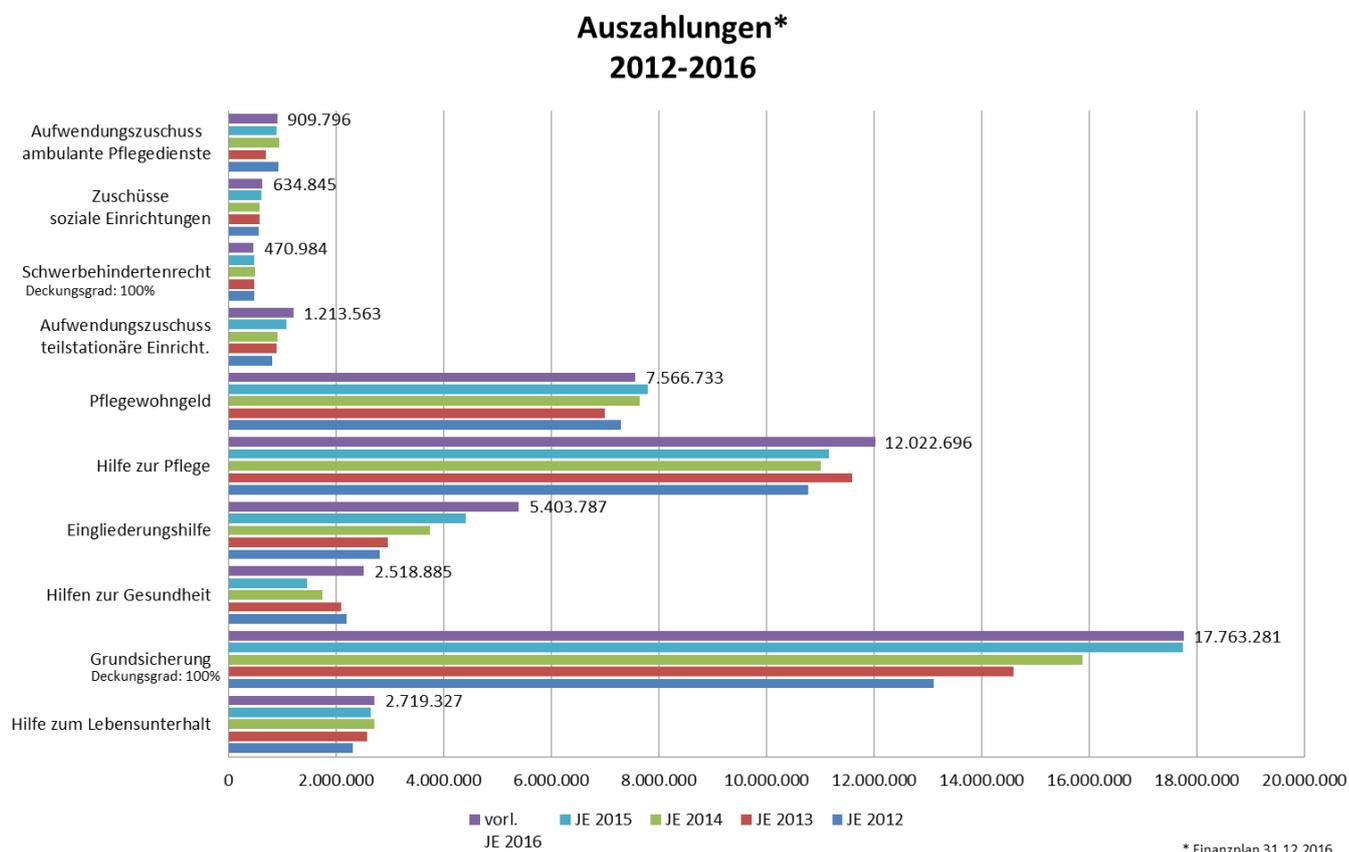
Über den Tellerrand gucken, Erfahrungen austauschen, voneinander lernen, um eine der größten Herausforderungen der Zeit bestmöglich zu managen: Darum ging es bei der dritten internationalen Konferenz der "Cities of Migration", die Anfang März in Toronto stattgefunden hat. Unter den rund 200 Teilnehmern, die zumeist aus Großstädten aus allen Erdteilen kamen, waren auch Landrat Wolfgang Spelthahn und Amtsleiterin Sybille Haußmann. Das Veranstalter-Netzwerk hatte sie auf Empfehlung der Bertelsmann-Stiftung nach Toronto eingeladen, um dort Musterbeispiele aus der langjährigen Integrationsarbeit des Kreises Düren vorzustellen. Er gehörte vor rund zehn Jahren zu den Vorreitern in Deutschland, die Einwanderung auch im ländlichen Raum systematisch-professionell zu ihrem Thema gemacht hatten.

So war Landrat Wolfgang Spelthahn neben den Vertretern aus Toronto, New York und Vancouver einer der vier Teilnehmer der Eröffnungsrunde. Dort berichtete er von den großen Anstrengungen, die der Kreis Düren und seine 15 Städte und Gemeinden seit dem vergangenen Herbst unternommen haben, um Notaufnahmepplätze für über 4000 Flüchtlinge aus dem Boden zu stampfen. Zudem stellte er den Zuhörern das Modell vor, mit dem die gemeinnützige GmbH Low-tec Flüchtlinge im Kreis Düren qualifiziert, um sie dann in den Arbeitsmarkt zu vermitteln. So genannte Best-practice-Modelle wie dieses stießen in Toronto auf großes Interesse, denn weltweit stehen Städte vor den gleichen Herausforderungen.

Sozialamt

Finanzentwicklung

Die folgende Grafik zeigt, wie sich die Bruttoauszahlungen (größer 400.000 €) seit 2012 entwickelt haben.



In 2016 erhielten

- 1.419 Menschen Hilfe zur Pflege, inkl. Pflegewohngeld und Aufwendungszuschuss nach dem APG NRW,
- 2.952 Menschen Grundsicherung,
- 945 Menschen Eingliederungshilfe und
- 801 Menschen Hilfe zum Lebensunterhalt.

Zum 1. Juli trat das Inklusionsstärkungsgesetz NRW in Kraft, welches die Zuständigkeit zwischen den überörtlichen und örtlichen Trägern neu regelt. Eine auf diesem Gesetz basierende Delegationssatzung ist zwar bereits verabschiedet, die Abrechnungsmodalitäten sind noch nicht abschließend geregelt.

Behindertenfahrdienst

Im Kreis Düren wird im Rahmen der freiwilligen Leistungen ein Behindertenfahrdienst angeboten. Schwer körperbehinderten Menschen ermöglicht der Behindertenfahrdienst die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft. Im Jahr 2016 wurden Optimierungsvorschläge zu den Richtlinien des Behindertenfahrdienstes auf der Grundlage der durch den Landkreistag NRW durchgeführten Abfrage zu den Modalitäten des Behindertenfahrdienstes bei allen Kreisen in Nordrhein-Westfalen erarbeitet. Zum 01.01.2017 treten die angepassten Richtlinien in Kraft. Diese erweitern den nutzungsberechtigten Personenkreis, gewähren nun Fahrten über die Kreisgrenze bis zu 15 km und ermöglichen den Nutzern einen flexiblen Einsatz des zur Verfügung stehenden Fahrtenkontingents innerhalb eines Quartals.

Hilfe zur Pflege

Im Dezember 2015 gab es in Nordrhein-Westfalen rund 638.100 pflegebedürftige Menschen im Sinne des Elften Buches Sozialgesetzbuch. Das waren 56.600 Menschen oder 9,7 % mehr als im Dezember 2013.

Etwa 473.000 (74,2 %) der Pflegebedürftigen wurden zu Hause versorgt; etwa 164.400 in stationären Pflegeeinrichtungen. 64,2 % der Pflegebedürftigen Ende 2015 waren Frauen. Berechnungen des Statistischen Bundesamtes gehen auch weiter von kontinuierlich ansteigenden Zahlen aus.

Bei allen Modellberechnungen sind die Auswirkungen der zum 1.1.2017 in Kraft getretenen Pflegestärkungsgesetze II und III noch nicht einbezogen. Das Bundesministerium für Gesundheit rechnet aber alleine durch die neue Definition des Pflegebedürftigkeitsbegriffes und dem damit einhergehenden Wechsel von 3 Pflegestufen zu 5 Pflegegraden mittelfristig mit 500.000 Menschen bundesweit, die zusätzlich Pflegeleistungen erhalten

Parallel und besorgniserregend schnell steigt auch die Altersarmut. Bei Wegfall der Erwerbsfähigkeit folgt daraus, dass immer mehr Menschen nicht nur auf Grundsicherung im Alter, sondern im Fall der Pflegebedürftigkeit auch auf aufstockende ambulante oder stationäre Pflegeleistungen aus Mitteln der Sozialhilfe angewiesen sind.

Die geschilderten Trends zeichnen sich auch beim Kreis Düren als örtlichem Träger der Sozialhilfe ab. Die Fallzahlen im Bereich der ambulanten und stationären Pflege steigen seit Jahren kontinuierlich und damit auch die finanziellen Aufwendungen für den Kreis Düren. Alleine in 2016 war ein Anstieg der stationären Fälle im Kreis Düren um 10% zu verzeichnen.

Eingliederungshilfe

Eine der Aufgaben des Fachbereichs Eingliederungshilfe ist die Entscheidung über Anträge auf Bewilligung eines Persönlichen Budgets. Es ermöglicht Menschen mit Behinderung, ihren individuellen Hilfebedarf selbständig zu organisieren. Statt der ihnen zustehenden Sach- und Dienstleistungen erhalten sie von den Rehabilitationsträgern eine Geldsumme. Das Persönliche Budget bedeutet also nicht mehr oder weniger staatliche Hilfe, sondern es gewährt Menschen mit Behinderung mehr Selbstbestimmung.

Eine weitere Leistung im Bereich Eingliederungshilfe ist die Unterstützung von behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern beim Besuch einer Kindertageseinrichtung oder einer Schule.

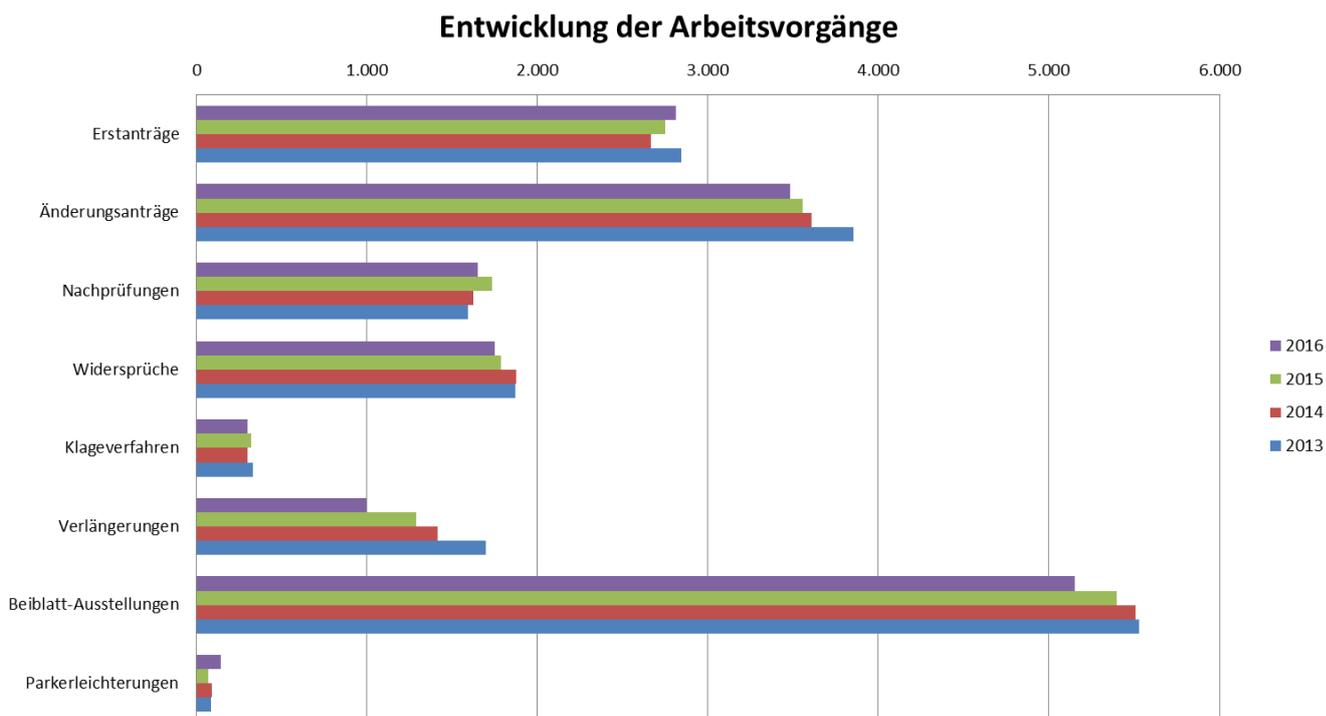
Kinder, die zum Besuch der Schule oder der Kindertageseinrichtung aufgrund einer Behinderung einer individuellen Unterstützung bedürfen, können durch einen sogenannten Integrationshelfer bzw. eine Integrationshelferin begleitet werden. Ob eine Kostenübernahme möglich ist, wird auf Antrag im Einzelfall geprüft.

Das Sozialamt legt den Bedarf des Kindes nach Begleitung in der Schule oder der Kindertageseinrichtung individuell und in Absprache mit dem Gesundheitsamt, dem Jugendamt als Fachaufsicht der Kindertageseinrichtungen und dem Schulamt fest.

Schwerbehindertenstelle

Die Schwerbehindertenquote im Kreis Düren beträgt 13,05% gemessen an der Einwohnerzahl. Auch 2016 war das Antragsvolumen enorm.

Verdoppelt haben sich die Anträge auf Parkerleichterung. Ausschlaggebend dafür ist eine neue Erlasslage des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen vom 30.11.2015.



Pflegeberatungsstelle

Aufgrund der Pflegestärkungsgesetze I,II und III haben sich grundlegende Änderungen im Bereich der Pflege ergeben, was sich in der Nachfrage nach intensiven Beratungen niederschlug.

Örtliche Pflegebedarfsplanung

Mit dem Inkrafttreten des Alten- und Pflegegesetzes Nordrhein-Westfalen (APG NRW) wurden die Kreise und kreisfreien Städte verpflichtet, eine örtliche Pflegebedarfsplanung zu erstellen, die den Bestand dem Bedarf an Angeboten der pflegerischen Versorgung gegenüberstellen soll.

Die Planung des Kreises Düren umfasst:

1. die Bestandsaufnahme der Angebote,
2. die Feststellung, ob qualitativ und quantitativ ausreichend Angebote zur Verfügung stehen,
3. die Klärung der Frage, ob und ggf. welche Maßnahmen zur Herstellung, Sicherung oder Weiterentwicklung von Angeboten erforderlich sind.

Sie umfasst insbesondere komplementäre Hilfen, Wohn- und Pflegeformen sowie zielgruppenspezifische Angebotsformen wie persönliche Assistenz und die Weiterentwicklung der örtlichen Infrastruktur. Die Städte und Gemeinden im Kreis wurden in den Planungsprozess ebenso wie die angrenzenden Gebietskörperschaften mit einbezogen. Die Ergebnisse der örtlichen Planung werden zum Stichtag 31.12. eines jeden Jahres (bei verbindlicher Planung) erhoben und im Internet sowie in anderen geeigneten Formen veröffentlicht.

Da im Kreis Düren der Bedarf für die Ausstattung mit Plätzen für die vollstationäre Unterbringung gedeckt war, sind die politischen Gremien dem Vorschlag des externen Gutachters gefolgt und haben Ende September 2016 die Örtliche Planung für verbindlich erklärt. Die verbindliche Planung kann als Instrument eingesetzt werden, um die quantitative Entwicklung der voll- und teilstationären Angebote der lokalen Infrastruktur zu steuern.

Aufgrund der verbindlichen Planung wird derzeit ein Bedarf an stationären Heimpflegeplätzen nicht mehr anerkannt und auch nicht mehr im Rahmen der Heimkosten gefördert. Im Rahmen der Fortschreibung der Örtlichen Planung wird in jedem Jahr überprüft, ob die Bedarfsdeckung weiterhin besteht oder ob die Verbindlichkeit aufgehoben werden muss.

Es wurden **98 Anträge** auf Eingliederungshilfe gestellt.

Insgesamt wurden im Jahr 2016 im Fachbereich Eingliederungshilfe **321 Hilfen** bewegt.

Eingliederungshilfe

Der Fachbereich ist ein Spezialdienst innerhalb der Sozialen Dienste mit dem Ziel, eine (drohende) seelische Behinderung zu vermeiden und die Folgen einer eingetretenen seelischen Behinderung zu minimieren, so dass eine gleichberechtigte Teilhabe in Schule und Gesellschaft analog der UN-Behindertenrechtskonvention erreicht wird.

Fast **1500 Familien** wurden durch intensive Unterstützungsangebote erreicht, **110** Inobhutnahmen wurden durchgeführt, mehr als **600** Gefährdungsmeldungen wurde nachgegangen.

Soziale Dienste

Familien, Kinder und Jugendliche können sich an die Bezirkssozialarbeiter des Allgemeinen Sozialen Dienstes wenden, wenn Familiensituationen schwierig werden. Die Bezirkssozialarbeiter informieren über Unterstützungsangebote, vermitteln in Konfliktsituationen und beraten professionell bei Erziehungsproblemen, sowie familienrechtlichen Konflikten. Insbesondere haben die pädagogischen Fachkräfte die Aufgabe, Kinder vor Gefährdungen zu bewahren und Gefährdungshinweisen nachzugehen. Nur im äußersten Notfall werden bei einer Gefährdungslage Kinder oder Jugendliche in Obhut genommen; vielmehr wird bei den Eltern darauf hingewirkt, Hilfe zur Wiederherstellung der Erziehungskompetenz anzunehmen.

Betreute Pflegekinder

2015	2016
281 Kinder	296 Kinder

Pflegekinderdienst

Der Pflegekinderdienst der Verwaltung ist ein Spezialdienst innerhalb der Sozialen Dienste. Zu den wesentlichen Aufgaben gehören die Werbung und Qualifizierung von Pflegeeltern, die Vermittlung von Pflegekindern in für ihren Bedarf passende Pflegefamilien, sowie die Betreuung der Pflegekinder und Pflegeeltern während der Dauer des Pflegeverhältnisses. Unter dem Aspekt "Wie kann sich das Kind mit seiner eigenen Biografie mit Hilfe der Pflegefamilie optimal entwickeln" hat sich der Pflegekinderdienst qualitativ weiter-

entwickelt. Besonders im Bereich der Vermittlung der Kinder in für ihren Bedarf passende Pflegestellen, sowie der konstruktiven Auseinandersetzung mit der Herkunftsfamilie ist es dem Pflegekinderdienst gut gelungen, den neuen Lebensort der Kinder kontinuierlich zu stabilisieren. Dazu gehören auch regelmäßige Hausbesuche in den Pflegefamilien

Kurzzeitpflege

28 Kinder konnten in Kurzzeitpflege untergebracht werden

Der Pflegekinderdienst hat sich im Rahmen des Haushaltskonsolidierungskonzeptes von Rödl&Partner 2014 personell verstärkt und konnte dadurch die Anzahl von Unterbringungen in Pflegefamilien, anstelle von teuren Heimunterbringungen, stetig vergrößern.

28 Kinder wurden im Rahmen von Kurzzeitpflege untergebracht.

Von den in Kurzzeitpflege untergebrachten Kindern konnten 11 in den elterlichen Haushalt zurückgeführt werden.

Zur Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern wurden durch den Pflegekinderdienst Gastfamilien akquiriert und speziell geschult. Insgesamt konnten 3 junge Menschen in dafür speziell geschulte Gastfamilien vermittelt werden.

Jugendgerichtshilfe

Die Jugendhilfe im Strafverfahren ist ein Spezialdienst innerhalb des Jugendamtes und stellt eine Pflichtaufgabe dar.

Wenn Jugendliche (14 - 17 J.) oder Heranwachsende (18 - 20 J.) mit dem Gesetz in Konflikt geraten, bieten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendhilfe im Strafverfahren Beratung an. Aufgabe ist es, den Erziehungsgedanken im Jugendstrafrecht in den Vordergrund zu stellen mit dem Ziel, erneute Straffälligkeit zu verhindern.

In der Gerichtsverhandlung nimmt die Jugendhilfe im Strafverfahren Stellung zur Persönlichkeit des jungen Menschen. Dabei stehen die bisherige Entwicklung, die aktuelle Situation und eventuell gegebene Zusammenhänge mit der Straftat des jungen Menschen im Mittelpunkt. Dazu ist es notwendig, mit den betroffenen jungen Menschen und wichtigen Bezugspersonen zu sprechen. Aus den Ergebnissen der Gespräche leitet die Jugendhilfe im Strafverfahren Vorschläge für einen möglichen Verfahrensausgang ab und bietet darüber hinaus erforderliche Unterstützung und Hilfe an. Im Zusammenhang mit dem Strafverfahren vermitteln, begleiten und überwachen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Weisungen und Auflagen.

In **937** Fällen wurden junge Menschen in einem anhängigen Strafverfahren unterstützt.

Hinzukommend wurden **21 Trainingsseminare** (z.B. Konfliktbewältigungstraining, Verkehrskurse, Seminar Sucht und Rausch u.a.) durchgeführt.

Im Jahr 2016 wurden **118** unbegleitete minderjährige Ausländer im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes untergebracht.

Die Quote zur Aufnahme von minderjährigen Ausländern liegt derzeit bei ca. **130 jungen Menschen im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes.**

Der überwiegende Teil der jungen Ausländer stammt **aus Afghanistan und Syrien.**

Unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA):

Seit der Jahreswende 2015/2016 werden im Kreis Düren unbegleitete minderjährige Ausländer durch die Jugendhilfe aufgefangen. Sie wurden in den Erstaufnahmeeinrichtungen, in den Städten und Gemeinden im Kreis Düren in Obhut genommen oder durch die Landesstelle NRW dem Kreis Düren zugewiesen. In dem seit dem 1. November 2015 in Kraft getretenen Gesetz wurde für die Jugendamtsbezirke in NRW eine Aufnahmequote festgelegt. Diese ist abhängig von der Einwohnerzahl und variiert auf Grund der einreisenden asylsuchenden minderjährigen Flüchtlinge. Im Dezember 2016 lag die Aufnahmequote für unbegleitete minderjährige Ausländer bei 130 jungen Menschen im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes. In deutlicher Mehrzahl werden männliche Jugendliche aufgenommen, die durch die Erlebnisse der Flucht belastet sind. Sie müssen sich in einem neuen Land orientieren und eine neue Sprache erlernen; dabei wirkt der Verlust der Familie und der kulturellen Identität nach.



Gerade in dieser Situation brauchen die jungen Menschen die Unterstützungsangebote der Jugendhilfe.

Die UMA, für die das Jugendamt im Kreis Düren zuständig ist, wurden in stationären Einrichtungen und in Jugendhilfemaßnahmen des Betreuten Wohnens untergebracht. Um die bestmöglichen Chancen für eine gelingende Integration zu bieten, besuchen sie alle die Schule und wurden entsprechend der Interessenlagen in Vereinen integriert. Beeindruckend in der Arbeit mit den unbegleiteten Minderjährigen sind die hohe Lernmotivation und die Zielstrebigkeit. Sie lernen für einen guten Schulabschluss und die spätere Integration in den Arbeitsmarkt.

Tagesbetreuung für Kinder

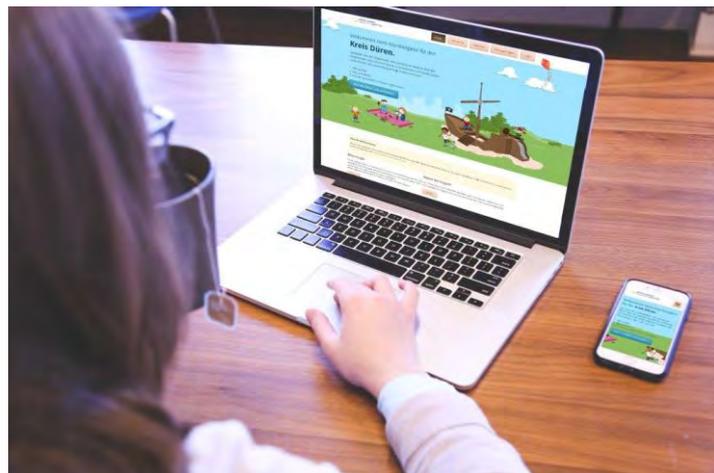
Investive Bewilligungen 2016		
Maßnahmen	U3 Plätze	Ü3 Plätze
15	109	176

Familienfreundlichkeit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind ein wichtiges Anliegen der Verantwortlichen in der Jugendhilfe im Kreis Düren. Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang die Bereitstellung eines bedarfsgerechten und ortsnahen Angebotes an Betreuungsplätzen für Kinder mit Rechtsanspruch ab Vollendung des ersten Lebensjahres.

Der Ausbau der Kindertagesbetreuung konnte auch im Jahr 2016 erfolgreich fortgeführt werden. Die Anzahl der Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Die Betreuungsquote für Kinder unter drei Jahren beträgt bei kreisweiter Betrachtung 40%. Aufgrund der steigenden Nachfrage der Eltern nach Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren und der Situation von Kindern aus Flüchtlingsfamilien muss die Kindertagesbetreuung auch künftig weiter ausgebaut werden.

Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen	
2015/2016	2016/2017
5.599 Plätze	5.726 Plätze
1.291 U3	1.344 U3



Per Mausclick zum Kita-Platz:

Mit dem Kita-Navigator ist das seit dem 15. November im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Düren möglich (kita.kreis-dueren.de). Die Internetplattform erlaubt es Eltern, sich online sehr schnell einen vollständigen Überblick über die Betreuungsangebote zwischen Heimbach und Titz zu verschaffen (Düren ausgenommen, da die Stadt ein eigenes Jugendamt hat). Zudem können sie die Suche nach einem freien Platz auf ihre individuellen Wünsche zuschneiden. Beispiele für Suchfilter sind das Alter des Kindes, die Entfernung der Kita vom Wohnort, die Öffnungszeiten oder das Vorhandensein von Inklusionsangeboten.

Dem Kreisjugendamt, das nach der schriftlichen Bekanntmachung von Betreuungswünschen durch die Eltern binnen eines halben Jahres ortsnahe Kita-Plätze bereitstellen muss, erleichtert das System die Planung.

Kindertagespflege	
2016	Planung 2017
5 Großtagespflegestellen in Hürtgenwald, Iden, Linnich, Niederzier und Nörvenich	3 Großtagespflegestellen in Kreuzau, Langerwehe und Aldenhoven geplant

Die Kindertagespflege ist eine wichtige Säule der Kinderbetreuung. Sie ist besonders für Eltern junger Kinder interessant, da die Tagespflegepersonen auf die unterschiedlichsten Betreuungsbedarfe besonders flexibel reagieren und gleichzeitig familienähnliche Strukturen vorhalten. In jeder Kindertagespflegestelle werden bis zu 9 Kinder von 2 Tagespflegepersonen gleichzeitig betreut.

In den nächsten Jahren wird die Sprachförderung von Kindern und die Umsetzung der Inklusion in der Kindertagesbetreuung weiterhin zunehmend an Bedeutung gewinnen

Stichwort Inklusion "Wege entstehen, indem wir sie gehen" - um Kindertageseinrichtungen bei der Umsetzung der Qualitätsstandards zur Betreuung von Kindern mit Behinderung im Rahmen der Inklusion des Kreises Düren zu unterstützen, bietet das Jugendamt seit 2016 eine Fortbildung für MitarbeiterInnen in Kindertageseinrichtungen an. Die Fortbildung mit insgesamt 7 Modulen schließt mit einem Zertifikat ab. Aufgrund der großen Nachfrage wurde sie bereits dreimal durchgeführt.

"Kein Kind zurücklassen – Kommunen in NRW beugen vor.

- Verstetigung des ehemaligen Modellprojektes "Kein Kind zurücklassen" im Kreis Düren
- Ausweitung des Präventionskonzepts auf die kreisangehörigen Städte und Gemeinden
- Planungen und Durchführung von regionalen Präventions- und Bildungskonferenzen in den Kommunen
- Schulungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Projekt "KECK – Kommunale Entwicklung – Chancen für Kinder"

Frühe Hilfen – Kinder und Jugendarbeit



- Nach Beendigung der Projektphase im Jahr 2016 verstetigte der Kreis Düren das ehemalige Modellprojekt "Kein Kind zurücklassen". Ziel im Kreis Düren ist es, Prävention als wichtige Querschnittsaufgabe zu verankern und ressortübergreifende Zusammenarbeit sicherzustellen.
- In allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden fanden bzw. finden separate Präventions- und Bildungskonferenzen statt, um vor Ort lückenlose Präventionsketten

von der Schwangerschaft bis zum Eintritt in das Berufsleben zu etablieren und dadurch zu gewährleisten, dass allen Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern die notwendige Förderung und Unterstützung zukommt.



Netzwerkaufbau

Implentierung einens gemeinsamen Netzwerkes von Kreis und Stadt Düren

Die Familienkinderkrankenschwestern

- bieten Unterstützung für Familien mit Kindern im Alter von 0 – 3 Jahren im Kreis Düren
- bieten primärpräventive Angebote : Elternberatung, Schnullercafe, Sprechstunde im Krankenhaus Düren
- vernetzen sich mit ihren Kooperationspartnern

- Im Berichtszeitraum fanden regelmäßige Schulungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den präventionsrelevanten Ämtern der Kreisverwaltung statt. Das Angebot wurde dauerhaft im internen Fortbildungsprogramm der Kreisverwaltung Düren aufgenommen. Eine Ausweitung der Schulungen auf die kreisangehörigen Städte und Gemeinden ist geplant. Zukünftig werden alle neuen Mitarbeiter/-innen und Auszubildenden geschult.
- Seit Juli 2016 beteiligt sich der Kreis Düren am Projekt "KECK - Kommunale Entwicklung - Chancen für Kinder" der Bertelsmann Stiftung.

Die Frühen Hilfen bieten (werdenden) Eltern Unterstützungsmöglichkeiten von Beginn der Schwangerschaft bis zum 3. Lebensjahr des Kindes und bilden das erste Glied der Präventionskette. Das Angebot zielt darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern. Neben alltagspraktischer Unterstützung wollen Frühe Hilfen insbesondere einen Beitrag zur Förderung der Beziehungs- und Erziehungskompetenz von (werdenden) Müttern und Vätern leisten.

- Im Februar 2016 eröffnete in der Gemeinde Kreuzau ein "Schnullercafé". Bei diesem niedrigschwelligen Angebot, das in Kooperation zwischen der Gemeinde Kreuzau, dem Katholischen Forum für Erwachsenenbildung und dem Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren durchgeführt wird, haben junge Eltern einmal wöchentlich die Gelegenheit, sich in lockerer Atmosphäre mit anderen auszutauschen oder mit ihren Kindern zu spielen. Eine Familienkinderkrankenschwester des Kreises

Düren bietet Rat und Unterstützung an. Die Eröffnung weiterer Schnullercafés in den Städten und Gemeinden des Kreises Düren ist geplant.

- Seit Juni 2016 wird in einer Spiel- und Lernstube des Kreises Düren (offenes Angebot in der Kinder- und Jugendhilfe) einmal monatlich eine Elternberatung angeboten. Eine Familienkinderkrankenschwester des Kreises Düren berät u.a. zu Themen wie Ernährung und Entwicklung des Kindes.
- Die Netzwerkkoordinatoren der Frühen Hilfen von Stadt und Kreis Düren haben ihre bisherigen Kooperationen intensiviert. Neben gemeinsam durchgeführten Fachtagen wurden nunmehr die Netzwerke der Frühen Hilfen von Stadt und Kreis Düren zusammengelegt. Am 16. November fand das erste gemeinsame Netzwerktreffen Frühe Hilfen statt, bei dem die Ziele der kommenden Jahre festgelegt wurden.
- Der Kreistag hat das gemeinsame Fachkonzept einstimmig beschlossen.

"JUGEND STÄRKEN im Quartier"

Das Projekt richtet sich im Besonderen an junge Menschen im Alter zwischen 12 bis 27 Jahren mit besonderem Unterstützungsbedarf.

Seit Projektbeginn am 01.01.2015 konnten insgesamt fast 200 Jugendliche und junge Erwachsene von den Fachkräften unterstützt und beraten werden.



Im September 2016 konnte mit der Eröffnung der "Jugendberatungsstelle - Südkreis" ein weiterer Baustein zur kreisweit flächendeckenden Versorgung mit Angeboten der Jugendsozialarbeit hinzugefügt werden.

Die neue Beratungsstelle in Kreuzau wird neben anderen Standorten in Jülich und Niederzier im Rahmen des Modellprogramms "JUGEND STÄRKEN im Quartier" aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF), des Bundes und des Kreises Düren gefördert. Insgesamt kümmern sich derzeit sieben sozialpädagogische Fachkräfte um die Belange dieser Zielgruppe. Neben dem niedrigschwelligen aufsuchenden Angebot "Streetwork", bei dem einzelne junge Menschen sehr intensiv betreut werden, wird klassische Beratungs- und Casemanagementarbeit zu Themen wie Schule, Job und Ausbildung in den Beratungseinrichtungen vor Ort geleistet.

Demografie und Generationen übergreifende Dienste

Betreuungsstelle

Betreuungsstelle des Kreises Düren:

In 2016 wurden 953 Stellungnahmen für das Betreuungsgericht gefertigt.

Die Zahl der Menschen, die Beratung und Information in Anspruch nahmen betrug 2491.

Die Fallzahlen in der Betreuungsgerichtshilfe sind kontinuierlich ansteigend. Um dem entgegenzuwirken, hat die Betreuungsstelle verstärkt zusätzliche Maßnahmen ergriffen. So bietet sie seit 2016 in 13 Gemeinden im Kreisgebiet regelmäßige individuelle Sprechstunden über Vorsorgemöglichkeiten (Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung) an, die von den Bürgerinnen und Bürgern rege in Anspruch genommen werden. Zusätzlich fanden mehrere Informationsveranstaltungen zu betreuungsrechtlichen Themen, zu Vorsorgevollmacht und zur Patientenverfügung statt. Für ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer sowie Bevollmächtigte wurden zwei sehr gut besuchte Veranstaltungen durchgeführt. 25 Menschen sind derzeit bereit, ehrenamtliche Betreuungen im außerfamiliären Bereich zu führen. Um diese Bereitschaft in besonderem Maße zu unterstützen und zu würdigen, wurden darüber hinaus speziell für diesen Personenkreis Fortbildungen angeboten.



Die Betreuungsstelle informiert über ihre Angebote.

Initiative "Familie im Kreis Düren – Eine runde Sache!"

Initiative "Familie im Kreis Düren – Eine runde Sache!":

- Zusammenschluss vieler engagierter Menschen und Einrichtungen
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für Familien im Kreis Düren
- Familienfreundlicher Kreis Düren
- Aktionen und Angebote für Familien
- Familienkarte

Die Familienfreundlichkeit des Kreises Düren kann man spüren – auch im Geldbeutel. Seit einigen Jahren ist die kostenlose Familienkarte ein nützlicher Alltagsbegleiter für viele Familien. Über 400 Kooperationspartner aus Handel, Dienstleistung, Gastronomie und Kultur im Kreis Düren und der Städteregion Aachen gewähren zahlreichen Familien Vergünstigungen unterschiedlichster Art. Im Mai konnte die 10.000ste Familienkarte ausgestellt werden.



Passend zum Jahresmotto "Gut aufwachsen im Kreis Düren" hat die Familieninitiative einen kostenlosen Kinder-Messstreifen herausgegeben, durch den Eltern nicht nur das Wachstum ihres Kindes im Auge behalten können, sondern der auch die vielfältigen Hilfe- und Unterstützungsleistungen des Amtes für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren mit den entsprechenden Kontaktdaten aufzeigt.



Einmal mehr konnten die Aktionen der Familieninitiative dankenswerterweise durch Unterstützung der Sparkasse Düren ermöglicht werden.

Koordinationsstelle "Pro Seniorinnen und Senioren im Kreis Düren"

Koordinationsstelle "Pro Seniorinnen und Senioren im Kreis Düren":

- Interessengemeinschaft Seniorenarbeit im Raum Düren-Jülich (ISaR)
 - Netzwerk aus Haupt- und Ehrenamtlichen
 - Fünf verschiedene Themengruppen
- Aktiv vor Ort-Treffen
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

Neben der Durchführung der Aktiv vor Ort-Treffen und der Themengruppen der Interessengemeinschaft Seniorenarbeit im Raum Düren/Jülich (ISaR) sowie des weiteren Ausbaus der Taschengeldbörse nahm das Projekt "Alt für Jung-Patenschaften – Seniorenbüros unterstützen Geflüchtete" einen großen Raum in der Arbeit der Koordinationsstelle "Pro Seniorinnen und Senioren im Kreis Düren" ein. Für das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Programms "Menschen stärken Menschen" geförderte Patenschaftsprojekt werden lebenserfahrene Menschen gesucht, die sich ehrenamtlich als Patinnen und Paten engagieren und Einzelpersonen oder Familien unterstützen und begleiten möchten. Die Realisierung des Projektes erfolgt in Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenbüros (BaS).

In Kooperation mit der Familien- und Erwachsenenbildung der Evangelischen Gemeinde zu Düren startete die Koordinationsstelle in 2016 das mehrmonatige Fortbildungsprogramm Kulturführerschein® mit dem Thema "Heimat-Tradition-Werte" für Menschen in der nachberuflichen Phase oder kurz vor dem Ruhestand.

Besondere Veranstaltungshöhepunkte waren in diesem Jahr:

- 26. ISaR-Plenum mit dem Thema "Geflüchtete Menschen in unserer Gesellschaft – Vom Willkommen zur Integration"
- ISaR-Extra Fachtagung anlässlich des Weltalzheimertages am 21. September, die sich insbesondere an Angehörige von Demenzerkrankten richtete
- Herbsttagung des Regionalen Arbeitskreises Offene Altenarbeit mit dem Thema "Die vergessene Generation – Kriegserlebnisse und ihre Folgen"
- Vorweihnachtliches Begegnungsfest der Kulturen für Jung und Alt

Wohnberatungsstelle

Wohnberatungsstelle des Kreises Düren":

- Anpassung des Wohnumfeldes im Alter und bei Behinderung
- Vermeidung von Unfällen im Haushalt
- Hilfsmittel, die den Alltag erleichtern
- Finanzierungsmöglichkeiten

Wohnberatung ist ein wesentlicher Baustein, um älteren, kranken oder behinderten Menschen einen möglichst langen Verbleib in der eigenen Häuslichkeit zu ermöglichen. Individuelle Beratung vor Ort und damit verbundene Hausbesuche werden ebenso wie Vortragsveranstaltungen für Gruppen durchgeführt.

Die Wohnberatung erfolgt in Kooperation mit dem Amt für Recht, Bauordnung und Wohnungswesen.

Herausforderung "Demografischer Wandel"

"Weniger, bunter, älter". Mit diesen Attributen wird der demografische Wandel in Deutschland umschrieben. Gemeint ist die sinkende Geburtenrate, die Entwicklung der Zuwanderung und die Steigerung der Lebenserwartung. Auch der Kreis Düren stellt sich den Herausforderungen des demografischen Wandels und nimmt seit Sommer 2016 als eine von bundesweit acht Kommunen am Modellprojekt "Demografiewerkstatt Kommunen" (DWK) des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend teil. Über einen Zeitraum von fünf Jahren werden die beteiligten Kommunen bei der Umsetzung eines gemeinsam zu erarbeitenden Konzeptes begleitet. Ziel ist, dass nach der fünfjährigen Beratungs- und Unterstützungszeit Handlungsansätze und ein methodischer "Werkzeugkoffer" entwickelt werden, die auch auf andere Kommunen übertragbar sind. Die Ergebnisse fließen zudem in die Demografiestrategie der Bundesregierung ein.

Gesundheitsamt

Allgemeines

Auch im Jahr 2016 war die Bewältigung des Flüchtlingszustroms die prägendste Aufgabe. Schwerpunkte waren die Begehungen von Asylbewerberunterkünften und die Untersuchung sog. Seiteneinsteiger im Kinder- und Jugendgesundheitsdienst. So wurden 69 Begehungen von Asylbewerberunterkünften durch das Gesundheitsamt durchgeführt und 760 Kinder und Jugendliche wurden im Vorfeld des anstehenden Schulbesuchs als Seiteneinsteiger untersucht. Aber auch die steigenden Zahlen der Gutachten und Stellungnahmen im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes zeigen, dass trotz des Rückgangs der Flüchtlingszahlen in Deutschland die Herausforderungen durch die in Deutschland angekommenen Menschen auch für den öffentlichen Gesundheitsdienst bestehen bleiben.

Medizinalaufsicht

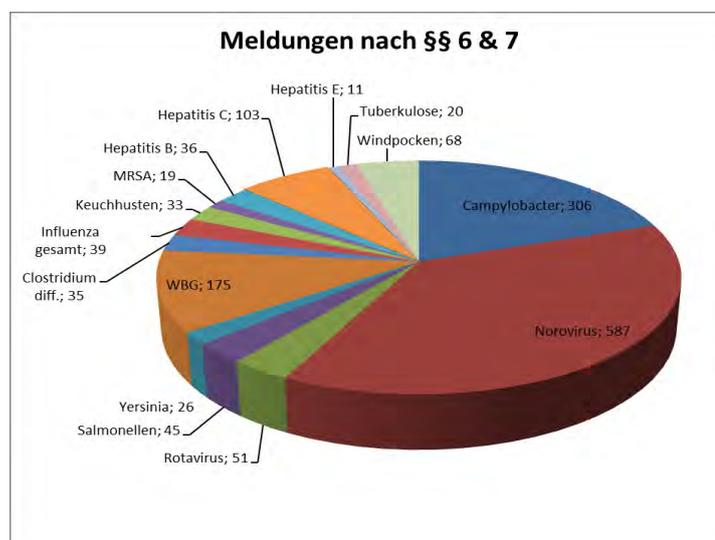
Die Anzahl der Erlaubniserteilungen für die Berufe des Gesundheitswesens - Gesundheits- und KrankenpflegerInnen, Masseur/Masseurinnen und med. BademeisterInnen, Physio- und Ergotherapeuten und -therapeutinnen, Logopäden/Logopädinnen, Podologen/Podologinnen, Hebammen, HeilpraktikerInnen, etc. - ist in den letzten Jahren konstant geblieben. In 2016 wurden insgesamt 119 Personen für diese Berufe geprüft.

Durch die Neuansiedlung des Notfallbildungszentrums Eifel-Rur in Stockheim (NOBIZ) erhielt das Gesundheitsamt eine neue Pflichtaufgabe als Prüfungsvorsitz in dieser Schule für den Rettungsdienst. In 2016 fanden 25 Rettungssanitäter- und 46 Notfallsanitäterprüfungen statt.

Infektionsschutz und Umweltmedizin

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 1.625 nach dem Infektionsschutzgesetz meldepflichtige Infektionskrankheiten gemeldet. Das nachfolgende Diagramm zeigt die am häufigsten gemeldeten Erreger.

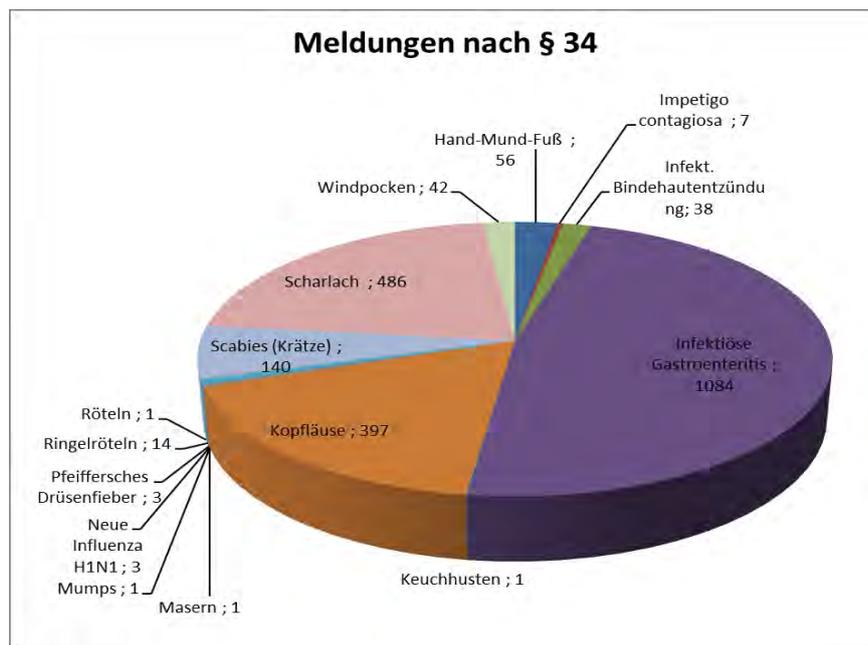
Damit sind die Noroviren, gefolgt von Campylobacter, die häufigsten gemeldeten Krankheitserreger. Hinter den Rotaviren fallen die Salmonellen, ehemals die häufigsten gemeldeten Erreger von Durchfallerkrankungen, nunmehr auf den vierten Platz zurück.



Im Jahr 2016 wurden insgesamt 24 Ausbrüche mit zusammen 282 erkrankten Personen – allesamt Magen-Darm-Infektionen – von Einrichtungen des Gesundheitswesens gemeldet. Davon konnte in 13 Ausbrüchen das Norovirus als Erreger festgestellt werden. Hinter der Abkürzung WBG (weitere bedrohliche Gastroenteritis) verstecken sich Infektionskrankheiten des Magen Darm Traktes ohne Erregernachweis, d.h. Ausbrüche, bei denen keine Erreger isoliert wurden oder isoliert werden konnten.

Mit sieben gemeldeten Legionellenfällen ist die Zahl der Meldungen dieser schweren Infektionskrankheit erneut deutlich unter der Zahl des Ausbruchsjahres 2014.

Hinzu kommen weitere 2276 Meldungen von Infektionserkrankungen aus Gemeinschaftsunterkünften wie z.B Kindertagesstätten, Schulen und Erstaufnahmeeinrichtungen (s. nachfolgende Abbildung). Auch hier war die Infektiöse Gastroenteritis als mit 1084 Fällen die am häufigsten gemeldete Erkrankung. Ein Anstieg ist in den Meldezahlen für Scabies zu verzeichnen (140 Fälle; 2015: 75 Fälle).



Insgesamt wurden 3193 Personen gemäß Infektionsschutzgesetz belehrt.

- Überwachung der Hygiene

Neben zahlreichen Beratungen wurden 2016 insgesamt 224 Einrichtungen begangen und die Einhaltung der Hygiene in diesen Einrichtungen überprüft und bewertet. Abschließend wurden in einem Bewertungsbericht die erforderlichen Änderungen aufgezeigt. Im Vergleich zu den Vorjahren ist dies eine deutliche Steigerung (2014: 130; 2015: 119). Diese Steigerung beruht maßgeblich auf den Steigerungen bei den Asylbewerberunterkünften (2015: 11) und den Fußpflege- und Nagelstudios (2015: 16). Letztere wurden nach Beschwerden aus der Bevölkerung systematisch begangen. Die nachfolgende Tabelle differenziert diese Einrichtungen nach der Art der Einrichtung. Schwerpunktmäßig wurden bei den Arztpraxen in 2016 die gynäkologischen Praxen überprüft.

Einrichtung	Anzahl der Begehungen
Krankenhäuser	4
Arztpraxen	31
Altenheime	18
Altenheime mit Audit 2. Siegelstufe euprevent	4
Außerklinische Intensivpflegen	4
Heilpraktiker	3
Tattoo- und Piercingstudios	10
Fußpflege und Nagelstudios	59
Kosmetikstudios	26
Podologen	13
Obdachlosenunterkünfte	2
Asylunterkünfte	69, davon 10 Nachkontrollen

- Beratung zur HIV Infektion/AIDS Erkrankung und anderen sexuell übertragbaren Infektionskrankheiten

Bei diesen Beratungen werden sowohl Einzelpersonen als auch Gemeinschaftseinrichtungen (z.B. Schulen) zu allen Aspekten sexuell übertragbarer Erkrankungen beraten. Im Jahr 2016 wurde das Angebot der Durchführung eines anonymen HIV-Testes von 72 Personen genutzt, in vielen Fällen wurde zusätzlich ein kostenloser Lues-Test gewünscht.

- Tuberkulose

Auch in diesem Jahr erleben wir im Kreis Düren wieder einen Anstieg der Tuberkuloseerkrankungen. 2016 hat sich die Fallzahl auf 19 gesicherte Erkrankungen an aktiver behandlungsbedürftiger Tuberkulose erhöht. Im Jahr 2014 wurden dem Kreis 11 Fälle von Tuberkulose übermittelt, 2015 waren es 15 Fälle. Dieser Anstieg lässt sich auch für ganz Deutschland feststellen.

- Trinkwasser

In Umsetzung der Trinkwasserverordnung wurden in Hausinstallationen, die Wasser für die Öffentlichkeit bereitstellen, 138 Wasserproben gezogen. Darüber hinaus wurden 12 private Anlagen zur Eigenversorgung (Brunnenanlagen) kontrolliert. Die Zahl der bearbeiteten Wasserrechtsanträge betrug 21, die Zahl der überwachten nichtsortsfesten Trinkwasseranlagen 210.

- Badegewässer

In den Hallen- und Freibädern im Kreis Düren wurden insgesamt 301 Wasserproben zur Überprüfung der Wasserqualität entnommen. Die 43 Bäder wurden regelmäßig auch auf bauliche, hygienische und technische Mängel in der Aufbereitung hin überprüft.



Es wurden 20 Besichtigungen der 4 Badeseen mit Probenentnahmen zur Überprüfung der Wasserqualität durchgeführt.

Weitere Aufgaben waren beispielhaft die Überwachung von mehr als zwanzigtausend Wasseruntersuchungsergebnissen und das Erstellen von 136 Stellungnahmen zur Erteilung von Baugenehmigungen öffentlicher Einrichtungen sowie 33 umwelthygienische Beratungen.

Kinder- und Jugendgesundheitsdienst

Die wichtigsten Kennzahlen sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt:

Art der Untersuchung	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamtzahl aller Untersuchungen	3.603	3.645	3.081	3.158	3.241
Einschulungsuntersuchungen	2.270	2.319	2.419	2.327	2.457
Untersuchungen in KiTas	505	551	323	550	491
Untersuchungen von Inklusionskindern	131	176	133	136	191
Entlassuntersuchungen in Förderschulen	50	19	35	35	19
Ärztliche Untersuchungen in Förderschulen	137	131	129	110	83

Die Zahl der Untersuchungen von Seiteneinsteigern, also Kindern und Jugendlichen, die im schulpflichtigen Alter z.B. als Asylbewerber in den Kreis Düren gelangen, stieg von 285 im Jahr 2015 auf 760 im Jahr 2016.

Neben den Untersuchungen ist auch die Erstellung von Gutachten zu einer Vielzahl von Fragestellungen eine wichtige Aufgabe. Beispielhaft sind hier Gutachten bezüglich der Aufnahme in einen Sonderkindergarten, Gutachten gemäß der Ausbildungsordnung Sonderpädagogische Förderung NRW, Gutachten zur Kostenübernahme von Eingliederungshilfen, Gutachten bei Seiteneinsteigern und zu vielen anderen Anlässen genannt (z.B. Fahrtkostenzuschüsse, Schulfähigkeit, Krankenkostzulage, etc.). Die Zahl aller Gutachten

betrug 1.398 (2012: 697; 2013: 899; 2014: 809, 2015: 939). Dieser fortwährende Anstieg ist insbesondere durch die Zunahme von Untersuchungen bei Seiteneinsteigern bedingt.

Die Familienhebamme hat im Jahr 2016 insgesamt 121 Familien betreut (2012: 64; 2013: 90; 2014: 94, 2015: 102). Sie ist fest in das System "Frühe Hilfen" und das Projekt "Kein Kind zurücklassen" integriert, hat in den Zentralen Unterbringungseinrichtungen im Kreis Düren regelmäßige Sprechstunden angeboten.

Jugendzahnpflege



2016 wurden 16.740 Kinder in den zahnärztlichen Reihenuntersuchungen untersucht. Die Ergebnisse dieser Reihenuntersuchungen zeigen, dass der prozentuale Anteil behandlungsbedürftiger Kinder in Kindergärten, Grund-, Gesamt-, Sekundar- und Realschulen nahezu konstant, in Haupt- und Förderschulen stark rückläufig ist. Die Zahl der am Fluoridierungsprogramm teilnehmenden Kinder konnte in 2016 auf 230 erhöht werden. Mit dem Schuljahr 2017/18 soll dieses Prophylaxeangebot in Zusammenarbeit mit dem AK Zahn-gesundheit an zwei weiteren Grundschulen im Kreis Düren angeboten werden.

Das in den zurückliegenden Jahren stark angestiegene Aufkommen an Gutachtaufträgen (nach Asylbewerberleistungsgesetz und Beihilfeverordnung) hat sich mit 183 abgegebenen Stellungnahmen im Jahr 2016 aufgrund einer Änderung der Beihilfeverordnung NRW im Vergleich zu den Jahren 2014 und 2015 (252 bzw. 240 Stellungnahmen) vermindert, bleibt im Vergleich zu den Jahren davor aber auf hohem Niveau.

Amtsärztlicher Dienst

- Amtsärztliche Gutachten

Im Jahr 2016 wurden vom amtsärztlichen Dienst insgesamt 1.878 Gutachten erstellt (2014: 1.614; 2015: 1.972) Gutachten erstellt. Die meisten Gutachten (618) wurden zur Frage der Erwerbsfähigkeit oder Leistungsfähigkeit von SGB II-Beziehern erstellt. Weitere Schwer-

punkte stellen die Frage der gesundheitlichen Eignung für eine Verbeamtung (233), die Begutachtung der Dienstfähigkeit von Beamten (89) und die Begutachtung im Rahmen der amtlichen Leichenschau (126) dar. Eine erneute Steigerung ist bei den Gutachten für Asylbewerber (Reisefähigkeit und Kostenübernahme) von 71 in 2014 über 161 in 2015 auf nunmehr 204 zu verzeichnen.

- Gutachten nach dem SGB IX (vormals Schwerbehindertenrecht)

Im Amtsärztlichen Dienst wurden im Jahr 2016 insgesamt 6.269 Gutachten zu Fragen der Schwerbehinderung erstellt. Dies sind ähnlich viele Gutachten wie im Vorjahr (6.472 Gutachten). Weitere Aktivitäten des Amtsärztlichen Dienstes im Bereich Schwerbehinderung sind die Teilnahme und Veranstaltung des überregionalen Qualitätszirkels Schwerbehindertenrecht in jedem Quartal, die jährliche Schulung von Außengutachtern und natürlich die enge Kooperation mit der Schwerbehindertenstelle. Auch die Fort- und Weiterbildung in diesem sich ständig wandelnden Aufgabengebiet ist ein wichtiger Bestandteil der Tätigkeit.

- Amtsapothekerin

Die Amtsapothekerin überwacht die Apotheken (15 Begehungen im Jahr 2016), die Arzneimittel und bestimmte Chemikalien im Kreis Düren. Im Jahr 2016 wurde der Umfang der Überwachung bestimmter Chemikalien durch eine diesbezügliche Verordnung deutlich erweitert. Die Amtsapothekerin hat ein entsprechendes Konzept zur Bewältigung dieser wichtigen neuen Aufgabe erstellt.

- Labor

Das Labor im Gesundheitsamt ist dem Amtsärztlichen Dienst zugeordnet, arbeitet aber auch für den Infektionsschutz und den Sozialpsychiatrischen Dienst. Im Jahr 2016 wurden im Labor des Gesundheitsamtes insgesamt 1.455 Personen untersucht (2015: 1.387). Dabei erfolgte 754 mal eine Blutentnahme, bei 447 Personen wurde der Urin untersucht und bei 719 Personen (2015: 548 Personen) erfolgte die Urinabgabe unter Aufsicht zum anschließenden Drogenscreening in einem Fremdlabor. Darüber hinaus wurden Hörtests (428), Sehtests (486) und weitere Untersuchungen (EKG, Ergometrie, Vitalogramm) durchgeführt.

Sozialpsychiatrischer Dienst

Der Sozialpsychiatrische Dienst hat im Jahr 2016 insgesamt 816 (2015 insgesamt 804 Personen) beraten und zusätzlich 236 spezifische sozialpsychiatrische Gutachten erstellt (2015: 191). Von 112 Untersuchungen gemäß PsychKG (2015: 102) war in 77 Fällen eine Unterbringung erforderlich (2015: 67). Dies bedeutet eine erneute Zunahme im Vergleich zu den Vorjahren.

Ein Kooperationsvertrag mit der job-com wurde überarbeitet und zum 1. September in Kraft gesetzt. Unter Berufung hierauf werden vermehrt Klienten mit seelischen Problemen beziehungsweise Erkrankungen an den Sozialpsychiatrischen Dienst verwiesen.

Sehr gut wurden vom Publikum wieder die "Jülicher Themenabende" angenommen, eine Vortragsreihe zu Themen psychischer Gesundheit. Im April/Mai wurden Veranstaltungen zum Thema körperbezogene Therapie bei Angsterkrankungen angeboten. Auf Grund der

positiven Resonanz wurde zusammen mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband eine Selbsthilfegruppe gegründet.

Kommunale Gesundheitsberichtserstattung (kGBE)

Im Jahre 2016 wurde der 8. Basisgesundheitsbericht des Kreises Düren fertig gestellt. Dieser Bericht liefert eine Zusammenstellung von ausgewählten Basisdaten zu den gesundheitsrelevanten Rahmenbedingungen und zum Gesundheitszustand der Bevölkerung im Kreis Düren. Durch die inzwischen abgebildeten 11 Berichtsjahre wird dieser Bericht auch für die Einschätzung von Trends immer wichtiger. Auch der Feinstaubbericht wurde 2016 fortgeschrieben.

Die kGBE koordiniert die gemeinsamen Aktivitäten mit den euregionalen Partnern und Institutionen in Belgien und den Niederlanden sowie den Akteuren außerhalb der Kreises Düren auf deutscher Seite. In diesem Zusammenhang wirkt die kGBE seit 2016 an der Euregionalen GBE mit.

Die kGBE hat 2016 zwei Recherchen zu umweltmedizinischen Fragestellungen durchgeführt und gemeinsam mit dem Umweltamt eine GIS-Anwendung (Geo-Informationssystem) für eine räumliche Betrachtung der Lage von Hausbrunnen zu bekannten Altlasten erstellt.

job-com

Geflüchtete Menschen im Kreis Düren – Chance und Herausforderung

Seit Mai 2015 sind insgesamt 698 anerkannte Geflüchtete in den Rechtskreis des SGB II gewechselt, die sich in 541 Bedarfsgemeinschaften aufteilen. Zum 31.12.2016 befanden sich im Kreis Düren zudem weitere 1.410 Personen aus Ländern mit hoher Schutzquote¹ im Rechtskreis des Asylbewerberleistungsgesetzes. Es wird davon ausgegangen, dass diese Personen mittel- bis langfristig, bei positivem Ausgang des Anerkennungsverfahrens, auch in die Betreuung des Jobcenters aufgenommen werden.

Mit 70% stammt der größte Anteil der Geflüchteten aus Syrien. 71% aller im Jobcenter betreuten Geflüchteten sind männlich und rund drei Viertel der Personen sind unter 35 Jahren.

Die job-com sieht die geflüchteten Menschen sowohl als Herausforderung als auch als große Chance für die Gesellschaft und die Unternehmen der Region: Einerseits muss aufgrund der fehlenden Sprachkompetenz und der oft nicht in ausreichendem Maße vorhandenen schulischen und beruflichen Qualifikation mit einem langfristigen Integrationsprozess gerechnet werden, andererseits stellen die überwiegend jungen und männlichen Geflüchteten ein hohes Potenzial an bildungsfähigen Menschen dar, die perspektivisch zur Fachkräftesicherung beitragen können. Entscheidend ist aus Sicht der job-com eine realistische Einschätzung.

Strukturelle Entwicklungen

Trotz des erhöhten Zugangs von geflüchteten Menschen ist die Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und Bedarfsgemeinschaften im Verlauf des Jahres 2016 zurückgegangen.

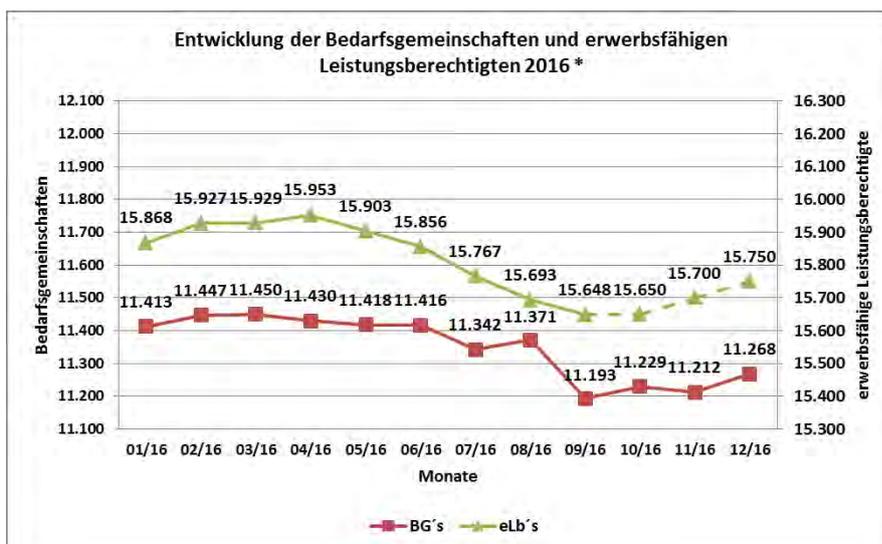


Abbildung 1: Bedarfsgemeinschaften und erwerbsfähige Leistungsberechtigte;

* Gestrichelte Linien = prognostizierte Zahlen

¹ Herkunftsländer mit hoher Schutzquote sind Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien

Zum Jahresende wurden 11.268 Bedarfsgemeinschaften mit 15.750 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten finanziell unterstützt. Damit liegen diese unter denen des Vorjahres (11.424/15.911). Rund 4.500 Personen müssen von der job-com unterstützt werden, obwohl sie erwerbstätig sind (sog. Ergnzer). 64% der Ergnzer haben einen Mini-Job und ca. 8% sind sogar voll erwerbstätig, können ihren Lebensunterhalt jedoch nicht vollständig aus eigenem Einkommen decken.

Neben der Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und den Bedarfsgemeinschaften konnte auch die Arbeitslosigkeit im Bereich des SGB II im Kreis Düren gesenkt werden

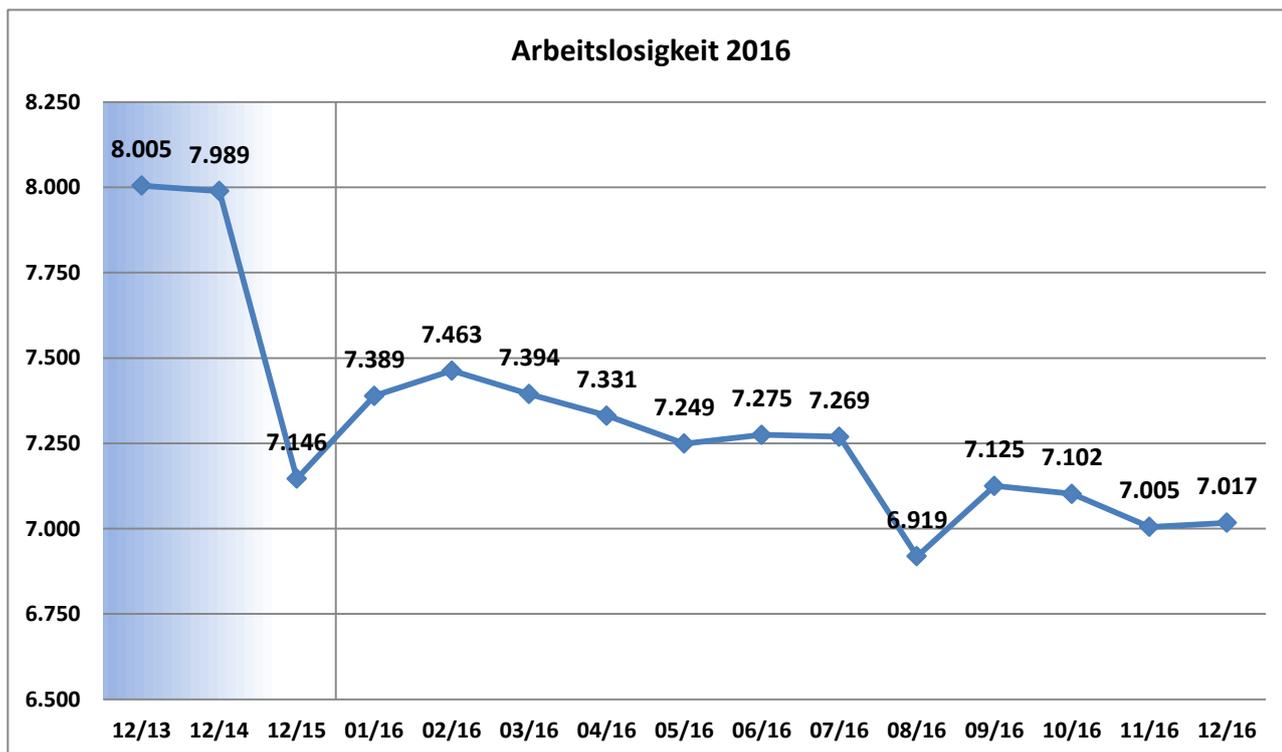


Abbildung 2: Arbeitslosigkeit 2016

Im Dezember waren bei der job-com insgesamt 7.017 Personen arbeitslos gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist dies eine Reduzierung um 129 Personen (-1,8%). Gegenüber Dezember 2014 konnte die Zahl der Arbeitslosen um 972 Personen (-12,2%) gesenkt werden.

Die SGB II-Arbeitslosenquote lag zum Jahresende 2016 mit 5,1% 0,1 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert (5,2%)

Integrationsbilanz

Die gesunkenen Zahlen bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, Bedarfsgemeinschaften und Arbeitslosen stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit den seit 2013 kontinuierlich gestiegenen Integrationszahlen. Im Vergleich zum Jahr 2015 konnte in 2016 sogar eine Steigerung um 10,5% erzielt werden.

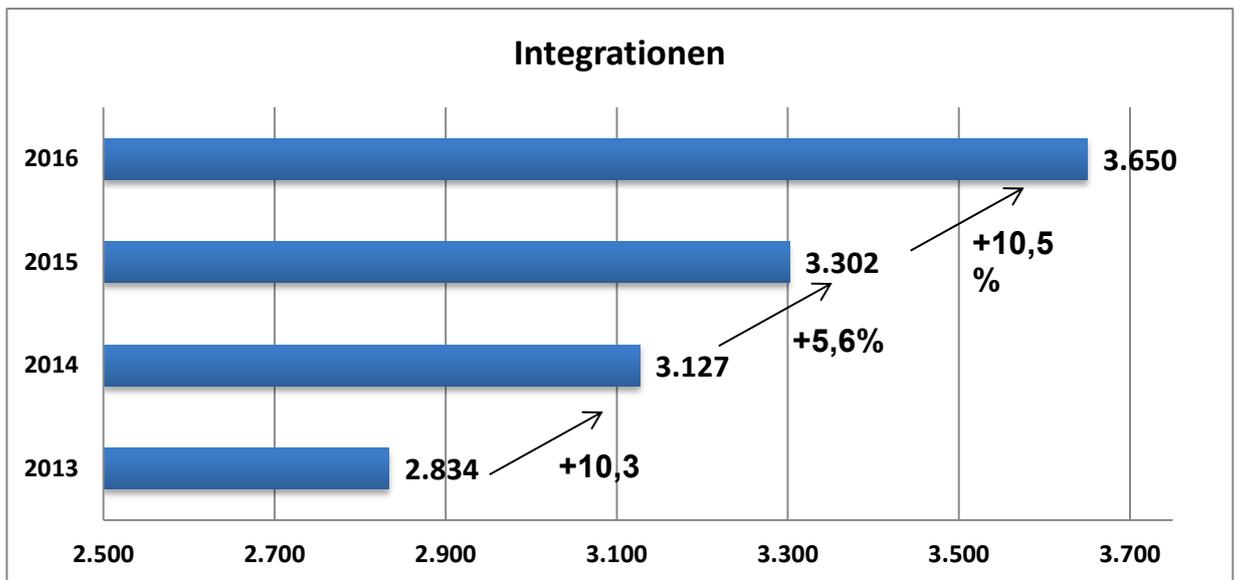


Abbildung 3: Integrationen

Wichtiger Baustein in der Integrationsbilanz sind stets die Integrationen in Ausbildung. Im Jahr 2016 konnten 393 junge Menschen durch intensive Unterstützung des "Vermittlungsteams U25" einen Ausbildungsplatz und somit beste Startbedingungen für eine Hartz IV-unabhängige Zukunft erhalten.

Ein weiterer Fokus der job-com liegt in der Betreuung von alleinerziehenden Personen. Das hierfür eigens eingerichtete "Team Alleinerziehende" konnte im Jahr 2016 100 Vermittlungen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung sowie 61 Vermittlungen in einen Mini-Job erzielen. Darüber hinaus sind ca. 150 weitere Erfolge zu erwähnen, u.a. die Wiederaufnahme der Beschäftigung nach Elternzeit, die Aufstockung bestehender Teilzeit-Arbeitsverträge, die Verlängerung befristeter Arbeitsverträge sowie Vermittlungen in schulische Ausbildung, Bundesfreiwilligendienst oder Qualifizierungen über Bildungsgutschein.

Dieser Erfolg spiegelt sich auch in zwei relevanten Kennzahlen wider, zum einen in der Integrationsquote und zum anderen in der Quote der Nachhaltigkeit von Integrationen.

Im Vergleich der Integrationsquote zwischen dem Kreis Düren und NRW konnte die job-com im Juni 2016 erstmals mit NRW gleichziehen und im Dezember 2016 sogar einen Vorsprung von 1,5 Prozentpunkten vorweisen.

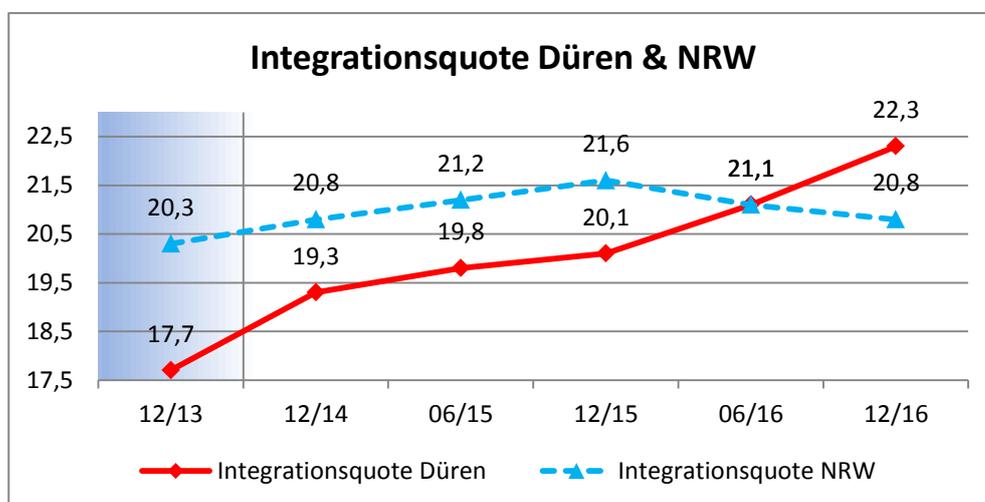


Abbildung 4: Integrationsquote

Verglichen mit Dezember 2013 ist dies eine Steigerung von 4,6 Prozentpunkten und eine Verbesserung im Ranking NRW von Platz 15 auf Platz 7 von insgesamt 18 zugelassenen kommunalen Trägern in NRW.

In der Nachhaltigkeit von Integrationen² konnte der Kreis Düren seit Juni 2014 seinen Vorsprung auf NRW von 0,3 Prozentpunkten auf 2,6 Prozentpunkte ausbauen, im Juni 2016 waren 67,3% der Integrationen im Kreis Düren nachhaltig.

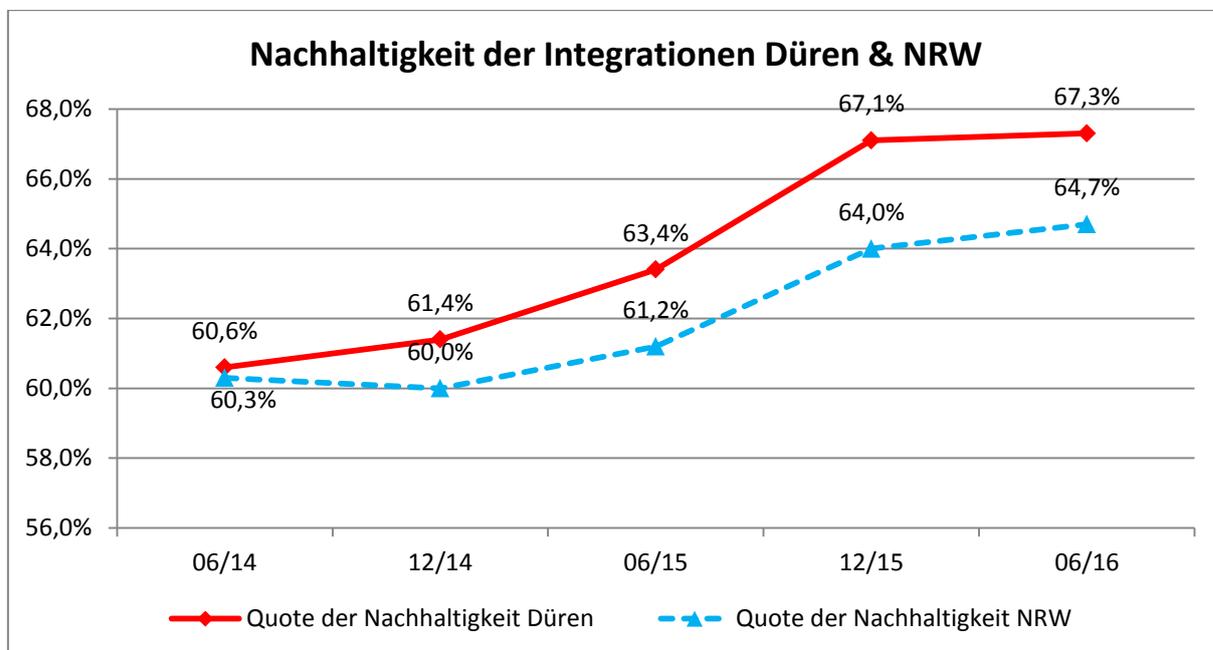


Abbildung 5: Nachhaltigkeit der Integrationen

Ausschlaggebend für die sehr gute Quote der Nachhaltigkeit ist die "Philosophie" der job-com: Die Vermittlung in abschlussorientierte Qualifizierungen mit nachhaltiger Integrationsprognose sind prioritär zu behandeln und haben Vorrang vor einer schnelleren und ggf. mehrfachen Vermittlung in Helfertätigkeiten.

Kosten & Kostenentwicklung

Im Jahr 2016 wurden insgesamt Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts einschließlich Beiträgen zur Sozialversicherung für Menschen im SGB II-Bezug im Kreis Düren in Höhe von rund 130,8 Mio. € (2015 = 130,4 Mio. €) entsprechend der nachfolgenden Aufstellung verausgabt.

Insgesamt wurden nur 0,33% mehr verausgabt als im Vorjahr. Trotz höherer Kosten pro Einzelfall sind die Gesamtausgaben für Unterkunft und Heizung erstmals seit 2005 gesunken (-220.000€ im Vergleich zu 2015).

² Eine Integration zählt dann als nachhaltig, wenn zwölf Monate später zum Stichtag ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis besteht.

Unterkunft und Heizung	§ 22 (1) SGB II	48.619.143 €
Wohnungsbeschaffungskosten	§ 22 (6) SGB II	742.273 €
Unterkunftskostenzuschuss	§ 27 (3) SGB II	7.756 €
Einmalige Leistungen	§ 24 (3) SGB II	1.362.408 €
Darlehen	§ 22 (8) SGB II	51.544 €
Darlehen	§ 24 SGB II	214.569 €
Regelbedarfe und Sozialgeld	§ 20 & § 23 SGB II	54.716.541 €
Mehrbedarf	§ 21 (2) - § 21 (7) SGB II	3.612.848 €
Beiträge zur Sozialversicherung	SGB V	20.221.857 €
BuT	§ 28 (2) - § 28 (7) SGB II	1.238.201 €
GESAMTAUSGABEN		130.787.140 €

Abbildung 6: Ausgaben für Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts

Positiv ausgewirkt haben sich die 21 Stellen, die 2014 im Rahmen des Haushaltskonsolidierungsprojektes der Fa. Rödl & Partner in der job-com geschaffen wurden: Durch mehr Personal konnte die Betreuung verbessert und mehr Menschen in Arbeit vermittelt werden. In der Folge konnten Kosten für den Kreishaushalt in Höhe von 1,8 Mio. € eingespart werden.

Rechtsprechung & Rechtsbehelfe

In 2016 wurden von der job-com insgesamt 84.817 Bescheide erlassen. In nicht einmal 1% der Fälle (748) wurde Widerspruch erhoben. Die Abhilfequote betrug bei diesen Rechtsbehelfen 35 %. Bei den sozialgerichtlichen Verfahren (137 Klagen und 25 Eilanträge) lag die Erfolgsquote des Kreises Düren sogar bei 75%.

Die Zahlen sind ein Indiz für die hohe Qualität der geleisteten Arbeit und eine ausgeprägte Kundenzufriedenheit. Hierzu haben auch das seit Jahren etablierte Beschwerdemanagement und der Ombudsmann der job-com, Dr. Höger, einen wesentlichen Anteil beigetragen.

Deutlich zurück gegangen sind vor allem Rechtsbehelfe und Beschwerden betreffend die Thematik Leistungen für Unterkunft und Heizung. Ursächlich ist hierfür die Tatsache, dass der Kreis Düren seit 2013 über ein schlüssiges Konzept zur Berechnung der angemessenen Unterkunftskosten für Empfänger von SGB II- und SGB XII-Leistungen verfügt. Erstmals hat die Fa. InWIS Forschung & Beratung GmbH im Jahr 2012 ein derartiges schlüssiges Konzept erstellt. Dieses Konzept hat das Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen in einer Grundsatzentscheidung vom 24.11.2016 (Az.: L 7 AS 723/16) bestätigt. Im Lauf des Jahres 2016 hat die Fa. InWIS Forschung & Beratung GmbH die wissenschaftliche Ermittlung einer regionalen Mietpreisübersicht als Grundlage für ein neues schlüssiges Konzept durchgeführt.

Amt für Kreisentwicklung und -straßen

Interkommunales Gewerbeflächenkonzept – Historie und Ausschreibung

In 3 Sitzungen des Arbeitskreises "Interkommunale Gewerbegebiete" wurde eine Industrie- und Gewerbegebietsentwicklung im Kreisgebiet erörtert und die weitere Vorgehensweise abgestimmt bzw. entwickelt. Die Arbeiten sind in enger Kooperation zwischen der Stabsstelle für Wirtschaftsförderung und dem Fachamt erfolgt.

Zentrales Ziel ist die Erarbeitung einer Strategie unter Einbeziehung der wesentlichen Strukturdaten der Siedlungsflächenentwicklung sowie unter Berücksichtigung von Sonderbedarfen als Folge des Strukturwandels und des Siedlungsdrucks aus den Ballungsräumen.

Im Oktober 2016 wurde die Erarbeitung der Studie an ein Kölner Büro vergeben; Abgabefrist ist Ende Mai 2017.

Die Eifel wird zum Eldorado für Mountainbiker

Die Eifel gilt seit jeher als Wanderparadies, nun ist sie auch ein Eldorado für Mountainbiker. Wer die Natur im Sattel eines Geländefahrrads genießen will, ist hier richtig. Seit einem Jahr lockt der Bikepark Hürtgenwald Downhill-Fahrer aus dem In- und Ausland an, die von Vossenack aus ins Kalltal preschen.

Wer als Mountainbiker lieber ordentlich Strecke machen will, der kann ein über 500 Kilometer langes Wegenetz nutzen. "Freifahrt Eifel" heißt das gemeinsame Projekt der Kreise Düren und Euskirchen mit seinen 20 Rundkursen zwischen Jüngersdorf im Norden und Dollendorf im Süden. Tourennamen wie Schlossrunde, Seeblick, Panoramascleife, Rahmenbrecher, Gipfelstürmer oder Bachgeflüster wecken Vorfreude auf den Ritt über die überwiegend asphaltfreien Routen, die drei Schwierigkeitsstufen zugeordnet sind.



Landrat Wolfgang Spelthahn (vorne, 2.v.r.), Manfred Poth (Kreis Euskirchen, vorne, r.) und weitere Projektpartner gaben am 11. Juni in Zerkall die 20 Routen der "Freifahrt Eifel" per Scherenschnitt frei, während die ersten Nutzer zur Testfahrt bereitstanden.

Kondition brauchen nicht nur die Radler, auch die Macher des Projekts mussten einen langen Atem haben. Im Frühjahr 2012 erhielt Landrat Wolfgang Spelthahn für den federführenden Kreis Düren auf der Internationalen Tourismusbörse ITB in Berlin den Bewilligungsbescheid über knapp eine halbe Million Euro Fördergeld aus Landes- und EU-Mitteln. Gut vier Jahre später gaben er und Manfred Poth, Allgemeiner Vertreter des Euskirchener Landrats, den Weg für die ersten Radler per Scherenschnitt offiziell frei. Rund 770.000 Euro wurden insgesamt investiert, um die 20 Rundkurse auf vorhandenen Wegen und Pfaden anzulegen und auszuschildern sowie den Mountainbike-Park in Hürtgenwald zu errichten. Und zwar im Einvernehmen mit Waldeigentümern, Umweltverbänden, Jägern, Reitern, Wanderern und weiteren Interessengruppen.

Die Internetseite www.freifahrt-eifel.de bietet viele Infos zum Projekt und seinen 20 Routen.

Optimierung der Wasserburgenroute

Radfahren im Freizeit- und Urlaubssektor erfreut sich nach wie vor steigender Beliebtheit. Die Wasserburgen-Route, seit vielen Jahren Bestandteil des überregionalen radtouristischen Angebotes des Kreises Düren, entsprach nicht mehr den aktuellen Kriterien und Ansprüchen der Zielgruppe.

Um in dem stetig wachsenden Marktsegment der überregionalen Angebote konkurrenzfähig zu bleiben, braucht es eine starke Gemeinschaft. Der Kreis Düren ist Teil einer solchen Gemeinschaft. Gemeinsam hat man sich nun zum Ziel gesetzt, das vorhandene Potential qualitativ zu optimieren und einer ADFC-Zertifizierung (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.) zuzuführen.



Im Kreis Düren wird die Strecke so verlegt, dass die Burgen und Schlösser in den Kommunen Vettweiß – hier die Burg Müddersheim – und Nörvenich eingebunden werden.

Die Routenführung wird insgesamt nach den Kriterien des ADFC optimiert, wobei der Fokus neben dem Natur- und Kulturerlebnis auf die Sicherheit gelegt wird.

Ab dem Jahr 2017 können die Marketingmaßnahmen darauf aufbauend intensiviert werden. Pauschalangebote und die Kommunikation touristisch relevanter Veranstaltungen auf den Burgen und Schlössern sind weitere Bausteine, die die Attraktivität der Wasserburgenroute deutlich erhöhen werden.

Straßenerhaltungs-Programm 2016

Ein erheblicher Teil des Kreisvermögens steckt in den Straßen. Um das 209 Kilometer lange Netz dauerhaft zu erhalten, müssen die Straßen regelmäßig gewartet werden, denn Witterung und Beanspruchung nagen an der Substanz. So war im Sommer d. J. im Auftrag des Fachamtes ein TÜV-Mitarbeiter mit seinem High-Tech-Wagen zwischen Titz und Heimbach unterwegs, um das Straßennetz einmal komplett abzufahren und den Fahrbahzustand lückenlos zu dokumentieren.



Die 32 Laser, die in der 3,20 Meter breiten Vorrichtung vor der Frontstoßstange stecken, tasten die Straßenoberfläche millimetergenau ab; alle Unebenheiten, Schlaglöcher und Risse sowie weitere Merkmale werden von den Messgeräten registriert. Das funktioniert bis zu einer Geschwindigkeit von 80 km/h. Alle Messwerte werden aufbereitet und fließen mit Kamerabildern und Geo-Daten verknüpft, in die Datenbank des Amtes.

Auf Grundlage einer Bewertungsmatrix wird der Gesamtbedarf an Neubau- und Unterhaltungsmaßnahmen ermittelt. Vorrangiges Ziel der Deckeninstandsetzungsmaßnahmen ist es, die Fahrbahnsanierung so zeitnah durchzuführen, dass ein kompletter Neubau der Straße möglichst vermieden wird.

Im Jahr 2016 wurden die Fahrbahndecken folgender Streckenabschnitte erneuert:

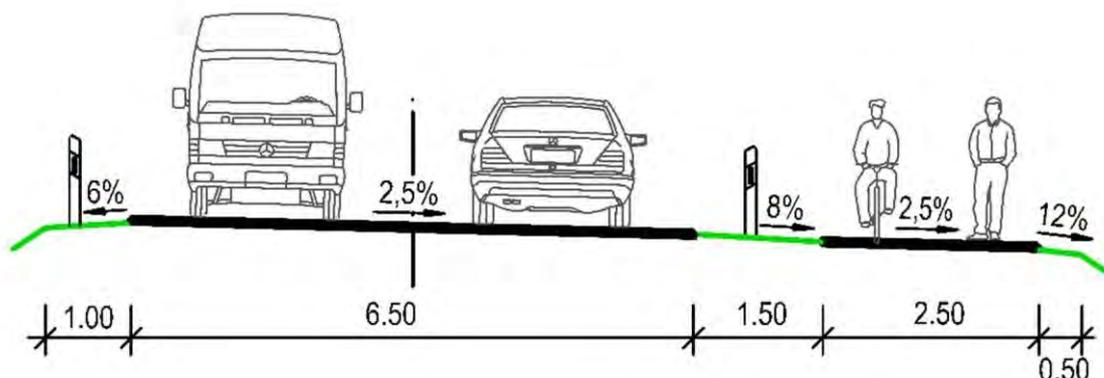
- ▶ **K23** - Sanierung OD Heistern
- ▶ **K35** - Sanierung OD Lucherberg/Inden
- ▶ **K35** - Sanierung zwischen OD Echtz und Brücke A4
- ▶ **K44** - Sanierung OD Rommelsheim

Neubau der Kreisstraße K 29 zwischen Horm und der K27 bei Kufferath

Die K29 ist eine wichtige, direkte Verbindung zwischen den Gemeinden Kreuzau und Hürtgenwald. Im Streckenabschnitt zwischen Horm und der K27 bei Kufferath wird der Oberbau der Kreisstraße grundhaft erneuert. Zudem wird die Ausgestaltung entsprechend den aktuellen Nutzungsbedingungen sowie an den Stand der Verkehrstechnik angepasst.

Straßenquerschnitt K29

von Horm bis zur K27



Mit den Arbeiten zum ersten Bauabschnitt wurde im Frühjahr 2016 begonnen. Durch die bedarfsgerechte Verringerung der Fahrbahnbreiten war es erstmalig möglich, für die nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer einen durchgehenden, neuen Radweg anzulegen. Dieser soll später mit weiteren Baumaßnahmen noch bis Schneidhausen bzw. zum Ruruferradweg fortgeführt werden.

Außerdem kann der, in der jüngsten Vergangenheit unfallträchtig aufgefallene Verkehrsknotenpunkt K27/K29, im Zuge der aktuellen Baumaßnahme übersichtlicher und somit in Zukunft sicherer umgestaltet werden.

Ausbaudetails:

Ausbaulänge:	2.150m
Baukosten ca.:	1.500.000,00 €
Anteil der Fördermittel:	60%
Fahrbahnbreite:	6,50m
Radwegebreite:	2,50m
neue Fahrbahnstärke:	65cm (davon 31 cm bituminös befestigt)

Radaktionstag 2016

Dank Unterstützung vieler fleißiger Helfer fand am 11. September unter Federführung der Ämter für Kreisentwicklung und -straßen sowie für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren wieder der jährliche Radaktionstag statt.

Start und Ziel für die knapp 500 Freizeitradler war diesmal das Bubenheimer Spieleland. Die familienfreundliche Tour führte in einem Rundkurs und dank Begleitung erfahrener Guides unfallfrei über 34km durch die ebene Zülpicher Börde, vorbei u.a. an den Ortschaften Vettweiß, Müddersheim, Irresheim zurück nach Jakobwüllesheim.



Viele engagierte Unterstützer trugen zum positiven Fazit des Radaktionstages bei.

Entlang der Reiseroute waren zahlreiche interessante Einblicke, wie denkmalgeschützte Vierseitenhöfe, Backsteinbauten und Fachwerkhäuser, den vorbeifließenden idyllisch verlaufenden Neffelbach sowie die weitläufige Landschaft der Börde zu gewinnen. Den Nachmittag ließen die Teilnehmer im Spieleland ausklingen.

Stabsstelle Mobilität

Nahverkehrsplan

Der Nahverkehrsplan (NVP) versetzt den Aufgabenträger Kreis Düren in enger Zusammenarbeit mit den angehörigen Kommunen in die Lage, mit Zielsetzungen und Rahmenvorgaben den Umfang des Angebotes, die Qualität und die Ausgestaltung des Nahverkehrs in seinem Bedienungsgebiet eigenverantwortlich fortzuentwickeln. In drei intensiven Beteiligungsrunden 2015 und 2016 wurden mit jeder der 15 kreisangehörigen Kommunen Vorschläge erarbeitet und abgestimmt, so dass diese im Nahverkehrsplan eingearbeitet werden konnten. Aufgrund der engen Verzahnung der Angebote hat der Kreis Düren seinen NVP in Abstimmung auch mit den anderen Aufgabenträgern im Aachener Verkehrsverbund (AVV) (Kreis Heinsberg, Städte Region Aachen), aber auch mit den benachbarten Aufgabenträgern Kreis Euskirchen und Rhein-Erft-Kreis erarbeitet.

Mit den Kommunen wurden folgende Ziele als Grundlage des neuen Nahverkehrsplans vereinbart:

Der Busverkehr im Kreis Düren soll stärker als bisher dazu beitragen, die Mobilitätsbedürfnisse der Bürger zu befriedigen und den täglichen Verkehrsbedarf sozial- und umweltverträglich zu abzuwickeln. Deshalb müssen die Alternativen zur Nutzung des privaten Pkw weiter verbessert werden. Dies umfasst auch die Schaffung innovativer ÖPNV-Angebote und das Sichtbarmachen der Vorteile des ÖPNV. Mit einer Stärkung des öffentlichen Verkehrs soll zudem ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden.

Im gesamten Verkehrsgebiet ist ein qualitativ hochwertiges, möglichst flächendeckendes Angebot durch öffentliche Verkehrsmittel zu schaffen bzw. zu erhalten, welches sowohl die Stadt- und Ortsteile untereinander verbindet, als auch die Verknüpfung zu den Mittel- und Oberzentren sowie zum weiteren Umland herstellt. Auch in den Orts- und den Tagesrandlagen sind bedarfsgerechte Angebote notwendig. Ausdrücklich soll das Nahverkehrsangebot im Kreis Düren auch für Schüler, Familien und Senioren attraktive Angebote bereitstellen. Für mobilitätseingeschränkte Personen sind die Anforderungen an die Barrierefreiheit zu berücksichtigen.

Das zukünftige Busangebot wird durch ein Zielnetz 2018 definiert, welches auch gleichzeitig die Basis für die Neuvergabe der Busleistungen im Kreis Düren darstellt. Kern des Zielnetzes ist ein neues Netz aus Schnellbuslinien, das die Gemeinden im Kreis Düren miteinander verbindet und mehr Menschen zum Umstieg auf Bus & Bahn motivieren soll. Damit sollen mittelfristig die Erkenntnisse aus der durchgeführten Haushaltsbefragung zum Nutzen der Bürger umgesetzt und eine noch bessere Alternative zum Pkw geschaffen werden.

Der Nahverkehrsplan umfasst einen planerischen Betrachtungsraum von fünf Jahren (2016 bis 2020). Herzstück des NVP ist das vorgenannte Zielnetz 2018, dessen Umsetzung zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 angestrebt wird. Bis zu diesem Zeitpunkt sind punktuelle Einzelmaßnahmen im Rahmen der aktuellen vertraglichen Regelungen mit den Verkehrsunternehmen und im engen Zusammenwirken mit dem Aufgabenträger und den Städten und Gemeinden möglich. Die Konkretisierung der Fahrplanmaßnahmen erfolgt jährlich im Rahmen der üblichen Abstimmungsprozesse im AVV.

Der Kreistag hat den neuen Nahverkehrsplan mit seinem neuen Schnellbusnetz und dem qualitativ hochwertigen Busangebot im Kreis Düren am 21. April beschlossen.

Vergabeverfahren

Zur Sicherstellung des ÖPNV im Kreis Düren bedient sich der Kreis derzeit zu einem Großteil seiner Eigengesellschaft, der Dürener Kreisbahn GmbH (DKB). Die DKB und die Bahnbusochter Regionalverkehr Euregio Rhein Maas (RVE) führen den Verkehr auf Basis der von der Bezirksregierung Köln als Genehmigungsbehörde erteilten Liniengenehmigungen nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG) durch. Diese sog. Bestandsbetrauung der DKB hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2017.

Statt der zunächst erwogenen Option, die DKB künftig per Direktvergabe mit der Organisation der gesamten Verkehrsleistungen zu beauftragen, hat der Kreistag beschlossen, sie europaweit auszuschreiben. Ausschlaggebend für diese Entscheidung waren Wirtschaftlichkeitserwägungen sowie das Konzept des Verkehrs aus einer Hand.

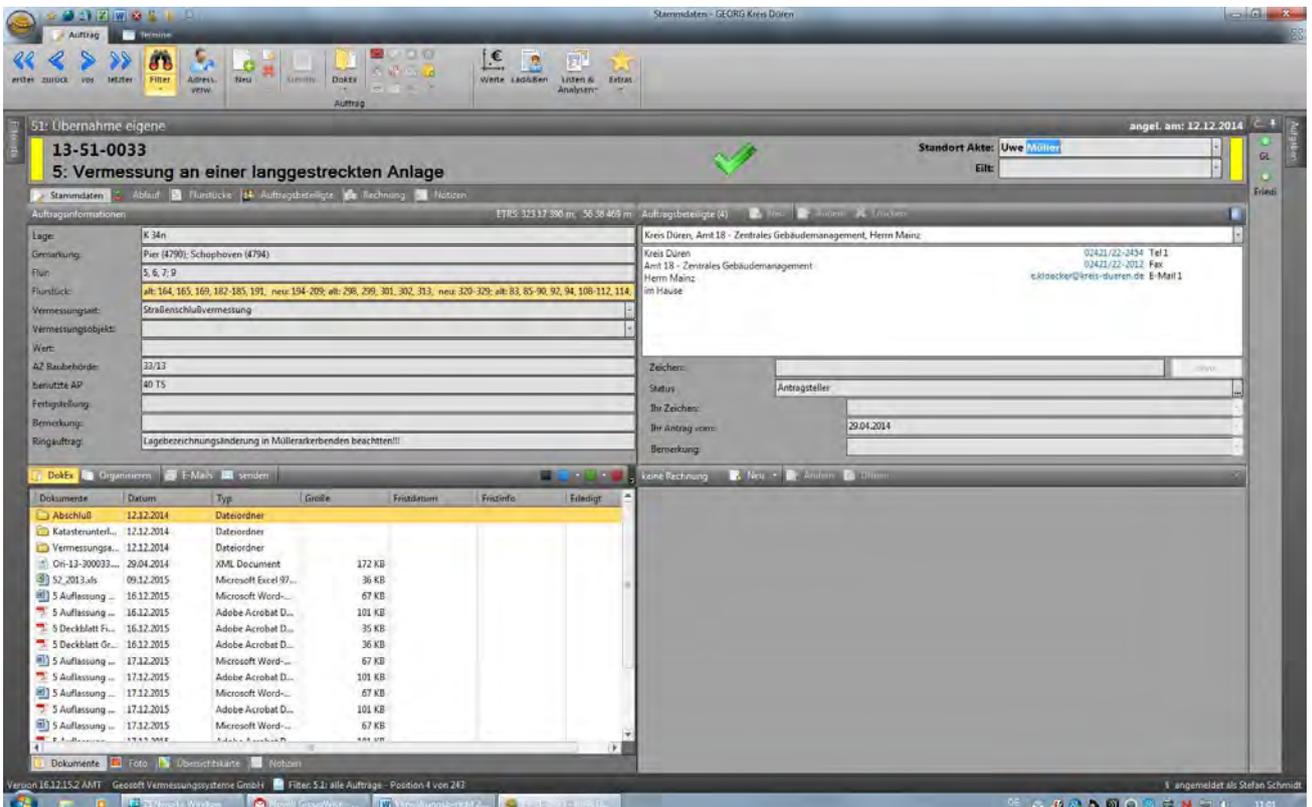
Im Vorfeld zu einem wettbewerblichen Vergabeverfahren über ÖPNV-Leistungen ist vorgesehen, dass der Aufgabenträger die Absicht einer wettbewerblichen Vergabe mindestens 12 Monate vor Beginn des Vergabeverfahrens, frühestens aber 27 Monate vor Betriebsaufnahme im EU-Amtsblatt veröffentlichen muss. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass Unternehmen, die sich in der Lage sehen, die in der sog. Vorabveröffentlichung beschriebenen Verkehrsleistungen ohne öffentliche Zuschüsse zu erbringen eigenwirtschaftliche Genehmigungsanträge bei der zuständigen Genehmigungsbehörde stellen können. In diesem Fall bedürfte es keines wettbewerblichen Ausschreibungsverfahrens mehr. Wird kein eigenwirtschaftlicher Antrag gestellt, kann das Vergabeverfahren wie geplant durchgeführt werden.

Nach der Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union am 7. Juli wurde eine Dreimonatsfrist in Gang gesetzt, binnen derer andere Verkehrsunternehmen einen eigenwirtschaftlichen Genehmigungsantrag für die von der beabsichtigten Ausschreibung umfassten Verkehre im Kreisgebiet stellen konnten.

Diese Frist ist ohne Abgabe eines eigenwirtschaftlichen Antrages abgelaufen. Seither wird das wettbewerbliche Vergabeverfahren vorbereitet.

Vermessungs- und Katasteramt

Mit Einführung des neuen Geschäftsbuches "GEORG" beschreitet das Vermessungs- und Katasteramt weiter den Weg zum papierlosen Büro. Ziel ist, alle Informationen eines Auftrages wie Stammdaten, Ablaufdaten, Flurstücke, Auftragsbeteiligte, Berechnungen, Fortführungsrisse, Koordinaten, Rechnungen, Notizen digital vorzuhalten.



Arbeitsbildschirm des Programms "Georg" der Fa. Geosoft Vermessungssysteme GmbH

In 2016 ist dies für ca. 4000 Aufträge inklusive digitaler Archivierung realisiert. In 2017 erfolgt dies für die restlichen ca. 2000 Aufträge. Die digitale Archivierung besonders der umfangreichen Berechnungen von Koordinaten lässt die ca. 15 km lange Reihe von Aktenordnern (Anfänge des Archivs des Vermessungsamtes datieren ab 1890) nicht weiter exponentiell anwachsen. Ferner sind die Informationen jederzeit und für jeden Zugangsberechtigten verfügbar. Dies führt in der Regel zu kürzeren Bearbeitungszeiten.

Amt für Recht, Bauordnung und Wohnungswesen

Rechtsangelegenheiten

Die Gesamtzahl der vom Rechtsamt beendeten Gerichtsverfahren im Jahr 2016 betrug 57. Davon wurden 51 vollständig gewonnen und 6 Verfahren verloren beendet.

Zu den gewonnenen Gerichtsverfahren gehört ein Verfahren betreffend die Entfernung von ca. 100 mit dem BHV1-Virus infizierten Rindern aus einem Betrieb. Dieses Verfahren war als Pilotverfahren von erheblicher Bedeutung, da seitens des Landes NRW die BHV1-Freiheit sämtlicher Betriebe in Nordrhein-Westfalen angestrebt wird.

Das OVG Münster hat - das Wiesencamp in Morschenich betreffend - die Rechtmäßigkeit der bauordnungsrechtlichen Verfügung zur Entfernung der errichteten baulichen Anlagen entgegen seiner Entscheidung im Eilverfahren bestätigt.

Darüber hinaus haben die fernmündlichen Auskünfte, schriftliche Stellungnahmen und (Kurz-) Gutachten mit insgesamt 128 im Vergleich zum Vorjahr um ca. ein Drittel erheblich zugenommen.

Im Berichtszeitraum wurden 8 Verfahren nach dem Informationsfreiheitsgesetz (IFG NRW) bearbeitet.

Bauordnung

Im Berichtszeitraum wurden 1275 Baugenehmigungsverfahren durchgeführt.

Hervorzuheben sind hier u. a. 10 Bauanträge bzw. Nutzungsänderungsanträge für Flüchtlingsunterkünfte, die geprüft und bis auf zwei Anträge auch bereits genehmigt wurden. Ferner wurden der Neubau bzw. Umbau von 9 Altenpflegeheimen geprüft und genehmigt. Die RWE Power AG hat auf der Trasse der alten Bundesautobahn A4 die Errichtung einer großflächigen Photovoltaikanlage beantragt, deren baurechtliche Genehmigung ebenfalls erfolgt ist.

Insgesamt wurden 3119 Vorgänge registriert und bearbeitet. Dazu zählen auch Abnahmen von Festzelten für Volksfeste, Grundstücksteilungen, Baulasteintragungen, ordnungsbehördliche Verfahren, Nutzungsänderungen aufgrund von Gewerbeanmeldungen und Abbruchverfahren, Verfahren nach dem Denkmalrecht und ordnungsbehördliche Maßnahmen im Bereich des Schornsteinfegerwesens.

Das Jugendamt wurde auch 2016 im Zuge der Planung, Förderung und Umsetzung zum Ausbau von Kindergärten für Kinder unter 3 Jahren im Kreis Düren unterstützt. Im Berichtszeitraum wurden 11 Kindergärten als Um- und Erweiterungsmaßnahmen mit einem Kostenvolumen von ca. 2,1 Millionen Euro gefördert.

Weitere 38 Ortstermine erfolgten an vorhandenen Einrichtungen hinsichtlich der Planung und Machbarkeit zur Umsetzung des weiteren U 3 Bedarfs. Unterstützt wurde die Prüfung von insgesamt 21 Verwendungsnachweisen auf Grundlage des Förderbescheids mit Orts-termin und Abschlussbericht.

Brandschutzdienststelle

Die Brandschutzdienststelle des Kreises Düren vertritt die Belange des vorbeugenden baulichen und abwehrenden Brandschutzes im Kreis Düren, mit Ausnahme der Stadt Düren. Eine ihrer Hauptaufgaben ist die Erstellung von brandschutztechnischen Stellungnahmen zu Bauvorhaben für Sonderbauten im Baugenehmigungsverfahren. Zum Aufgabenbereich gehört ferner und beispielhaft die Überprüfung des organisatorischen Brandschutzes, wie z.B. Evakuierungsnachweise für Kindertagesstätten und Pflegeheime.

Im Jahr 2016 wurden 575 Bearbeitungsvorgänge registriert. Hierzu zählen beispielsweise 12 Brandschauen, 40 Stellungnahmen zu Bauleitplanverfahren und mehr als 500 Stellungnahmen zu weiteren Sonderbauten in Baugenehmigungsverfahren.

Wohnungswesen

Im Jahr 2016 wurden der Verwaltung für den öffentlichen geförderten Mietwohnungsbau Fördermittel in Höhe von 4,6 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Auf Basis der vom Land NRW bereitgestellten Fördermittel konnten im Programmjahr 2016 der Neubau von 41 Mietwohnungen, der Umbau von 3 Wohnungen zur Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern und der Neubau von 24 Wohnheimplätzen für behinderte Menschen mit einem Fördervolumen von 6,2 Mio. Euro gefördert werden.



Landrat Wolfgang Spelthahn (Mitte) überreichte RBV-Geschäftsführer Dr. Hans-Joachim Zeißig (r.) eine Förderzusage über ein zinsverbilligtes Darlehen für den Bau von 24 Wohnheimplätzen für mehrfachbehinderte Menschen in Düren. Zudem im Bild (v.l.): Rita Schrewentiggas (Kreis Düren), Projektentwickler Wolfgang Grefe und RBV-Verwaltungsleiter Günter Esser (2.v.r.).

Das ursprünglich zugewiesene Förderkontingent wurde somit um 1,6 Mio. Euro bzw. 35% überschritten.

Zusätzlich wurden im Wohnungsbestand Fördermittel in Höhe von 64.200,00 € für den barrierefreien Umbau und die energetische Sanierung von Bestandsobjekten und 214.800,00 € für den Neubau und den Erwerb von Familienheimen verausgabt. Somit konnten im Bereich des öffentlichen geförderten Wohnungsbaus insgesamt Fördermittel von 6,5 Mio. Euro verausgabt werden.

Umweltamt

Wasserwirtschaft

Die Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) sind in allen wasserrechtlichen Verfahren und bei allen wasserwirtschaftlichen Beurteilungen z.B. im Rahmen der Bergbau-, Bauleit-, Bau-, Straßen-, Schienen-, Immissionsschutz-, Landschafts- und sonstigen Planungen zu berücksichtigen.

Die auftretenden Konflikte zwischen den Nutzungsansprüchen und der natürlichen Entwicklung der Fließgewässer sind teils schwierig zu lösen. Dabei ist die Abwägung der zahlreichen, teils konkurrierenden Anforderungen und Interessen (das sog. Abwägungsgebot), von sehr großer Bedeutung.

Bei der Umsetzung der EU-WRRL findet grundsätzlich eine ganzheitliche Betrachtung eines Einzugsgebietes statt. Hier sind z.B. die Kall und Nebengewässer zu nennen. Neben Maßnahmen zur Herstellung der Durchgängigkeit werden u.a. auch Maßnahmen zur Reduzierung von stofflichen Einträgen durchgeführt.



Umgehungsrinne Simonskall

2016 wurden im Wasserrecht insgesamt 363 Verwaltungsverfahren geführt, die im Wesentlichen Gewässerbenutzungen und Anlagen an Gewässern betrafen. Zudem wurden 49 Bußgeld- und ordnungsbehördliche Verfahren geführt.

Hinzu kamen rd. 1700 fachliche Stellungnahmen im Rahmen der Bauleitplanung, Straßen-, Eisenbahn-, Flurbereinigungsverfahren sowie bei Bau- und immissionsschutzrechtlichen Anträgen.

Weiterhin ist die regelmäßige Überwachung der im Kreisgebiet vorhandenen rd. 850 Kleinkläranlagen und Abwassersammelgruben eine Aufgabe der unteren Wasserbehörde.

Hochwasserschutz/Überschwemmungsgebiete

Der herausragenden Bedeutung eines funktionierenden Hochwasserschutzes wird u.a. durch die Planung und Umsetzung von integrierten Konzepten und Maßnahmen Rechnung getragen. Die untere Wasserbehörde als Genehmigungsbehörde begleitet den jeweiligen Prozess von der Planung bis zu den Baumaßnahmen.

Im Jahr 2016 wurden die Schutzmaßnahmen für Aldenhoven-Engelsdorf bei der unteren Wasserbehörde beantragt. Das Planfeststellungsverfahren für die Maßnahmen in Düren-Gürzenich und die Planungen der Hochwasserschutzmaßnahmen für die Ortslagen Düren-Rölsdorf, Kreuzau und Jülich-Broich wurden fortgeführt.

Betrieblicher Umweltschutz

Ein behördliches Überwachungskonzept legt für potentiell umweltgefährdende Anlagen und Handlungen im Kreis Düren einheitliche Überwachungsstandards sowie eine einheitliche Organisation der Überwachung und eine vorausschauende Planung fest.

Auf dieser Grundlage wurden im Jahr 2016 in insgesamt 203 Betrieben medienübergreifende Umweltinspektionen durchgeführt.

Themenschwerpunkte der Inspektionen waren die Bereiche

- Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
- Betrieblicher Immissionsschutz
- Betriebliche Abwasserbehandlungsanlagen bzw. Indirekteinleitungen
- Betriebliche Abfalllagerung und -entsorgung

Bei rund 33% der Umweltinspektionen wurden Mängel hinsichtlich des Umgangs mit wassergefährdenden Stoffen festgestellt, bei rund 15% Mängel hinsichtlich der immissionsschutzrechtlichen Belange und bei rund 23% Mängel hinsichtlich der betrieblichen Abwasserbehandlungsanlagen.

Neben der Anlagenüberwachung ist der Kreis Düren auch für die Erteilung von Genehmigungen für bestimmte Anlagen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz zuständig. Im Jahr 2016 wurden 14 Anträge für Neuanlagen oder für die Änderung bestehender Anlagen eingereicht. Wie bereits in den beiden Vorjahren, lag der Schwerpunkt bei den Windenergieanlagen. Insgesamt wurden 4 Anträge für die Errichtung neuer oder Anpassung vorhandener Anlagen gestellt.

Abfallüberwachung

Ein Aufgabenschwerpunkt ist die Verfolgung von illegalen Abfallentsorgungen außerhalb dafür zugelassener Anlagen. Im Jahr 2016 wurden ca. 120 Fälle im ordnungsbehördlichen Verfahren bzw. im Ordnungswidrigkeitenverfahren bearbeitet.

Ca. 70 Abbruchmaßnahmen und Brandfälle wurden überwacht, um z. B. eine Vermischung von kontaminierten Abbruchmaterialien mit nicht gefährlichen Abfällen zu vermeiden.

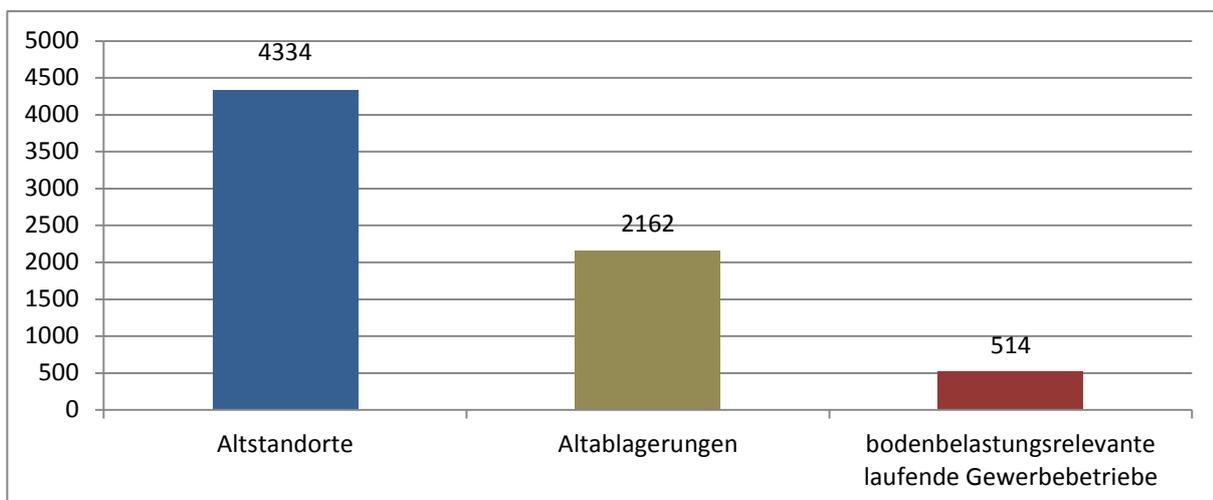
Bodenschutz

Der Schwerpunkt der Arbeit im Bereich Altlasten und Bodenschutz liegt auf der Ermittlung und Bearbeitung von vorhandenen stofflichen Bodenbelastungen, die durch die industriell-gewerbliche Tätigkeit entstanden sind, sowie in der Verhinderung neuer Schadstoffeinträge in den Boden.



Altstandorte ehemaliger Industrie- und Gewerbebetriebe, wie hier die Papiermaschinenhalle einer ehemaligen Papierfabrik, werden ebenso betrachtet wie laufende Gewerbebetriebe oder sonstige Verdachtsflächen.

Sämtliche ermittelte Daten über Altstandorte, Altablagerungen und schädliche Bodenveränderungen werden in Form eines Altlastenverdachtsflächenkatasters geführt. Die derzeit in diesem Kataster erfassten Flächen verteilen sich wie folgt:



Natur und Landschaft

Zu den Tätigkeiten im Bereich Natur und Landschaft zählen insbesondere Eingriffsregelungen, die Erteilung von Ausnahmen bzw. die Gewährung von Befreiungen sowie die Ausgabe von fast 1.000 Reitkennzeichen pro Kalenderjahr. Die steuernden Tätigkeiten umfassen insbesondere die Landschaftsplanung und deren Umsetzung, Strukturverbesserungen, Vertragsnaturschutz und Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität.

Im Jahr 2016 wurden rd. 700 fachliche Stellungnahmen und Entscheidungen zu Belangen von Natur und Landschaft bearbeitet. Hierzu gehören größtenteils entsprechende Beurteilungen zu ca. 540 Bauanträgen sowie Stellungnahmen zu fast 130 Bauleitplan-Verfahren. Weitere Stellungnahmen erfolgten bei Straßen-, Eisenbahn-, Flurbereinigungsverfahren und immissionsschutzrechtlichen Anträgen, aber auch bei Anträgen zur Beseitigung von Gehölzen oder die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten.

Bei der unteren Naturschutzbehörde (UNB) ist ein Naturschutzbeirat zur unabhängigen Vertretung der Belange von Natur und Landschaft gebildet. Der Beirat ist vor allen wichtigen Entscheidungen und Maßnahmen der UNB zu hören. Dies umfasst auch die Abgabe von Stellungnahmen der UNB in den Verfahren der Bauleitplanung (Flächennutzungspläne und bedeutsame Bebauungspläne). Der Beirat mit seinen 16 Mitgliedern traf sich in 2016 zu insgesamt sechs Sitzungen.

Neben diesen regelmäßig anfallenden Tätigkeiten sollen für 2016 aus dem vielfältigen Aufgabenspektrum der UNB die folgenden Arbeitsleistungen beispielhaft hervorgehoben werden:

- Arbeitskreise zum Erhalt und zur Förderung der Artenvielfalt in der Agrarlandschaft

Auf Basis einer Rahmenvereinbarung zwischen Landwirtschaft und dem Land NRW hat die UNB in 2016 drei Termine eines Arbeitskreises zum Thema "Förderung der Biodiversität in Agrarlandschaften" durchgeführt. Der Teilnehmerkreis setzte sich zusammen aus Vertretern der Landwirtschaft (Landwirtschaftskammer, Kreisbauernschaft und Rheinischer Landwirtschafts-Verband), der Biologischen Station, der Kreisjägerschaft, des Naturschutzes (BUND, NABU) und der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft. Hier wurden einzelne Maßnahmen, wie insbesondere das Projekt "Stabilisierung der Population wertgebender Arten in der Zülpicher Börde" vorgestellt und diskutiert.

- Stellungnahmen zu ordnungsbehördlichen Verordnungen für Schutzgebiete und -objekte

In den räumlichen Bereichen, die nicht durch Landschaftspläne - die der Kreis aufstellt - erfasst sind, erlässt die Bezirksregierung Köln ordnungsbehördliche Verordnungen, um Gebiete oder Objekte unter Schutz zu stellen. Diese Verordnungen laufen nach 20 Jahren aus und müssen neu erlassen werden, sofern der Schutzgegenstand weiterhin schutzwürdig und -bedürftig ist. Im Kreisgebiet waren daher in 2016 drei Verfahren zur "Erneuerung" der jeweiligen Verordnungen erforderlich, in dessen Zuge die UNB das hausinterne Beteiligungsverfahren durchgeführt und eine eigene fachliche Stellungnahme erarbeitet hat: die Naturschutzgebietsverordnungen "Ber-

gehalde Beythal" und "Burgauer Wald" sowie die "Ordnungsbehördliche Verordnung über geschützte Landschaftsbestandteile im Kreis Düren".

Zudem wurde ab Ende 2015 auch die neue Naturschutzgebiets-Verordnung "Nörvenicher Wald" in den Kreisgremien beraten und in 2016 durch die Bezirksregierung Köln rechtskräftig erlassen.

Stabsstelle für Wirtschaftsförderung

Unternehmensbesuche

Im Jahr 2016 fanden wie auch in den Vorjahren wieder Unternehmensbesuche im Kreisgebiet statt, die spannende Einblicke in die Arbeitswelt der Dürener Firmen vermittelten und den Grundstein für erfolgreiche Kooperationen legten: am 20. Januar wurde die EDS Maschinenbau GmbH in Linnich besucht, am 1. Februar die TMK Zerspannungstechnik GmbH in Merzenich, am 11. April die Carl Eichhorn KG in Jülich sowie am 25. April die Carbon Service & Consulting GmbH & Co. KG (CSC) in Vettweiß.



Geschäftsführer Hellmuth Eichhorn erläutert den Gästen die Planung zur Ausweitung der Produktionskapazitäten für Wellpappenverpackungen. 60 neue Arbeitsplätze sollen geschaffen werden.

Ansiedlungen

Die Firma Getec Getriebetechnik GmbH hat an der Galileo-Allee auf dem Gelände des campus aldenhoven ein knapp 17000 Quadratmeter großes Grundstück erworben und lässt dort ein Produktions-, Büro- und Entwicklungszentrum bauen. Bis 2020 sind bis zu 60 Arbeitsplätze geplant. Das Investitionsvolumen beträgt ca. 3,2 Mio. €.

Ende September hat sich die Firma MAUEL Sicher Arbeiten oder kurz "Sicherwerk" auf 1500 Quadratmetern in einer alten Reflex-Industriehalle an der Malteserstraße angesiedelt. Auf zwei Etagen können diverse Gefahrensituationen simuliert werden – vom Arbeiten in der Höhe bis zur Tätigkeit in Schachtanlagen oder engen Behältern. Ein integrierter Schulungsraum ist ebenfalls verfügbar.

Zertifizierte Beratungsstelle – Bildungsscheck, Potentialberatung, Beratungsprogramm Wirtschaft

Die Wirtschaftsförderung ist eine zertifizierte Beratungsstelle und führt Beratungen im Rahmen der Förderprogramme "Bildungsscheck" (betrieblicher Zugang), "Potentialberatung" und "Beratungsprogramm Wirtschaft" durch. In 2016 wurden mehr als 70 Bildungsscheckberatungen durchgeführt, die eine Vielzahl von Weiterbildungsmaßnahmen für Ar-

beitnehmer ermöglichten. Insgesamt wurden 97 Bildungsschecks ausgestellt (Stand 15.12.2016). Dies entspricht einer maximalen Fördersumme in Höhe von 48.500 €. Zusätzlich wurden in 5 Unternehmen Potentialberatungen durchgeführt, mit denen insgesamt 23.500 € für externe Beratungsprozesse durch die Unternehmen beantragt werden konnten. Im Beratungsprogramm Wirtschaft wurden 6 Gründer mit insgesamt 9.600 € gefördert.

Veranstaltungen / Veranstaltungsteilnahmen

- Teilnahme am AC²-Wettbewerb GRÜNDUNG WACHSTUM INNOVATION
- Tag der offenen Tür **campus aldenhoven** (16. Mai 2016)
- UnternehmerTREFFs am Indemann (31. Mai und 20. September 2016)
- Teilnahme an Vision plus – Unternehmerinnenpreis 2016
- 1. Jülicher Unternehmertag – FH/Campus Jülich (3. November 2016)

Expo Real 2016

Vom 4. bis zum 6. Oktober 2016 fand in München die 19. Internationale Fachmesse für Immobilien und Investitionen – Expo Real statt, bei der sich auch der Kreis Düren auf dem Gemeinschaftsstand "aachen 1a" sowie durch den Workshop: "Aufbruch im Kreis Düren!" einem breiten Publikum präsentieren konnte. Im Rahmen dieses Workshops wurden die im Kreis Düren beheimateten Referenzprojekte "Bismarck Quartier", "campus aldenhoven", "Faktor X" sowie zwei Modellprojekte für innovatives Wohnen aus Merzenich und Nörvenich vorgestellt. Auch in diesem Jahr war die Präsenz des Kreises Düren auf der Expo Real ein voller Erfolg und es konnten diverse Kontakte aus der Region sowie auch darüber hinaus neu geknüpft oder weiter ausgebaut werden.



Am Gemeinschaftsstand der Region präsentierten (v.li.) Peter Kaptain, Jörg Frühauf, Landrat Wolfgang Spelthahn und Georg Schmiedel ein Modell des Bismarck-Quartiers. Gäste waren Fritz Rötting, IHK Aachen, und Bürgermeister Georg Gelhausen.

Bestandspflege

Ob Unternehmensbesuche, Veranstaltungsangebote oder Förderberatungen: Bestandspflege ist die Basis der Wirtschaftsförderung und dient insbesondere der Vernetzung, der

Weiterbildungsberatung und dem Informationsaustausch zwischen Unternehmen, Organisation und den passenden Ansprechpartnern in der öffentlichen Verwaltung.

Existenzgründung – Starthilfe für die Unternehmen der Zukunft

Neben der Beratung und Unterstützung von Unternehmen ist auch die Existenzgründerberatung eine tragende Säule im Aufgabenfeld der Wirtschaftsförderung.

Gründungs- und Festigungsberatung im Rahmen Gründerregion / Startercenter

In bewährter Form erfolgte auch im Jahr 2016 die Gründungs- und Festigungsberatung im Rahmen Gründerregion / Startercenter. Hier ist der Kreis Düren seit 2007 ebenfalls zertifizierte Beratungsstelle.

Derzeitige Beratungsinstrumente sind hierbei beispielhaft insbesondere folgende Angebote:

- Gründungssprechtage in Düren und Jülich / alle 4 Wochen wechselnd
- Kostenfreies Beratungsangebot für Existenzgründer und Unternehmer
- Seminare mit wechselnden Themengebieten
- Tourismussprechtage

AC²-Wettbewerb GRÜNDUNG WACHSTUM INNOVATION

Mit der Initiative AC² - GRÜNDUNG, WACHSTUM, INNOVATION soll das unternehmerische Potenzial in der Region Aachen, Düren, Euskirchen, Heinsberg aktiviert werden.

Die gründungswilligen Teilnehmer (Gründungswettbewerb) und die wachstumsorientierten Unternehmen (Wachstumswettbewerb) profitieren durch ihre Teilnahme an dem AC²-Wettbewerb u.a. vom kostenfreien Zugang zum Know-how des mittlerweile 200 Mitglieder umfassenden AC² - Beraternetzwerks.

2016 waren die Wettbewerbsteilnehmer aus dem Kreis Düren überaus erfolgreich:

- 1. Preis Innovation: MeteoViva® GmbH
- 1. Preis Wachstum: Laix Technologies UG

Nominiert waren weiterhin die G.H. SPÄHN Palettenwerk, Holzhandelsgesellschaft mbH (Wachstumsinitiative), sowie die Hundeschule Dogs2day (Gründungswettbewerb).

Kick-Off AC²-Wettbewerb GRÜNDUNG WACHSTUM INNOVATION 2016/2017

Am 27. Oktober fand in den neuen Räumlichkeiten eines ehemaligen und erfolgreichen Wachstumswettbewerbsteilnehmers Jörg Mael, SICHERWERK Trainingszentrum der Firmen BORNACK und MAUEL Sicher Arbeiten, Düren, die regionale Kick-Off-Veranstaltung für die nächste Wettbewerbsphase statt. Rund 80 interessierte Gründungs- und Wachstumskandidaten sowie Berater und Experten nahmen teil und nutzten die Chance zum ersten Gespräch.

Neue Wirtschaftsbroschüre vorgestellt

Der wichtigste Satz kommt am Ende: Der Kreis Düren ist der perfekte Ort zum Leben und Arbeiten. Das ist die Quintessenz der neuen Wirtschaftsbroschüre, die den Kreis Düren porträtiert. Das im Herbst d.J. erschienene 42-seitige Magazin im DIN A 4-Format hat die Stabsstelle in Zusammenarbeit mit der Aros-Agentur aus Mörtenbach erstellt. Dank Übersetzungen ins Englische spricht die Broschüre Interessierte im In- und Ausland an.



Landrat Wolfgang Spelthahn und Anette Winkler freuen sich über die neue Wirtschaftsbroschüre des Kreises Düren, die kostenlos im Kreishaus und den Rathäusern erhältlich ist.